

Beteiligungsbericht 2018

Landkreis Darmstadt-Dieburg



Herausgeber Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
 Jägertorstraße 207
 64289 Darmstadt

 06151 / 881-0
 www.ladadi.de

Ansprechpartner Konzernsteuerung - Beteiligungsmanagement

Stand Juni 2019

VORWORT



Der Landkreis Darmstadt-Dieburg legt auch für das Jahr 2018 erneut einen Beteiligungsbericht vor.

Dies ist notwendig, da viele Aufgaben außerhalb der Verwaltungsstruktur, durch besondere organisatorische Einheiten erbracht werden. Dies sind u. a. Kapitalgesellschaften, Eigenbetriebe und Zweckverbände. Sie betätigen sich in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Sozial- und Gesundheitswesen und der Wirtschaftsförderung, den Kreditinstituten sowie sonstigen Bereichen. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hält 12 Beteiligungen im Sozial- und Gesundheitswesen, 9 im Bereich der Ver- und Entsorgung, 6 im Bereich des Verkehrs und 5 im Sektor Wirtschaftsförderung, Kreditinstituten sowie Sonstige.

Neu in den Beteiligungsbericht aufgenommen wurden zusammenfassende Darstellungen von Eckdaten der Beteiligungen getrennt nach den einzelnen Sektoren. Weiterhin finden sich zu Beginn des Berichtes eine Zusammenstellung aller Be- und Entlastungen für den Landkreis durch die Beteiligungen sowie diverse graphische Darstellungen aller Beteiligungen, wie z. B. zur Anzahl der Mitarbeitenden und die Bilanzsummen.

Die Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist nach den Vorschriften der Hessischen Landkreisordnung und der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtend mit dem Ziel, die Aufgabenerfüllung der Kommunalverwaltung in Privatrechtsform transparenter zu machen. Der aktuelle Beteiligungsbericht 2018 des Landkreises Darmstadt-Dieburg entspricht den gesetzlichen Regelungen nach § 123a HGO, wonach er eine detaillierte Darstellung der Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar über mindestens 20 % der Anteile verfügt, beinhaltet.

Im Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige betriebswirtschaftliche und statistische Daten abgebildet.

Grundlage dieses Beteiligungsberichtes sind im Wesentlichen die geprüften Jahresabschlüsse 2018, sofern diese bis zum 30.06.2019 vorgelegen haben. In diesen Bericht sind allgemeine Informationen als auch betriebswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Daten eingeflossen.

Allen Interessierten stehen die Beteiligungsberichte des Landkreises im Internet unter www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/beteiligungsmanagement.html zur Verfügung.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, Geschäftsführern und Vertretern der Gremien für die engagierte Mitarbeit.

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Peter Schellhaas'. The signature is fluid and cursive, written over a light blue horizontal line.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungen	7
Vorbericht	9
Beteiligungsübersicht Stand 31.12.2018	11
Kennzahlen	19
Hauptbericht	21
Bereich Verkehr	21
Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)	23
HEAG mobilo GmbH.....	31
Bereich Ver- und Entsorgung.....	39
Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk).....	41
Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)	49
ENTEKA AG	55
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)	63
Bereich Sozial- und Gesundheitswesen	71
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg	73
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –.....	81
Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH – .	87
Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH.....	93
Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH.....	99
Philos GmbH.....	105
Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.....	111
Senio Zweckverband	117
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz.....	123
Betreuung Da-Di gGmbH.....	129
Bereich Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige	135
Sparkassenzweckverband Dieburg	137
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	139
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	145
Zweckverband „NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg“	151
Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Genossenschaften	159
Berichtsteil Ver- und Entsorgung	163
Berichtsteil Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige	163
Berichtsteil Kultur und Tourismus	173
Berichtsteil Sozial- und Gesundheitswesen	176
Mitgliedschaften in Vereinen, Verbände und Genossenschaften der Eigenbetriebe Kreiskliniken und Da-Di-Werk.....	179
Anhang	181
Rechtsgrundlagen	181
Bürgschaften	185
Quellenverzeichnis	187
Gesetze.....	187
Berichtsgrundlagen	187

ABKÜRZUNGEN

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ANOA	Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken
AV	Anlagevermögen
AZUR	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CMI	Case-Mix-Index
Corp.	Corporation (eine Form der Aktiengesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika)
DADINA	Zweckverband Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
Da-Di-Werk	Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing.	Diplom-Wirtschaftsingenieurin/Diplom-Wirtschaftsingenieur
Dr.	Doktor
DRG	Diagnosis Related Groups (deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen)
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
ElektroG	Elektro- und Elektronikgerätegesetzes
EUR	Euro
EU-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
e.V.	Eingetragener Verein
gez. Kapital	gezeichnetes Kapital
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HEAG AG	HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Stadt Darmstadt
HEAG mobiBus	HEAG mobiBus GmbH & Co.KG
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKHG	Hessisches Krankenhausgesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HRA, HRB	Handelsregister Abteilung A, Abteilung B
HSE	HEAG Südhessische Energie AG
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IT	Informationstechnologie

IuK-Branche	Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche
KAG	Gesetz über kommunale Abgaben
KG	Kommanditgesellschaft
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KrW/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Mg	Megagramm (= 1 Tonne)
Mio.	Millionen
n. a.	nichts angegeben
NGA	Next Generation Access
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
SAVAG	Südhessische Abfall- und Verwertungs-GmbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stellv.	stellvertretender
T€	Tausend Euro
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TUSD	Tausend US-Dollar
ÜPKKG	Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen
US	United States (Vereinigte Staaten von Amerika)
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VV	Verbandsversammlung
WHR	Wasserverband Hessisches Ried
WHR-Beregnung	Beregnungsverband Hessisches Ried
WVG	Wasserverbandsgesetz
ZAKB	Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße
ZAS	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen
ZAW	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
ZVK	Zusatzversorgungskasse

VORBERICHT

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln. Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personal-, Finanz- und Vermögenshoheit, insbesondere auch die Organisationshoheit, das heißt das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat, ein.

Den Rahmen für die Organisationsform bestimmt § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Hessische Gemeindeordnung (HGO). Danach darf sich ein Landkreis wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die drei Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung eines Landkreises gelten gemäß § 121 Absatz 2 HGO nicht für die Beteiligung an Gesellschaften, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind. Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten

- zu denen der Kreis gesetzlich verpflichtet ist
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist nach den Vorschriften der Hessischen Landkreisordnung und der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtend - § 123a HGO-.

Weitere rechtliche Details können den im Anhang angeführten gesetzlichen Grundlagen entnommen werden.

Dieser Beteiligungsbericht umfasst das Jahr 2018. Die Angaben entsprechen in der Regel dem Stand der Abschlüsse bzw. Geschäftsberichte per 31.12.2018. Es wurden nur die Abschlüsse berücksichtigt, die zum 30.06.2019 vorlagen. Lagen die Abschlüsse 2018 oder früher nicht vor, weist der Bericht an diesen Stellen entsprechende Lücken Werte aus. Die textlichen Erläuterungen, die größtenteils den entsprechenden Lageberichten entnommen wurden, beziehen sich dementsprechend auch auf den jeweils aktuellsten vorliegenden Abschluss bzw. Bericht. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Lageberichte aufgrund der Verzögerungen bei der Abschlusserstellung teilweise unter neuerem Datum als zeitnah aufgestellte Abschlüsse verfasst wurden und daher auch neuere Entwicklungen beinhalten. Sofern keine abweichenden Aussagen erfolgen, beziehen sich die Angaben (wie beispielsweise die Aufzählung der Gremienmitglieder) immer auf den Stand per 31.12.2018.

Es werden nur solche Beteiligungen¹ dargestellt, die im Jahr 2018 noch existierten bzw. an denen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr 2018 noch beteiligt war.

In dem Bericht werden auch die von den Eigenbetrieben gehaltenen Beteiligungen an Tochterunternehmen dargestellt, da der Landkreis Darmstadt-Dieburg als rechtlicher Eigentümer dieser Anteile zu sehen ist.

Kennzahlen werden ebenfalls in den Kapiteln der einzelnen Unternehmen dargestellt. Entsprechende Erklärungen können den Seiten 19 und 20 entnommen werden.

Da viele Werte gerundet dargestellt werden, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Der Begriff „Beteiligung“ wird in diesem Bericht nicht entsprechend der engen per HGB zugewiesenen Definition verwendet, sondern synonym für jede Art von Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt oder auch nur Mitglied ist (GmbH, AG, Zweckverband) sowie für Sondervermögen in der Form des Eigenbetriebs. Dies erfolgt auch unabhängig von der Höhe des Anteils bzw. Stimmrechts.

Landkreis Darmstadt-Dieburg		
Sondervermögen	Beteiligungen	Umlagefinanzierte Zweckverbände
Eigenbetrieb Kreiskliniken	Sparkassenzweckverband Dieburg	Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	51,00% Kreditinstitute	53,74% Ver- und Entsorgung
DA-DI Dienstleistungs GmbH¹	Sparkasse Dieburg	DADINA
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	51,00% im Verhältnis z. Lk. Da.-Di.	50,00% Verkehr
DA-DI Kreiskliniken GmbH¹	Stadt- und Kreis-Sparkasse Da	Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW)
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	40,00% Kreditinstitute	13,04% Ver- und Entsorgung
Bildungszentrum für Gesundheit GmbH²	HEAG mobilo GmbH	Senio-Verband
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	26,00% Verkehr	24,91% Sozial- und Gesundheitswesen
Philos GmbH	Rhein-Main Verkehrsverb. GmbH	Seniordienstl. gGmbH Gersprenz
45,00% Sozial-/Gesundheitswesen	3,70% Verkehr	100,00% Sozial- und Gesundheitswesen
Eigenbetrieb Da-Di-Werk	ivm GmbH	Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
100,00% Ver- und Entsorgung	3,11% Verkehr	5,60% Ver- und Entsorgung
Azur GmbH¹	FrankfurtRheinMain GmbH	Gruppenwasserwerk Dieburg
100,00% Ver- und Entsorgung	1,00% Wirtschaftsförderung	3,63% Ver- und Entsorgung
Regiebetrieb KIBIS³	clinicpartner eG	Wasserverband Hessisches Ried
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen		3,00% Ver- und Entsorgung
ENTEKA AG		Wasserverband Gersprenzgebiet
2,84% Ver- und Entsorgung		18,00% Ver- und Entsorgung
		ekom21-KGRZ Hessen
		2,17% Sonstige
		Gesundheitsamt
		65,13% Sozial- und Gesundheitswesen
		NGA-Netz Darmstadt-Dieburg
		13,50% Wirtschaftsförderung

Legende	
Name der Beteiligung	
Anteil %	Berichtsteil

- 1) Eigenbetrieb wirtschaftlicher Eigentümer, Landkreis Darmstadt-Dieburg rechtlicher Eigentümer
- 2) Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH (Bis 03.04.2017: Krankenpflegeschule des Krankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH)
- 3) Seit 2016 Regiebetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- 4) Neue Beteiligung ab 01.01.2019

Eckdaten aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen 2018*

Stand 31.12.2018	Jahres- ergebnis in T€	Umsatz- erlöse in T€	Bilanz- summe in T€	Eigen- kapital in T€	Beschäftigte (Anzahl)
Gesamt	72.557	585.446	1.939.497	554.762	3.060
Verkehr	0	84.673	185.419	32.988	461
Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)	0	20.102	34.088	0	19
HEAG mobilo GmbH	0	64.571	151.331	32.988	442
Ver- und Entsorgung	71.696	364.308	1.600.537	492.620	835
Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)	515	52.020	331.455	8.958	334
Arbeitsinitiative für Zerlegung und umwelt-gerechtes Recycling GmbH (AZUR)	162	1.966	3.611	723	29
ENTEKA AG	72.514	277.575	1.195.733	445.233	472
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)	-1.495	32.747	69.738	37.706	0
Sozial- und Gesundheitswesen	914	136.465	150.129	29.132	1.764
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg	1	70.427	104.486	22.418	183
Kreiskliniken GmbH des Land-kreises Darmstadt-Dieburg	49	38.157	2.300	227	759
Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg	62	8.882	1.044	622	208
Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH	-62	515	438	360	5
Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH	0	1.903	2.671	375	38
Philos GmbH	568	2.531	747	447	46
Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg	-178	584	4.420	-222	83
Senio Zweckverband	388	1.154	29.154	2.215	9
Seniordienstleistung gGmbH Gerprenz	78	10.213	4.149	2.657	255
Betreuung Da-Di GmbH	8	2.099	720	33	178
Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige	-53	0	3.412	22	0
Zweckverband NGA-Netz Darmstadt- Dieburg	-53	0	3.412	22	0
Nachrichtlich:					
Sparkasse Dieburg -Zweckverbandssparkasse-	7.000	0	2.550.063	198	428
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	16.000	0	4.627.177	390.727	741

*Es werden nur die im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar über mindestens 20 % der Anteile verfügt, mit jeweils den aktuellsten vorliegenden Daten aufgeführt.

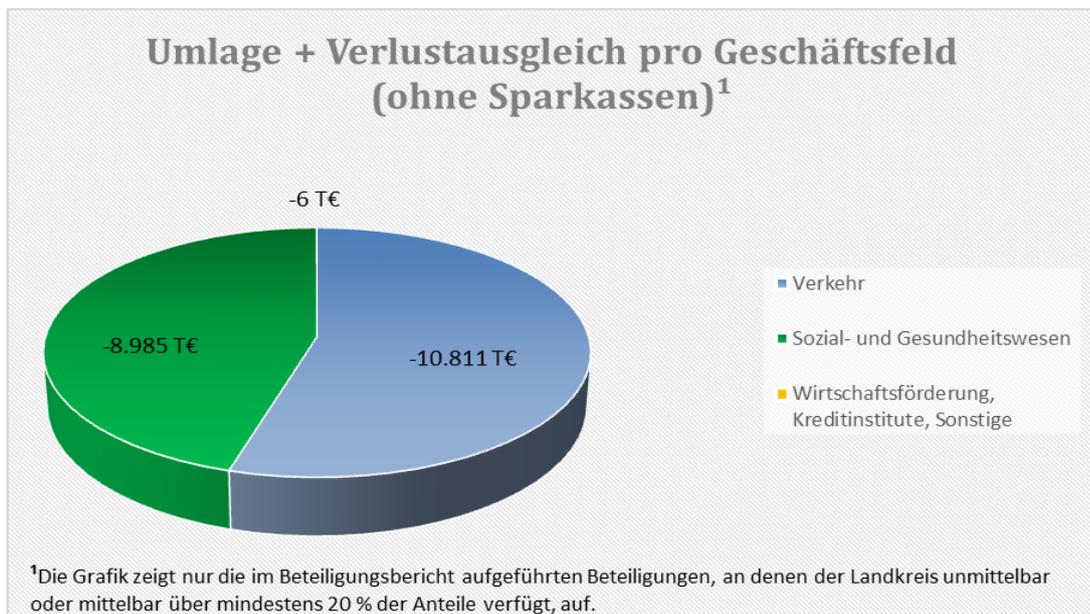
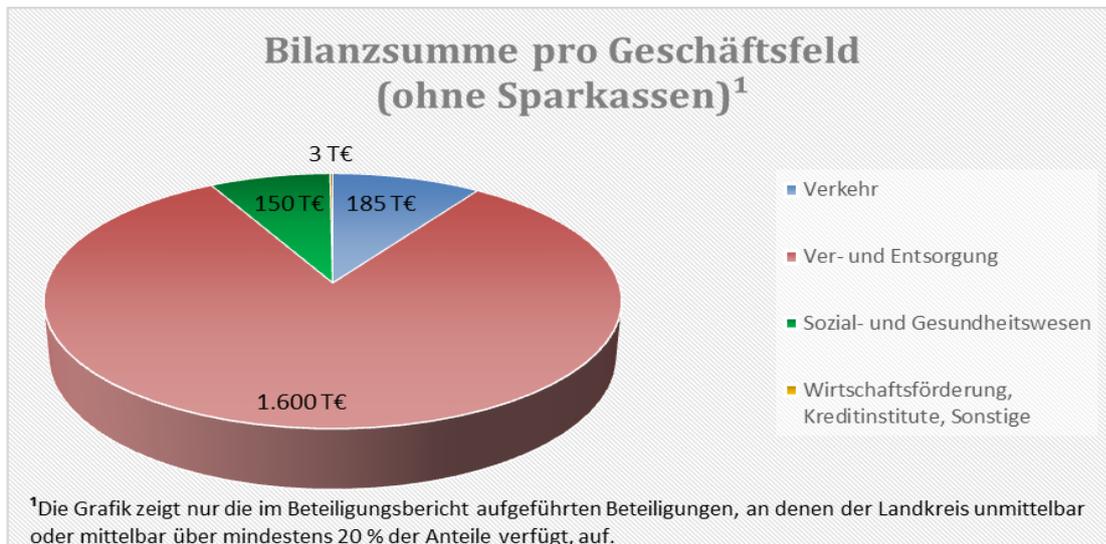
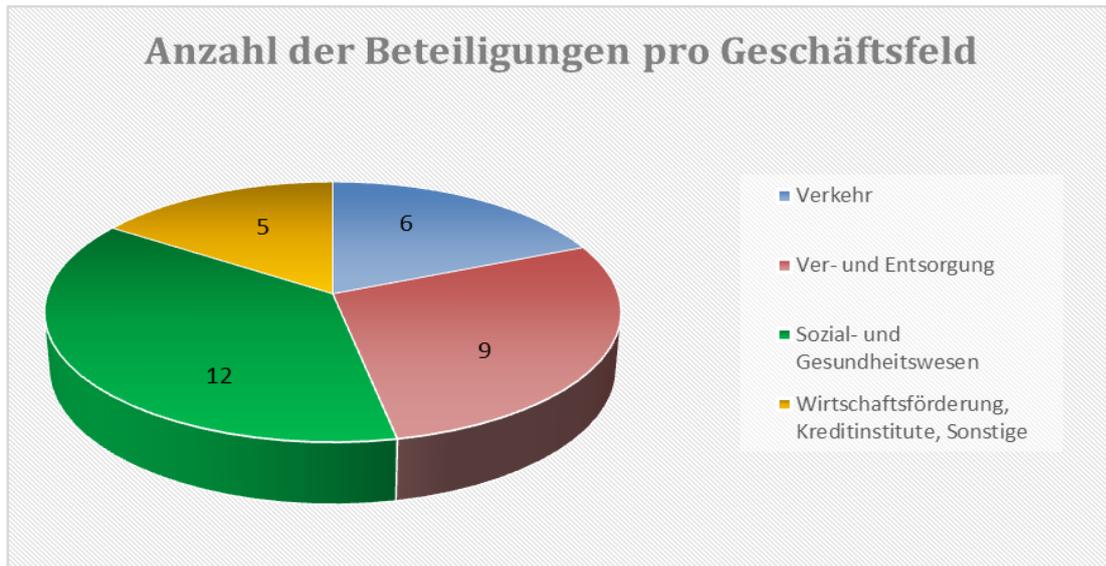
Be- und Entlastung des Landkreises durch die Beteiligungen 2018*

	Anteil am Stammkapital in %	Verlustausgleich in €	Umlagen in €	Bürgschaften in €	Ausschüttungen an den Landkreis in €	Bemerkungen
Stand 31.12.2018						
Gesamt		-11.778.837	-8.010.954	6.920.000	558.901	
Verkehr		-5.386.471	-5.424.180	5.070.000	0	
Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)	50,00	0	-5.424.180	0	0	Planwerte lt. Wirtschaftsplan 2018
HEAG mobilo GmbH	26,00	-5.386.471	0	5.070.000	0	
Ver- und Entsorgung		0	0	1.100.000	558.901	
Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)	100,00	0	0	0	0	
Arbeitsinitiative für Zerlegung und umwelt-gerechtes Recycling GmbH (AZUR)	100,00	0	0	1.100.000	0	
ENTEKA AG	2,84	0	0	0	558.901	
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)	53,74	0	0	0	0	Aufgrund des negativen Ergebnisses im Jahr 2017 war eine Ausschüttung nicht geplant. Im Jahr 2019 wird es wieder eine Ausschüttung geben.
Sozial- und Gesundheitswesen		-6.392.366	-2.592.920	5.080.000	0	
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg	100,00	-5.896.671	0		0	
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg	100,00	0	0	0	0	
Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg	100,00	0	0	0	0	

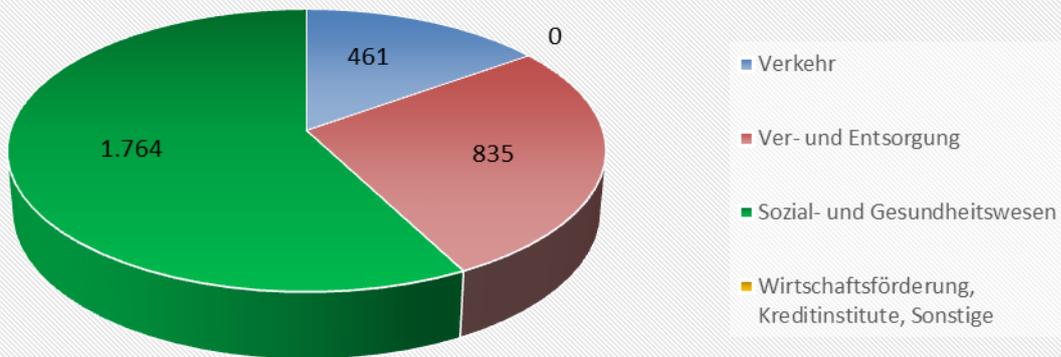
Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH	100,00	0	0	0	0	
Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH	100,00	-495.695	0	4.330.000	0	
Philos GmbH	45,00	0	0	0	0	
Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg	65,13	0	-2.231.448	0	0	
Senio Zweckverband	24,91	0	-361.472	0	0	
Seniordienstleistung gGmbH Gerprenz	24,91	0	0	0	0	
Betreuung Da-Di GmbH	100,00	0	0	750.000	0	
Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige		0	6.146	0	0	
Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg	13,50	0	6.146	0	0	
<u>Nachrichtlich:</u>						
Sparkasse Dieburg -Zweckverbandssparkasse-	51,00	0	0	0	1.287.878	
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	40,00	0	0	0	1.683.500	

*Es werden nur die im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar über mindestens 20 % der Anteile verfügt, mit jeweils den aktuellsten vorliegenden Daten aufgeführt.

Graphische Darstellungen



Mitarbeitende pro Geschäftsfeld¹



¹Die Grafik zeigt nur die im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar über mindestens 20 % der Anteile verfügt, auf.

Kennzahlen

Um den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen dient zunächst der ausgewiesene Gewinn oder Jahresüberschuss. Diese absolute Zahl ermöglicht aber keine abschließende Aussage über den wirklichen Erfolg, da beispielsweise offen bleibt, mit welchem Mitteleinsatz dieses Ergebnis erzielt wurde. Darüber hinaus dürfen neben den durch Kennzahlen ausgedrückten quantitativen auch die qualitativen Aspekte nicht außer Acht bleiben.

Kennzahlen verknüpfen oftmals verschiedene wirtschaftliche Zahlen eines Unternehmens. So generierte Kennzahlen ermöglichen es, Unternehmen innerbetrieblich (im Zeitablauf) und zwischenbetrieblich (innerhalb einer Branche) zu vergleichen. Dabei kann die Kennzahl wegen der starken Verdichtung aber nur erste Anhaltspunkte liefern, eine genaue und intensive Beleuchtung der Zusammenhänge jedoch nicht ersetzen.

In diesem Beteiligungsbericht liegt der Fokus zunächst auf Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hierzu werden bei den jeweiligen Unternehmen, im Anschluss an die Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, folgende Kennzahlen abgebildet:

- Eigenkapitalquote
- Anlagenintensität
- Liquidität 1. Grades
- Liquidität 3. Grades
- Deckungsgrad A
- Deckungsgrad B
- Umsatzrentabilität
- Eigenkapitalrentabilität
- Return on Investment (Kapitalverzinsung)
- Personalintensität

Darüber hinaus werden, soweit möglich und sinnvoll, weitere unternehmensspezifische Kennzahlen dargestellt. Daran anschließend werden die Auswirkungen von bestimmten Kennzahlen auf die einzelne Beteiligung textlich erläutert.

Im Einzelfall sind Kennzahlen nicht errechenbar, da zum Beispiel ohne Umsatzerlöse keine Umsatzrentabilität berechnet werden kann oder entsprechende Detailinformationen nicht vorliegen. In diesen Fällen wurde auf einen Ausweis verzichtet und die jeweiligen Positionen sind in der tabellarischen Abbildung ohne Inhalt aufgeführt.

Wie die Kennzahlen berechnet wurden und welche Aussage sie treffen, kann der Übersicht auf der folgenden Seite entnommen werden.

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	Ist Ausdruck der finanziellen Stabilität und insoweit Indikator für das Sicherungspotenzial.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	Zeigt, wie hoch der Anteil des langfristig investierten Vermögens am Gesamtvermögen ist.
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	Die Liquiditätsgrade geben Auskunft, ob und inwiefern das kurzfristige Fremdkapital in seiner Höhe und Fälligkeit mit den liquiden Mitteln (1. Grad) bzw. dem gesamten Umlaufvermögen (3. Grad) übereinstimmt. (kurzfristige Betrachtung)
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Monetäres Umlaufverm. + Vorräte}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Deckungsgrad A	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Deckungsgrad A (Anlagendeckung) zeigt, welcher Anteil am Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, Deckungsgrad B berücksichtigt zusätzl. das langfristige Fremdkapital. Ein Vergleich von Unternehmen ist lediglich innerhalb der gleichen Branche möglich. (langfristige Betrachtung)
Deckungsgrad B	$\frac{\text{Eigenkapital + langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ordentliches Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt, wie viel das Unternehmen relativ in Bezug auf den erzielten Umsatz verdient hat.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	Zeigt, wie hoch sich das vom Kapitalgeber eingesetzte Kapital im kommenden Jahr verzinsen könnte.
Return on Investment (Kapitalverzinsung)	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	Gibt an, welche Rendite das gesamte eingesetzte Kapital erwirtschaftet hat und zeigt somit die Verzinsung des Gesamtkapitals
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt die Abhängigkeit des Produktionsfaktors Personal von Lohnänderungen.

HAUPTBERICHT

Bereich Verkehr

Name:	Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Europaplatz 1 (bahnGALERIE) 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 3 60 51 0
Telefax:	0 61 51 / 3 60 51 22
E-Mail:	info@dadina.de
Homepage:	www.dadina.de
Leitung:	Matthias Altenhein

Gegenstand des Unternehmens

Organisation des lokalen öffentlichen Nahverkehrs und seine Koordination mit den Stadtverkehren auf dem Gebiet des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt. Soweit nichts anderes vereinbart wird, bleiben die Stadtverkehre in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Es handelt sich bei diesem Zweckverband um einen Zusammenschluss der beiden Aufgabenträger Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben im lokalen Verkehr, gemäß den Verpflichtungen des Hessischen ÖPNV-Gesetzes im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gründung

1. Juli 1997

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	50,0
Stadt Darmstadt	50,0

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Ludwig, Alexander, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Dr. Achilles, Albrecht, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Deutschler, Gudrun, Stadt Darmstadt
- Dr. Deicke, Jürgen, Stadt Darmstadt
- Freund, Boris, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Gehrke, Wolfgang, Stadt Darmstadt
- Hofmann, Heike, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Huß, Tim, Stadt Darmstadt
- Kirchhöfer, Gudrun, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Klaff-Isselmann, Irmgard, Stadt Darmstadt
- Lott, Oliver, Stadt Darmstadt
- Mohrmann, Hans, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Prochaska, Karl-Heinz, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Schmitt, Sebastian, Stadt Darmstadt
- Schüßler, Ellen, Stadt Darmstadt
- Dr. Schwaßmann, Helena, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Sigmund, Olaf, Stadt Darmstadt
- Stienen, Oliver, Stadt Darmstadt
- Dr. Sydow, Walter, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Träxler, Tobias, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verbandsvorstand

- Dr. Boczek, Barbara, Stadt Darmstadt, Vorsitzende
- Fleischmann, Christel, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzender
- Handschuh, Heiko, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Streicher-Eickhoff, Marianne, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Opitz, Stefan, Stadt Darmstadt
- Wucherpennig, Dagmar, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Städte- und Gemeindebeirat (SGB)

- Dem Städte- und Gemeindebeirat gehören kraft Amtes die Bürgermeisterinnen beziehungsweise Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an. Der Städte- und Gemeindebeirat ist vor jeder Verbandsversammlung zu allen wichtigen Angelegenheiten des Verbandes zu hören.

Fahrgastbeirat

- Gemäß der von der Verbandsversammlung beschlossenen Geschäftsordnung entsenden festgelegte Organisationen und Interessensvertretungen zwölf Mitglieder in dieses Gremium. Außerdem gehören dem Gremium sechs Fahrgastvertreterinnen und -vertreter sowie drei Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsversammlung an. Der Fahrgastbeirat hat eine beratende und vorbereitende Funktion. Er hat das Recht, Anträge gegenüber dem DADINA-Vorstand einzubringen. (Ab 2016 gibt es eine neue Geschäftsordnung des Fahrgastbeirates mit einer teilweise geänderten Zusammensetzung der Mitglieder)

Bezüge

Die im Jahr 2018 für die Geschäftsführung angefallenen Bruttobezüge betragen insgesamt 120,5 T€ (2017: 99,8 T€; 2016: 97,5 T€).

Personalbestand

Die DADINA beschäftigte im Jahr 2018 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 16; 2016: 18; 2015: 17).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017*	2016*	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände				4
Sachanlagen				51
Finanzanlagen				0
Anlagevermögen				55
Vorräte				1.140
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				31.916
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				973
Umlaufvermögen				34.030
Rechnungsabgrenzungsposten				2
Summe Aktiva				34.088

Passiva	2018*	2017*	2016*	2015
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital				0
Sonderposten				3
Wertberichtigung				0
Rückstellungen				155
Verbindlichkeiten				33.929
Rechnungsabgrenzungsposten				0
Summe Passiva				34.088

*= Jahresabschlüsse lagen bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017*	2016*	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse				20.102
+ Erhöhung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen				66
+ Sonstige betriebliche Erträge				5
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen				3
- Materialaufwand				-19.193
- Personalaufwand				-600
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				-20
- Sonstige betriebliche Aufwendungen				-332
Betriebsergebnis				31
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen				-31
Finanzergebnis				-31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				0
Jahresergebnis				0

*= Jahresabschlüsse lagen bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Kennzahlen

	2018*	2017*	2016*	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote				0,0%
Anlagenintensität				0,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)				15.002
Kreditaufnahmen (T€)				0
Liquidität 1. Grades				2,9%
Liquidität 3. Grades				99,8%
Deckungsgrad A				0,0%
Deckungsgrad B				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität				0,0%
Eigenkapitalrentabilität				
Return on Investment				0,0%
Personalintensität				3,0%

*= Jahresabschlüsse lagen bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Da das Eigenkapital 0 € beträgt liegt sowohl die Eigenkapitalquote, als auch der Deckungsgrad A ebenfalls bei 0,0 %.

Die Gesellschaft finanziert das Einnahmenaufteilungsverfahren (EAV) bis zum Beschluss zum lokalen EAV (für das Jahr 2015 im Februar 2017) vor. Aus diesem Grunde erfolgt eine Zwischenfinanzierung über Kassenkredite und ein diesbezüglich hoher Ausweis an Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Liquidität 3. Grades besagt, dass 99,8 % des kurzfristigen Fremdkapitals (zum größten Teil Kassenkredite) durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag lediglich der geprüfte Jahresabschluss für 2015 vor. Der Jahresabschluss der DADINA wurde zum 31. Dezember 2014 erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und die Satzung des Zweckverbandes entsprechend angepasst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Abrechnungen aus Verkehrsverträgen, sowie von der DADINA als Verrechnungsstelle vereinnahmt und weitergereichte Gelder. Diese Positionen resultieren zum größten Teil aus dem Einnahmenaufteilungsverfahren des Rhein-Main-Verkehrsverbands (RMV).

Aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 2008 leistet die HEAG mobilo GmbH keine unterjährigen Abschlagszahlungen aus dem Einnahmenaufteilungsverfahren an die DADINA. Zur Zwischenfinanzierung der hieraus entstandenen Liquiditätslücke nimmt die DADINA Kassenkredite (2015: 15 Mio. €, 2014: 15 Mio. €) auf. Dies führte ab dem Jahr 2008 in der Bilanz zu einem erhöhten Forderungsausweis gegenüber der HEAG mobilo GmbH und zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Vorräte in Höhe von insgesamt 1.140 T€ (2014: 1.074T€) beinhalten Bauprojekte der Haltestelleninfrastruktur im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die nach dem Erhalt des geprüften Verwendungsnachweises zum Buchwert an die Landkreiskommunen verkauft werden.

Der Zweckverband hat im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 20.102 T€ erzielt, die um 3.262 T€ unter dem Vorjahr liegen. Der Rückgang der Umsatzerlöse hängt primär mit einer Ausweisänderung der Erträge aus Endabrechnungen mit Verkehrsunternehmen zusammen. Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von 2.081 T€ mit den höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen aus Verkehrsverträgen saldiert.

Die DADINA finanziert sich über die vom Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt gezahlten Umlagen. Dadurch schließt die DADINA mit einem betriebswirtschaftlich ausgeglichenen Ergebnis ab.

Aktuelle Situation

Im Jahr 2015 führte die DADINA keine Ausschreibungsverfahren durch. Die Verkehrsverträge für die Linienbündel „Bergstraße“ und „Weiterstadt“ wurden als Notvergaben interimswise bis zum Fahrplanwechsel 2017 direkt an die HEAG mobiBus GmbH & Co.KG aus Darmstadt vergeben.

Sehr erfreulich stellt sich die Einnahmensituation dar. Die testierten Fahrgeldeinnahmen der DADINA sind zwischen 2014 und 2015 von 39,3 Mio. € auf 42,4 Mio. €, d.h. um ca. 7,9 % gestiegen. Dies ist auch im bundesweiten Vergleich ein sehr gutes Ergebnis.

Seit dem Jahr 2015 gibt es innerhalb der Stadt Darmstadt (Tarifzone 4001) einen Stadttarif, welcher tariflich etwas höher als der normale Tarif der Preisstufe 1 liegt. Es hat sich gezeigt, dass die Einführung der Stadtpreisstufe zu keinen nennenswerten Fahrgastverlusten geführt hat.

Ausblick

Man rechnet für die nächsten Jahre mit steigenden Fahrgastzahlen und Einnahmen. Dies wird zu einer zunehmenden Auslastung der Verkehrsmittel führen, so dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg, sich darauf einstellen muss, zusätzliche Verkehrsleistungen zu bestellen. Dies kann nach Realisierung von Neuverkehren dazu führen, dass die zu zahlende Zweckverbandsumlage der DADINA ansteigt.

Die Ergebnisse aus der RMV-Erhebung 2015 werden ab 2017 Anwendung finden. Für die DADINA ergibt sich hieraus insgesamt eine etwas höhere Einnahmenezuweisung von Seiten der RMV GmbH.

Im Mai 2018 stimmte der Versammlung der DADINA einer Satzungsänderung zu, welche den Übergang der Zuständigkeit als zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) 1370/2007 für alle Straßenbahnlinien der HEAG mobilo von der DADINA auf die Stadt Darmstadt enthält.

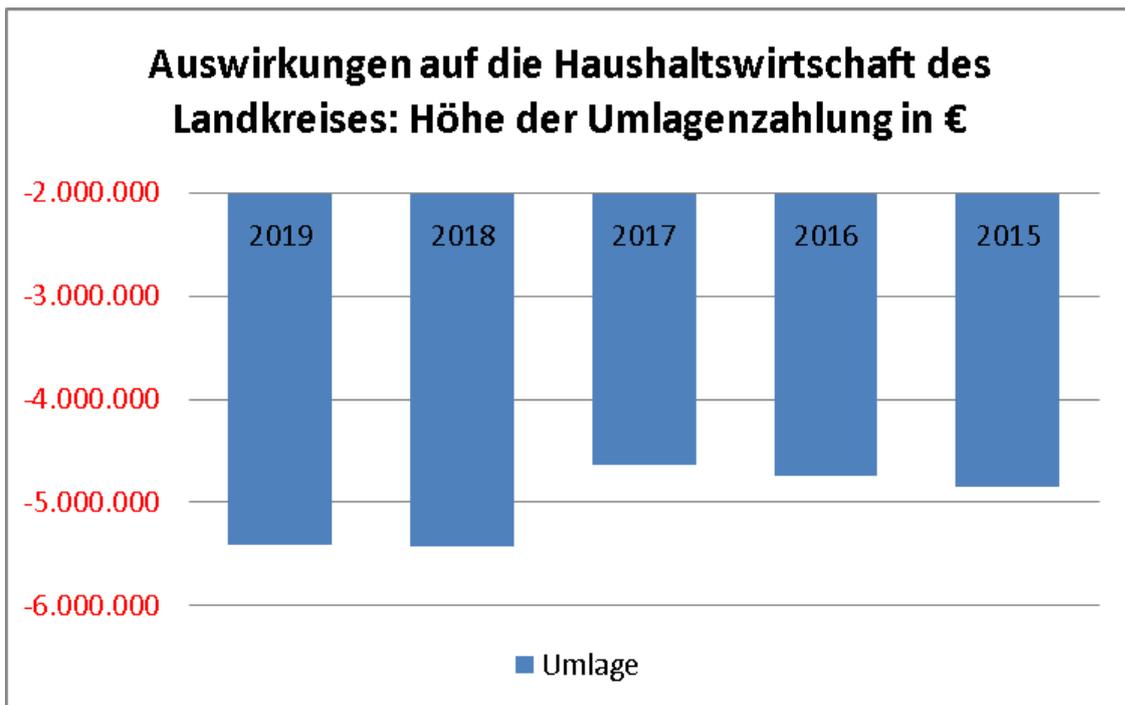
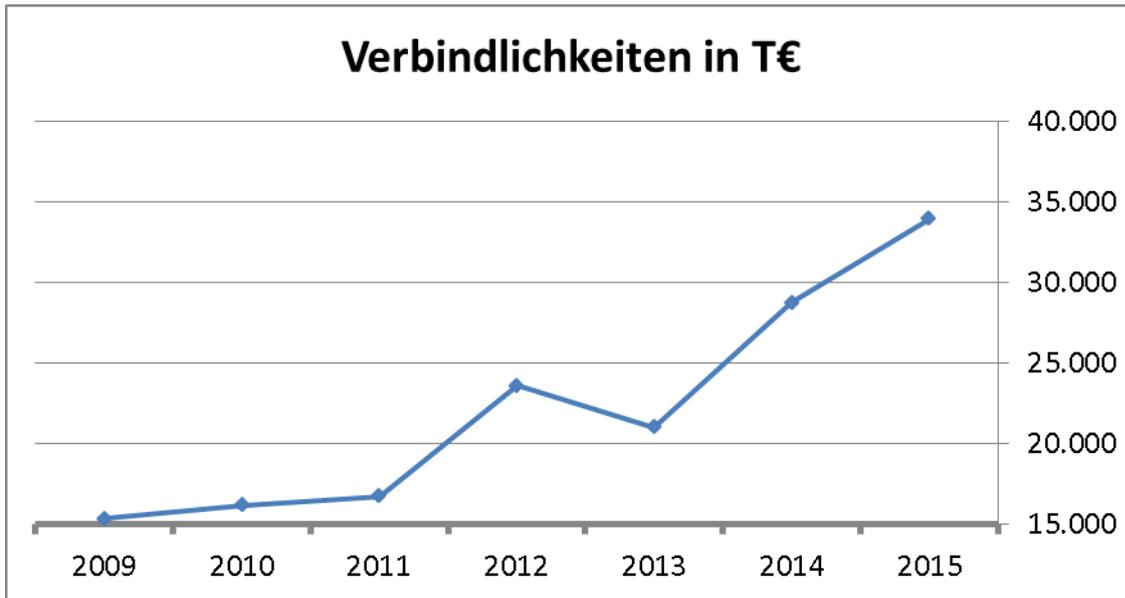
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Ab dem Jahr 2018 hat sich die jährliche Umlagezahlung des Landkreises Darmstadt-Dieburg deutlich erhöht. Dies resultiert maßgeblich aus der Neustrukturierung der Mitfinanzierung der Landkreiskommunen an Mehrleistungen im lokalen und regionalen Busverkehr. Ab dem Jahr 2018 entfallen diese Kostenanteile der Landkreiskommunen und werden über die Umlagezahlung des Landkreises mitfinanziert.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Umlage	-5.415.394*	-5.424.180*	-4.638.549*	-4.747.632*	-4.854.023*

*2014-2019 Planwert lt. Wirtschaftsplan, die Endabrechnung der Umlage erfolgt nach Aufstellung des Jahresabschlusses



Name:	HEAG mobilo GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Klappacher Straße 172 64285 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 70 9 – 40 00
Telefax:	0 61 51 / 70 9 – 41 46
E-Mail:	info@heagmobilo.de
Homepage:	www.heagmobilo.de
Leitung:	Dipl.-Kfm. Matthias Kalbfuss (kaufmännischer Geschäftsführer) Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Dirmeier (technischer Geschäftsführer)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 4441

Gegenstand des Unternehmens

Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gründung

29.12.1989

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG Holding AG	74	7.956
Landkreis Darmstadt-Dieburg	26	2.796
Summe	100	10.752

Anteilsbesitz (per 31.12.2018)

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	98,8	25
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	99,3	87
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	100,0	25
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	100,0	50
Nahverkehr-Service GmbH	100,0	120
HEAG Versicherungsservice GmbH	5,0	6

Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat

- Ellen Schüßler, Stadtverordnete, Vorsitzende
- Reinhold Trautmann, Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat, 2. stellv. Vorsitzender
- Dr. Markus Hoschek, Vorstand HEAG Holding AG, 3. stellv. Vorsitzender
- Walter Schmidt, Darmstadt, 4. stellv. Vorsitzender (bis 11.07.2018)
- Gerhard Busch, Stadtrat, 4. stellv. Vorsitzender (ab 19.09.2018)
- Hartwig Jourdan, Stadtverordneter, 5. stellv. Vorsitzender (bis 11.07.2018)
- Hans Wegel, Stadtverordneter, 5. stellv. Vorsitzender (ab 19.09.2018)
- Ludwig Achenbach, Stadtverordneter, Darmstadt (ab 12.07.2018)
- Peter Bickelhaupt, Arbeitnehmervertreter, Darmstadt (ab 12.07.2018)
- Dr. Barbara Boczek, Stadträtin
- Christel Fleischmann, Erster Kreisbeigeordneter
- Karl Korndörfer, Arbeitnehmervertreter
- Stefan Opitz, Stadtverordneter (ab 12.07.2018)
- Antonio Pizzichetti, Arbeitnehmervertreter (bis 11.07.2018)
- Sebastian Schmitt, Stadtverordneter (ab 12.07.2018)
- Axel Thierolf, Arbeitnehmervertreter
- Felix Weidner, Darmstadt (bis 11.07.2018)
- Ümit Yilmaz, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung

- HEAG Holding AG
- Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geschäftsführung

- Matthias Kalbfuss, Dipl.-Kfm., Darmstadt (Vorsitzender)
- Michael Dirmeier, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing., Darmstadt

Bezüge

Die im Jahr 2018 für die Geschäftsführung angefallenen Bezüge betragen insgesamt 499 T€ (2017: 484 T€; 2016: 456 T€; 2015: 435 T€). Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Jahr 2018 in Summe auf 72,2 T€ (2017: 72,2 T€; 2016: 71,3 T€; 2015: 72,5 T€).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 442 (2017: 449; 2016: 454; 2015: 448) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	733	678	594	611
Sachanlagen	63.081	68.610	71.332	73.643
Finanzanlagen	6.737	7.396	8.787	11.145
Anlagevermögen	70.551	76.684	80.713	85.399
Vorräte	6.272	6.515	5.640	5.606
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.510	40.201	53.046	47.042
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.895	4.394	3.004	10.797
Umlaufvermögen	80.677	51.110	61.690	63.445
Rechnungsabgrenzungsposten	103	155	10	27
Summe Aktiva	151.331	127.949	142.413	148.871

Passiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752	10.752
Kapitalrücklage	22.236	22.236	22.236	22.236
Eigenkapital	32.988	32.988	32.988	32.988
Rückstellungen	38.385	37.769	46.154	49.178
Verbindlichkeiten	79.281	56.257	62.078	65.253
Rechnungsabgrenzungsposten	677	935	1.193	1.452
Summe Passiva	151.331	127.949	142.413	148.871

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	64.571	59.854	60.475	55.007
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	5	459	-652	428
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	457	703	943	720
+ Sonstige betriebliche Erträge	3.342	4.757	2.875	3.975
- Materialaufwand	-52.828	-50.100	-51.650	-48.632
- Personalaufwand	-28.473	-25.821	-25.657	-25.179
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.628	-7.986	-7.755	-7.835
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.692	-6.227	-4.484	-4.322
+ Erträge aus Beteiligungen	282	34	34	27
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	166
+ Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	111	180	284	376
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	-605	-75	-8	-241
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	46	839	121
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.433	-4.456	-2.876	-6.973
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-32.852	-28.632	-27.632	-32.362
+/- Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-2	-3	-2
- Sonstige Steuern	-647	-58	-68	-57
+ Erträge aus Verlustübernahme	-33.499	28.692	27.703	32.421
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen

	2018	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote	21,8%	25,8%	23,2%	22,2%
Anlagenintensität	46,6%	59,9%	56,7%	57,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	19.884	21.464	28.558	31.145
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	6.000
Liquidität 1. Grades	13,3%	12,1%	7,3%	30,6%
Liquidität 3. Grades	219,1%	141,2%	150,9%	161,9%
Deckungsgrad A	46,8%	43,0%	40,9%	38,6%
Deckungsgrad B	161,3%	118,4%	124,3%	131,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-50,9%	-47,8%	-45,7%	-58,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	-44,1%	-43,1%	-42,4%	-45,8%
Weitere Kennzahlen				
Straßenbahnen einschließlich Beiwagen	78	78	78	78
davon in Niederflurtechnik	68	68	68	68
Mitarbeiterinnen-u. Mitarbeiterzahl	442	449	454	448
Umsatz je Mitarbeiterin/Mitarbeiter (T€)	146	133	133	123

Aufgrund der Bilanzierung von eingegangenen Förderbescheiden für den Bau der Straßenbahnverlängerung zur TU-Lichtwiese, für Elektrobusse und für On-Demand-Verkehre erhöhen sich die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen gleichermaßen. Die bilanzierten Förderbescheide führen zu einem deutlichen Anstieg der Bilanzsumme. Bei deutlich gesteigener Bilanzsumme und konstantem Eigenkapital ergibt sich eine niedrigere Eigenkapitalquote von 21,8 %.

Die Anlagenintensität sank auf 46,6%, da die planmäßigen Abschreibungen die Investitionen im Geschäftsjahr überstiegen

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Leistungen gegenüber Tochtergesellschaften, Erlöse aus Baumaßnahmen für Dritte sowie auf höhere Erlöse aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen unter dem Niveau des Vorjahres, da keine entsprechend hohen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen generiert wurden. Der Materialaufwand ist vor allem durch Aufwendungen für

Baumaßnahmen und zur Erstellung der Straßenbahnverkehrsleitung beeinflusst. Der Anstieg des Materialaufwandes ergibt sich vor allem aus höheren Leistungen für Schienenersatzverkehr im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Zinsaufwand stieg um 977 T € und ist durch den Zinsfuß bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen belastet. Das negative Ergebnis vor Verlustübernahme beträgt -33.499 T€. und ist durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt.

Die HEAG mobilo investierte im Jahr 2018 4,2 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen erstreckten sich dabei auf Infrastrukturmaßnahmen wie Fahrgastunterstände, den barrierefreien Ausbau von Haltestellen sowie Anlagen zur Fahrgastinformation an Haltestellen und Fahrscheinverkaufssystemen.

Wie in den Vorjahre wird das negative Jahresergebnis 2018 der Gesellschaft in Höhe von -33.499 T€ (Vorjahr -28.692 T€) durch die HEAG Holding AG, die Stadt Darmstadt sowie den Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen.

Aktuelle Situation

Die HEAG mobilo ist als größter Dienstleister im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg vor allem in den drei Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Vertrieb tätig. Der Straßenbahnlinienbetrieb und der Buslinienbetrieb sind Aufgaben der Tochtergesellschaften HEAG mobiTram GmbH & Co. KG, HEAG mobiBus GmbH & Co. KG und der Nahverkehr-Service GmbH (NVS). Sämtliche Straßenbahnverkehrsleistungen obliegt der HEAG mobiTram. Die HEAG mobiBus bietet Omnibusverkehrsleistungen in der Stadt Darmstadt sowie in den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau an. Die NVS welche Buslinien im Kreis Bergstraße betrieb, stellte ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 31.12.2018 ein.

Zusätzlich bietet die HEAG mobilo eine Vielzahl von ergänzenden Mobilitätsdienstleistungen an, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Car-Sharing und Mietfahräder.

Umfangreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen führte die HEAG mobilo auch im Jahr 2018 durch. Konkrete Beispiele stellen die Erneuerung der Schlossumfahrung, die Fortführung der Erneuerung der Nord-Süd-Achse in der Heidelberger Straße, der Austausch von Gleisbögen in der Frankfurter Landstraße sowie die Fortsetzungen von Fahrleitungserneuerungen in der Rheinstraße, dar.

Neue Grundlage für die Einnahmenaufteilung (EAV) für die Jahre ab 2017 ist die verbundweite Fahrgasterhebung des RMV aus dem Jahr 2015. Die neue Zählung hat für die HEAG mobilo leicht niedrigere Fahrgelderlöse zur Folge.

Ausblick

Der bestehende Defizitabdeckungsvertrag zur Begrenzung der Verlustübernahme durch die HEAG Holding AG auf 12.782 T€ und zur Übernahme des darüber hinausgehenden Verlustes durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg (26 %) und die Stadt Darmstadt (74 %) sichert die Finanzierung der HEAG mobilo.

Aufgrund von Klimaschutzaspekten und der anhaltend positiven Bevölkerungsentwicklung im Verkehrsgebiet der HEAG mobilo steigt auch der Bedarf an weiteren ÖPNV-Leistungen.

In welchem Umfang das ÖPNV-Angebot in den kommenden Jahren ausgebaut oder beibehalten werden kann, hängt im Wesentlichen von der finanziellen Lage und den Entscheidungen der Aufgabenträger ab, welche die Verluste der Gesellschaft tragen.

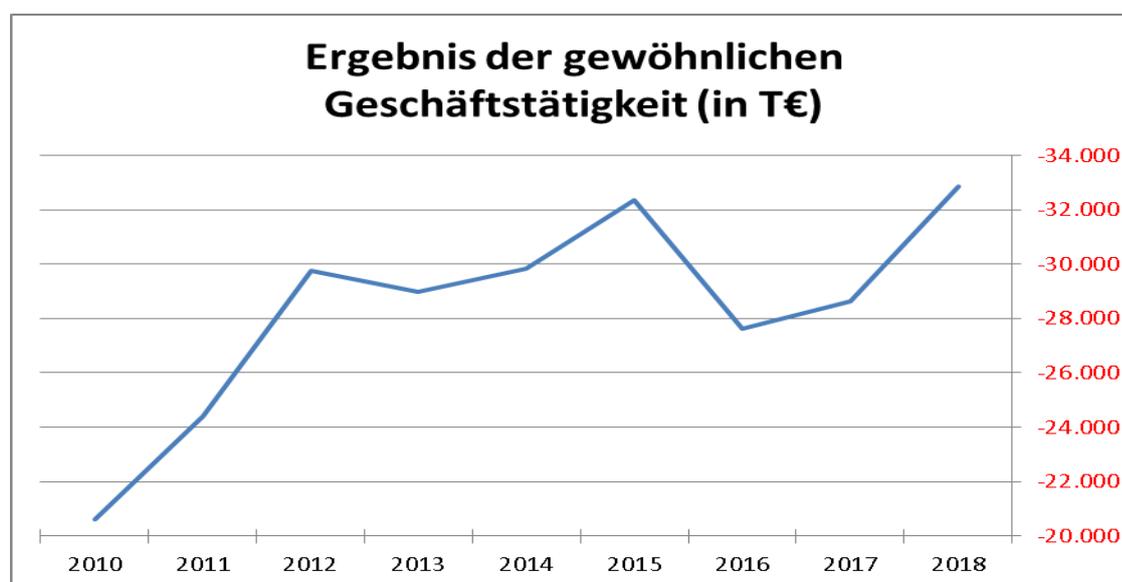
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Besondere Risiken bestehen generell durch die vom Landkreis übernommene anteilige Bürgschaft zur Absicherung der Darlehensbeschaffung der Straßenbahntriebwagen ST14. Zukünftig soll eine weitere Bürgschaft für die beabsichtigte Beschaffung von 14 neuen Straßenbahn-Niederflurtriebwagen (ST15) von Seiten des Landkreises übernommen werden.

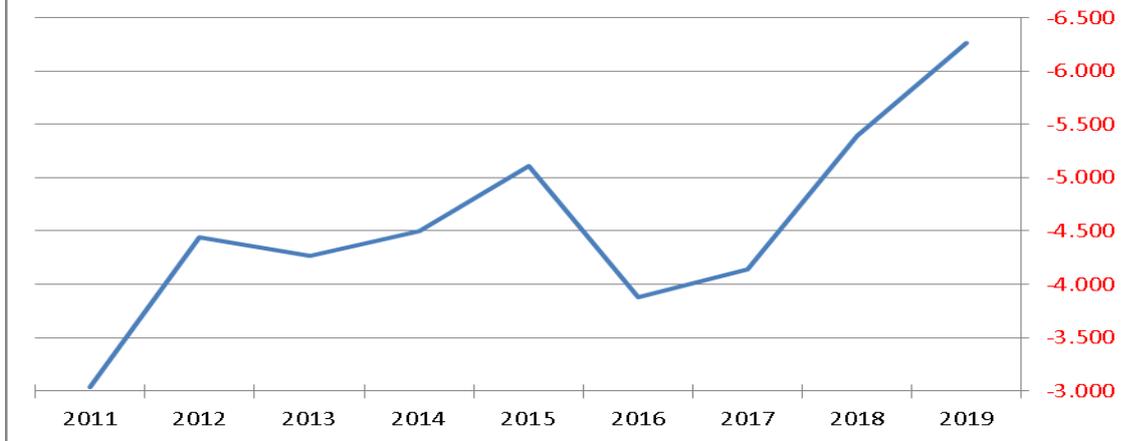
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Verlustausgleich	-6.259.163*	-5.386.471	-4.136.450	-3.879.416	-5.105.988
Avalprovision Bürgschaft	12.675	13.689	14.703	16.034	17.365
Ausgleich zu Ergebnisabführungsvertrag	11.190	11.190	11.190	11.190	11.190

*2019 Planwert lt. Wirtschaftsplan



Verlustausgleich Landkreis Darmstadt-Dieburg (in T€)



Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)



Name:	Da-Di-Werk Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Anschrift:	<u>Umweltmanagement:</u>	<u>Gebäudemanagement:</u>
	Roßdörfer Str. 106 64409 Messel	Rheinstr. 91 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 59 / 91 60 0	0 61 51/ 881 2478
Telefax:	0 61 59 / 91 60 633	0 61 51/ 881 2456
E-Mail:	info@da-di-werk.de	
Homepage:	www.da-di-werk.de	
Leitung:	Holger Gehbauer Dr. Armin Kehrer	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Planung, Finanzierung, Errichtung und der Betrieb von Abfallwirtschaftsanlagen im Bereich des Landkreises zur Verminderung und Verwertung von Abfällen, soweit diese Aufgaben über Konzessionsverträge, rechtliche Vereinbarungen oder Beschlüsse des Kreistages nicht anderen übertragen sind (Betriebszweig Umweltmanagement) und
- eine dem Lebenszyklus-Ansatz entsprechende bedarfsgerechte Bereitstellung und effiziente Bewirtschaftung kreiseigener Grundstücke, Gebäude und Räume unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten sicherzustellen (Betriebszweig Gebäudemanagement).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Da-Di-Werk ist mit dem Betriebszweig Umweltmanagement hoheitlich auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung tätig und dient im Bereich der Gebäudewirtschaft überwiegend der Deckung des eigenen Bedarfs. Ein wirtschaftliches Unternehmen nach § 121 HGO liegt nicht vor.

Gründung

Die Gründung erfolgte zum 01.01.1990 durch Beschluss des Kreistages über die Betriebssatzung am 20.11.1989. Der Eigenbetrieb hatte zunächst nur Aufgaben in den Bereichen Abfall- und Energiewirtschaft. Mit Beschluss des Kreistages vom 24.09.2007 zur Änderung der Satzung kam der Betriebszweig Gebäudemanagement hinzu.

Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Azur GmbH (rechtlicher Eigentümer Landkreis Darmstadt-Dieburg)	100	*300.001

* Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft wurde im Jahr 2011 das ursprüngliche Stammkapital von 300 T€ auf 1€ im Finanzanlagevermögen des Da-Di-Werks abgeschrieben. Im Jahr 2014 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg das Stammkapital um weitere 300 T€ aufgestockt.

Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung

Mitglieder der Organe

Betriebskommission

- Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Vorsitzender und ständiger Vertreter von Herrn Landrat Klaus Peter Schellhaas als satzungsmäßigem Vorsitzendem
- Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
- Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
- Kreisbeigeordneter Frank Klock
- Kreisbeigeordneter Dieter Emig
- Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Friedrich Battenberg
- Kreistagsabgeordneter Boris Freund
- Kreistagsabgeordneter Heiko Handschuh
- Kreistagsabgeordnete Dagmar Wucherpfennig
- Kreistagsabgeordneter Dr. Albrecht Achilles
- Kreistagsabgeordnete Margrit Herbst
- Kreistagsabgeordneter Hans-Dieter Karl
- Kreistagsabgeordneter Matti Merker
- Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Prochaska
- Kreistagsabgeordneter Sebastian Rouven Sehlbach
- Kreistagsabgeordneter Prof. Ulf Seiler
- Kreistagsabgeordneter Sebastian Stöveken
- Kreistagsabgeordneter Karl Hartmann (sachkundiges Mitglied)
- Dietrich Pflug, Personalrat (Mitglied des Personalrats)
- Stephan Kühn, Personalrat (Mitglied des Personalrats)

Betriebsleitung

- Holger Gehbauer
- Dr. Armin Kehrer
- Stellvertreter: Jens Rothermel
- Stellvertreter: Bernd Dewitz

Bezüge

Die Betriebsleitung erhielt im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt Bezüge in Höhe von 424 T€ (2017: 317 T€; 2016: 304 T€; 2015: 301 T€). An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2018 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 8.654 € (2017: 8.500€; 2016: 8.338 €; 2015: 9.672 €) geleistet.

Personalbestand

Im Jahr 2018 waren 334 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) (2017: 336; 2016: 328; 2015: 354) beschäftigt, davon 61 (2017: 62; 2016: 62; 2015: 61) im Betriebszweig Umweltmanagement und 273 (2017: 273; 2016: 265; 2015: 292) im Betriebszweig Gebäudemanagement.

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		133	109	176
Sachanlagen		303.860	290.465	270.229
Finanzanlagen		308	307	306
Anlagevermögen		304.301	290.881	270.712
Vorräte		115	102	123
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		13.054	11.346	15.613
Kassenbestand, Guthaben		11.432	12.988	12.942
Umlaufvermögen		24.601	24.436	28.678
Rechnungsabgrenzungsposten		2.553	2.407	2.167
Summe Aktiva		331.455	317.725	301.557

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital		1.795	1.795	1.795
Allgemeine Rücklage		6.648	5.962	4.610
Gewinnrücklage		0	0	0
Zweckgebundene Rücklage		0	0	0
Gewinne der Vorjahre		0	0	0
Jahresgewinn		515	793	1460
Eigenkapital		8.958	8.550	7.865
Sonderposten für Investitionszuschüsse		48.529	48.581	48.043
Rückstellungen		5.051	4.140	4.606
Verbindlichkeiten		268.216	255.741	240.327
Rechnungsabgrenzungsposten		700	713	716
Summe Passiva		331.455	317.725	301.557

*= Jahresabschluss lagen bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		52.020	51.445	48.252
+/- Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2	-6	-6
+ Andere aktivierte Eigenleistungen		1.449	1.524	1.212
+ Sonstige betriebliche Erträge		2.832	2.624	6.831
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.197	-1.253	-1.346
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.083	-13.770	-14.116
- Personalaufwand		-14.145	-13.235	-13.812
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.573	-12.344	-10.231
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.153	-8.081	-9.167
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	42
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.609	-6.045	-6.176
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		543	860	1.482
- Außerordentliche Aufwendungen		0	-47	-5
- Steuern vom Einkommen und Ertrag		-16	-7	-4
- Sonstige Steuern		-12	-13	-13
Jahresergebnis		515	793	1.460
+ Entnahmen aus allgemeiner Rücklage		0	0	0
- Einstellung in allgemeine Rücklage		-408	-686	-1353
- Verzinsung Eigenkapital		-108	-108	-108

*= Jahresabschluss lagen bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote	2,7%	2,7%	2,6%	
Anlagenintensität	91,8%	91,6%	89,8%	
Bankverbindlichkeiten (T€)	265.649	252.814	237.254	
Kreditaufnahmen (T€)	26.091	25.748	32.492	
Liquidität 1. Grades	59,8%	59,4%	65,6%	
Liquidität 3. Grades	112,7%	111,8%	145,4%	
Deckungsgrad A	2,9%	2,9%	2,9%	
Deckungsgrad B	101,75%	101,7%	104,1%	
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	1,0%	1,7%	3,1%	
Eigenkapitalrentabilität	5,7%	9,3%	18,6%	
Return on Investment	0,2%	0,2%	0,5%	
Personalintensität	27,2%	25,7%	28,6%	
Weitere Kennzahlen				
Bio- und Grünabfall (verarbeitete Menge (Mg))	58.000	58.000	54.500	
Investitionen (T€)	27.036	32.517	41.378	

*= Jahresabschluss lagen bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Das sinkende Jahresergebnis in Höhe von 515 T€ hat zur Folge, dass auch die Eigenkapitalrentabilität niedriger als in den Vorjahren ausfällt.

Da der Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stärker angestiegen ist, erhöht sich die Personalintensität um 1,5 %.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag 2017 der Aufgabenschwerpunkt in der Fortführung des umfangreichen Schulbau- und Schulsanierungsprogramms des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Dies wird im Anstieg des Anlagevermögens ebenso deutlich, wie bei dem, hauptsächlich durch die Aufnahme von Darlehen verursachten, Anstieg der Verbindlichkeiten. Die Veränderungen des Anlagevermögens (Erhöhung um 13,4 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Schulgebäude in Höhe von 5,5 Mio. €, aus Turn- und Sporthallen in Höhe von 1,1 Mio. € und der Anlagen im Bau in Höhe von 15 Mio. €, abzüglich der Abschreibungen.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. €, was einer Verminderung des Anteils an den laufenden betrieblichen Aufwendungen von 4,3 % entspricht, wobei vor allem die Aufwendungen für die allgemeine Bauunterhaltung um 1,7 Mio. € gesunken sind.

Der Anstieg der Personalkosten in Höhe von 911 T€ resultiert vor allem aus Tarifsteigerungen, Stufensteigerungen und der Einstellung von Mitarbeitenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.072 T€ erhöht. Diese Erhöhung ergab sich u.a. aus dem Anstieg der Mietaufwendungen für Gebäude in Höhe von 431 T€, resultierend aus dem Umzug des Betriebszweiges Gebäudemanagement von Darmstadt-Kranichstein in die Rheinstraße in Darmstadt.

Das positive Jahresergebnis ergibt sich ausschließlich aus dem Betriebszweig Umweltmanagement. Der Betriebszweig Gebäudemanagement schließt systembedingt, aufgrund der bestehenden Kostenerstattungsvereinbarung mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, mit einem Jahresergebnis von 0 € ab.

Aktuelle Situation

Für den Eigenbetrieb bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, da größtenteils hoheitliche Aufgaben für den Landkreis erfüllt werden – im Bereich Umweltmanagement im Rahmen der Abfallgesetzgebung und im Bereich Gebäudemanagement auf Basis der Schulgesetzgebung. Die Ausgaben für das Gebäudemanagement an den landkreiseigenen Schulen werden vom Landkreis über die Schulumlage auf Grundlage einer Kostenerstattungsvereinbarung finanziert.

Die Tätigkeit des Gebäudemanagements ist durch die Umsetzung des Schulbau- und Schulsanierungsprogramms in Verbindung mit der laufenden Bauunterhaltung geprägt. Die Baukosten sind abhängig von der konjunkturellen Entwicklung der Baubranche. Weiterhin besteht eine Abhängigkeit vom jeweils aktuellen Zinsniveau im Zusammenhang mit bestehenden Krediten und der Aufnahme von weiteren Krediten zur Finanzierung von Investitionen.

Der Betriebszweig Umweltmanagement ist in das Vertragsgeflecht des ZAW eingebunden und hat daher Anspruch auf Kostendeckung aus dem Müllgebührenhaushalt des ZAW. Zudem übt der Eigenbetrieb die Funktion des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß dem Hessischen Abfallgesetz aus.

Ausblick

Die aktuelle Planung des Schulbau- und Schulsanierungsprogramms enthält eine Gesamtinvestitionssumme für reine Baumaßnahmen (ohne Inventar) in Höhe von 567,7 Mio. € bis zum Jahr 2024. Die nach 2024 im Moment geplanten Projektkosten liegen derzeit bei 205,3 Mio. €. Die Finanzierung des Betriebszweigs Gebäudemanagement ist durch die Kostenerstattung des Landkreises sichergestellt.

Es wird davon ausgegangen, im Betriebszweig Umweltmanagement auch in den Folgejahren positive Ergebnisse zu erzielen.

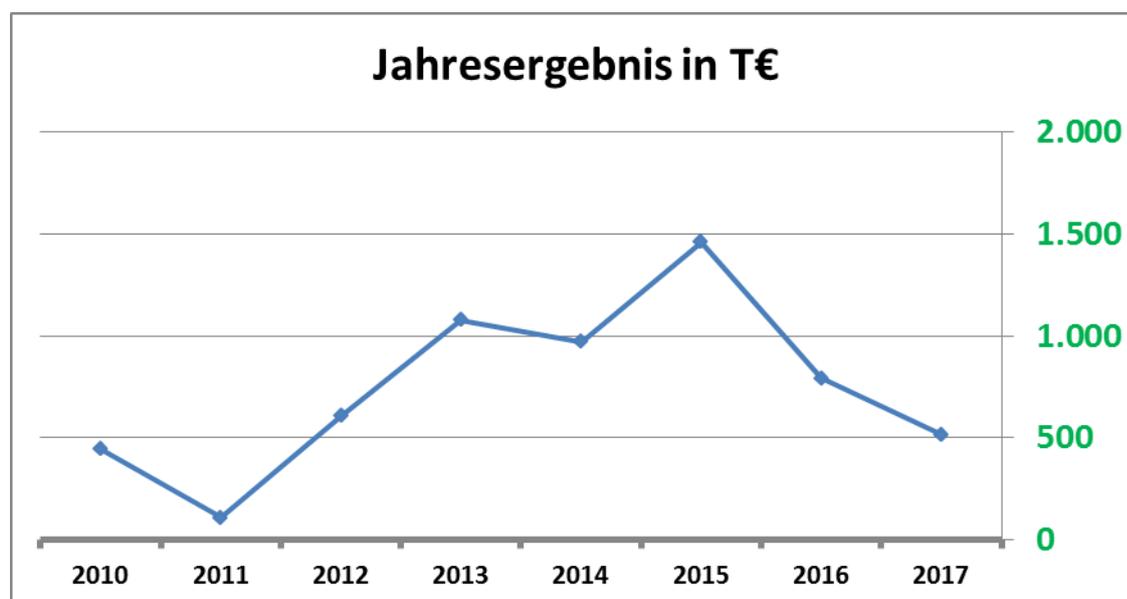
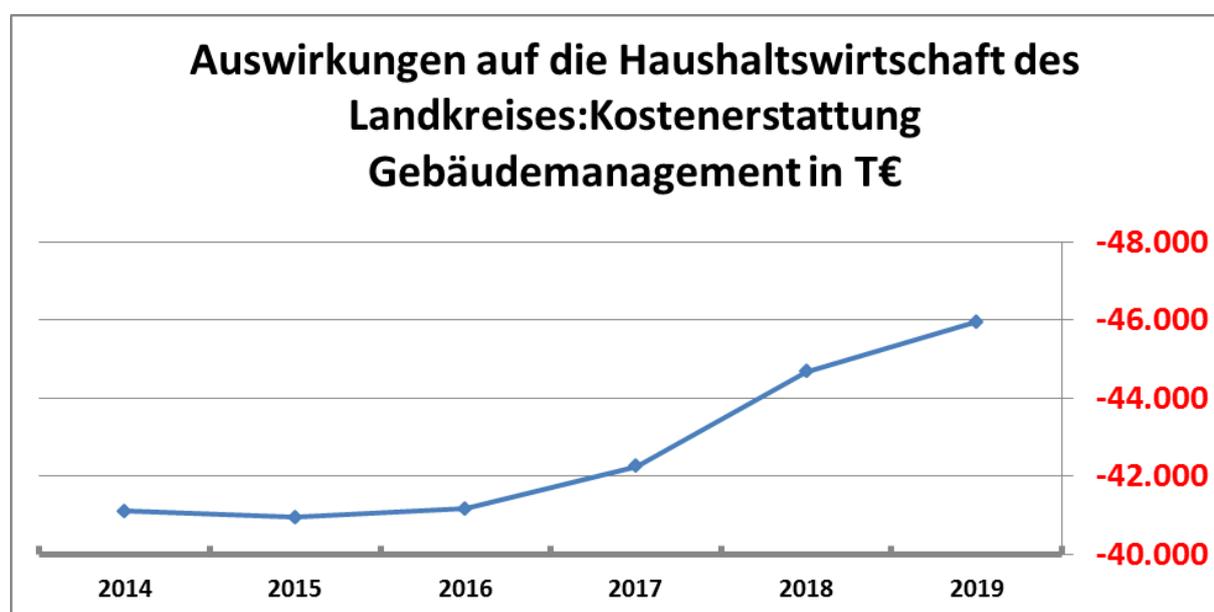
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Die Abschreibungen sowie der Zinsaufwand werden in den folgenden Jahren aufgrund der Zunahme des Anlagevermögens aus dem Schulbau- und Schulsanierungsprogramms weiterhin kontinuierlich deutlich ansteigen und somit auch zu einer kontinuierlichen Erhöhung der Kostenerstattungen des Landkreises an das Da-Di-Werk führen. Laut dem Wirtschaftsplan 2020 des Da-Di-Werks rechnet man für das Jahr 2023 mit einer notwendigen Kostenerstattung von Seiten des Landkreises in Höhe von 52,5 Mio. €.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenkapitalverzinsung	107.700	107.700	107.700	107.700	107.700
Kostenerstattungen an das Da-Di-Werk für die Aufwendungen des Gebäudemanagements (Schulen u. Verwaltungsgebäude ohne außerschul. Nutzung Sporthallen)	-45.957.900*	-45.817.200	-42.243.710	-41.156.706	-40.935.575

*laut Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebes Da-Di-Werk



Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)

Name:	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Rheinstraße 48 64367 Mühlthal
Telefon:	06151/ 94 52 – 0
Telefax:	06151/ 94 52 – 13
E-Mail:	info@azurgmbh.de
Leitung:	Geschäftsführer Edwin Christl
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 6641

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur Zerlegung, Sortierung, Aufbereitung sowie zum umweltgerechten Recycling von ausgedienten Elektronikgeräten, insbesondere zur Demontage von ausgedienten Radio- und Fernsehgeräten, Geräten der Informationstechnik und der Bürokommunikation. Darüber hinaus ist die Übernahme von Trägerschaften für Maßnahmen, in denen besonders beeinträchtigte Langzeitarbeitslose und weitere schwer vermittelbare Arbeitslose betreut sowie beruflich weiter qualifiziert werden, Aufgabe des Unternehmens.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Öffentlicher Zweck ist neben dem umweltgerechten Recycling auch die Trägerschaft für Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Gründung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1997. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.03.1997.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	* 600

* Aufstockung erfolgte in 2014 zuvor 300 T€

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB befreiter Geschäftsführer ist seit 01. Januar 2018:

- Herr Edwin Christl, Darmstadt

Bezüge

Die Geschäftsführung erhält von der Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling AZUR GmbH keine Vergütung. Er wird aufgrund des Dienstleistungsvertrages von der ENTEGA AG gestellt.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2018 insgesamt 28,6 Beschäftigte. Davon 1 geringfügig beschäftigte Person und 7,3 Beschäftigte mit befristeten Arbeitsverträgen gem. § 16e SGB II und 3 befristet Beschäftigten gem. §§ 89 f. SGB III. (2017: insgesamt 26,8 incl. 1 geringfügig Beschäftigten, davon 17,5 Festangestellte sowie 5,25 befristete Beschäftigte gemäß § 16 e SGB II und 3 befristet Beschäftigte gemäß §§ 89 ff. SGB III; 2016: insgesamt 25 davon 17 fest/ 5 § 16e SGB II; 2015: insgesamt 26,75 davon 17,75 fest/ 7 § 16 e SGB II; 2014: insgesamt 30 davon 19,75 fest/10,25 § 16 e SGB II).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		8	12	14
Sachanlagen		3.220	3.281	357
Finanzanlagen		0	0	0
Anlagevermögen		3.228	3.293	371
Vorräte		70	51	39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		247	77	299
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37	99	80
Umlaufvermögen		355	227	324
Rechnungsabgrenzungsposten		29	31	24
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0	0	0
Summe Aktiva		3.611	3.550	814

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital		600	600	600
Verlustvortrag (Vorjahre: Gewinnvortrag)		-39	-260	-308
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		162	222	48
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0	0	0
Eigenkapital		723	561	340
Sonderposten aus zweckentsprechend zu verwendenden Zuschussmitteln		0	0	0
Rückstellungen		137	62	41
Verbindlichkeiten		2751	2.925	433
Rechnungsabgrenzungsposten		0	1	0
Summe Passiva		3.611	3.550	814

*= Jahresabschluss lag bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		1.996	1.632	1.336
+/- Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9	2	-29
+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0	4	0
+ Sonstige betriebliche Erträge		30	177	339
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-6	0	0
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-214	-191	-127
- Personalaufwand		-931	-832	-917
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-188	-118	-49
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-434	-425	-503
+ Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-48	-24	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-41	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		175	224	50
- Sonstige Steuern		-13	-2	-2
Jahresüberschuss		162	222	48

*= Jahresabschluss lag bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		20,0%	15,8%	41,8%
Anlagenintensität		89,4%	92,8%	45,6%
Bankverbindlichkeiten (T€)		2.506	2.669	0
Kreditaufnahmen (T€)		0	2.750	0
Liquidität 1. Grades		9,7%	31,0%	16,9%
Liquidität 3. Grades		92,7%	71,2%	88,2%
Deckungsgrad A		22,4%	17,0%	91,6%
Deckungsgrad B		100,0%	98,1%	91,6%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		8,1%	13,6%	3,6%
Eigenkapitalrentabilität		22,4%	39,6%	14,1%
Return on Investment		4,5%	6,3%	5,9%
Personalintensität		46,6%	51,0%	68,6%

*= Jahresabschluss lag bis zum 30.06.2019 nicht vor!

Da sich die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wesentlich verringert hat, fällt auch die Liquidität 1. Grades geringer aus.

Bei niedrigerem Jahresergebnis und gleichzeitig höherem Eigenkapital hat sich die Eigenkapitalrentabilität um 17,2 % verringert.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von 62 T€ bzw. um 1,7 % im Berichtsjahr zu verzeichnen. Auf der Aktivseite steht eine Zunahme insbes. der Forderungen gegen den Gesellschafter um 113 T€. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 162 T€ auf 723 T€ erhöht. Die Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 38,6 T€ sind somit vollständig abgebaut. Gleichzeitig konnte das Fremdkapital um insgesamt 100 T€ zurückgeführt werden, wohingegen die Rückstellungen und stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angestiegen sind. Die Zunahme der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus bestrittenen Ansprüchen des vorherigen Grundstückseigentümers und Verpächters.

Der darlehensfinanzierte Kauf der bislang in Miete genutzten Immobilie mit Wirkung zum 01. Juli 2016 hat - wie schon im Vorjahr - zu größeren Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt. So sind neben den gebäudebezogenen Erträgen (Mieteinnahmen) auch die gebäudebezogenen Aufwendungen (Abschreibung, Tilgung usw.) ungefähr verdoppelt, wohingegen die in der ersten Jahreshälfte 2016 noch angefallenen Mietaufwendungen komplett weggefallen sind. Die Umsatzerlöse verzeichneten einen Anstieg von 364,6 T€ bzw. von 22,3 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Preiserhöhungen bei nahezu unveränderten Mengen für die Einsammlung, Verwertung und die Wiederverwendung.

Aktuelle Situation

Zum 01.01.2018 wurde die Geschäftsführung von Herrn Edwin Christl übernommen.

Ausblick

Mit dem Eigentumsübergang hat die AZUR GmbH auch den Mietvertrag mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg über das 2. OG übernommen, in dem seit 2015 Asylbewerber untergebracht sind. Am 08. Juni 2018 hat der Landkreis mitgeteilt, dass die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft aus dem 2. OG in andere Unterkünfte verlegt werden. Damit endet die erst zum 01. September 2016 aufgenommene hausmeisterliche Betreuung dieser Flüchtlingsunterkunft durch die Mitarbeiter der AZUR GmbH. Eine mögliche anderweitige Verwendung der Räumlichkeiten wurde zwischenzeitlich gefunden, in das 2. OG soll das Kreisarchiv einziehen.

Die Auflösung des Investitionsstaus sowie die zu erwartenden höheren Instandhaltungsaufwendungen werden sich nach Überzeugung der Geschäftsführung negativ auf die kommenden Jahresergebnisse auswirken.

Weiterhin werden die im Jahr 2017 getroffenen Personalentscheidungen zukünftig zu steigenden Personalaufwendungen führen.

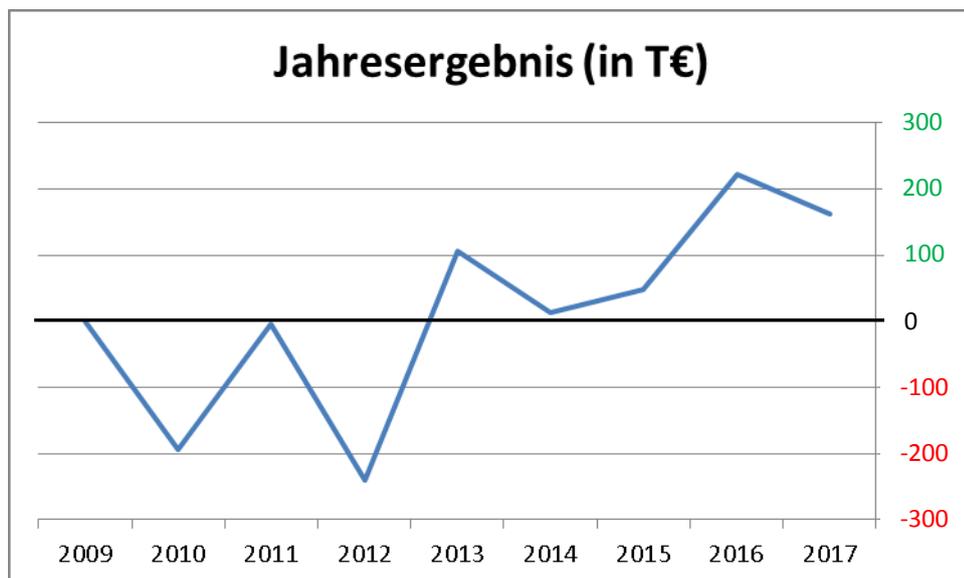
Die Erlöse aus der Verwertung des fragmentierten E-Schrotts sind hoch volatil. Im 2. Halbjahr 2019 gaben die Preise für Kupfer und Aluminium leicht nach. Altpapier rutschte ins Minus und die E-Schrottpreise fielen in 2019 zum Teil um 40%.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Zur Finanzierung des Ankaufs der Immobilie wurde eine Bürgschaft des Landkreises gegeben. Darüber hinaus besteht ein Betrauungsakt zwischen dem Landkreis, dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.





Name:	ENTEKA AG
Rechtsform:	AG
Anschrift:	Frankfurter Straße 110 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 0
Telefax:	0 61 51 / 701 – 44 44
E-Mail:	info@entega.ag
Homepage:	www.entega.ag
Vorstand:	Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende Albrecht Förster, Vorstand Finanzen Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 5151

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, Wärme sowie die Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, Baureifmachung, Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Beteiligung an anderen Unternehmen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Der öffentliche Zweck liegt in der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme sowie der Entsorgung.

Gründung

1949

Die Umfirmierung der HEAG Hessische Energie AG (HSE) in ENTEKA AG erfolgte durch Eintrag ins Handelsregister im August 2015.

Beteiligungsverhältnisse

Aktionäre	Anteil in %
HEAG Holding AG	93,22
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2,84
Gemeinden und Sonstige	3,94
Summe	100,00

Anteilsbesitz (nur unmittelbarer Anteilsbesitz per 31.12.2018)

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital in T€
citiworks AG	100,00	18.936
COUNT+CARE GmbH & Co.KG	74,90	11.001
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	74,90	36
e-netz Südhessen GmbH & Co.KG	100,00	8.845
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	100,00	108
Effizienz: Klasse GmbH	49,00	42
ENTEKA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	100,00	-2.833
ENTEKA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	100,00	27
ENTEKA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	100,00	3.446
ENTEKA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	100,00	32
ENTEKA Medianet GmbH	100,00	11.578
ENTEKA NATURpur Institut gGmbH	100,00	10.186
ENTEKA Netz AG	100,00	248.130
ENTEKA Regenerativ GmbH	100,00	3.711
ENTEKA STEAG Wärme GmbH	49,00	1.189
ENTEKA Wasserversorgung Biblis GmbH	74,90	1.032
Global Tech I Offshore Wind GmbH	24,90	-154.632
Hessenwasser GmbH & Co. KG	27,27	43.706
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	27,27	77
HSE Beteiligungs-GmbH	100,00	243.678
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	74,00	2.338
MW-Mayer-GmbH	95,00	367
Luxstream GmbH	25,10	-64
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH i. L.	100,00	28.718
Netzeigentumsgesellschaft	18,87	8.037
Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG		
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	29,00	179
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	25,10	5.060

Organe

- Aufsichtsrat
- Beirat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat

- Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Vorsitzender
- Ralf Noller, Vorsitzender des Betriebsrat Technik der e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG, erster stellvertretender Vorsitzender
- Bürgermeister Rafael F. Reißer, Bürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, zweiter stellvertretender Vorsitzender
- Manfred Angerer, Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirks Süd Hessen dritter stellvertretender Vorsitzender
- Ludwig Achenbach, selbstständiger Betreiber einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Vorstandsmitglied HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Hanno Benz, selbstständiger Unternehmensberater
- Michael Congdon (Arbeitnehmersvertreter), Referent Nachhaltigkeitsmanagement der ENTEGA AG
- Hildegard Förster-Heldmann, Diplom-Designerin (FH)
- Axel Gerland (Arbeitnehmersvertreter), Bezirksgeschäftsführer des ver.di Bezirks Nordhessen
- Heinz Gläser (Arbeitnehmersvertreter), Kfm. Angestellter der ENTEGA AG
- Dirk Hanke, Vice President Contract Management & Termination / General Matters der Deutsche Telekom AG
- Thomas Heinz (Arbeitnehmersvertreter), stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Technik der e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG
- Sibylle Kalkhof (ab 05. Juli 2018), freiberufliche IT-Beraterin, Darmstadt
- Heinrich Kiendl (Arbeitnehmersvertreter), kaufmännischer Angestellter der ENTEGA Medianet GmbH
- Claudia Lehrian (Arbeitnehmersvertreterin), Sekretärin der ENTEGA AG
- Professor Dr. Lothar Petry, Pensionär
- Moritz Röder (ab 05. Juli 2018), Wissenschaftlicher Referent beim SPD-Landesverband Hessen
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Ralf Storck (Arbeitnehmersvertreter), Vorsitzender des Betriebsrates Energie & IT der ENTEGA AG
- Helge Thomas (Arbeitnehmersvertreter), Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Geschäftsstelle Darmstadt
- Santi Umberti, selbstständiger Unternehmensberater (Regionalmanager)
- Paul Wandrey (ab 05. Juli 2018), Bauingenieur Darmstadt

Vorstand

- Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG
- Albrecht Förster, Vorstand Finanzen der ENTEGA AG
- Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA AG

Bezüge

Die im Jahr 2018 für den Vorstand angefallenen Bezüge betragen insgesamt 1.110 T€ (2017: 1.084 T€; 2016: 1.033 T€; 2015: 897 T€). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden im Jahr 2018 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 192 T€ (2017: 160 T€; 2016: 188 T€; 2015: 170 T€).

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2018 im Unternehmen 121 Arbeiter und 351 Angestellte beschäftigt (2017: 110/348; 2016: 112/350; 2015: 60/326).

Bilanz

Aktiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	66	85	159
Sachanlagen	132.286	128.830	124.119	126.184
Finanzanlagen	781.492	763.186	753.910	771.657
Anlagevermögen	913.823	892.082	878.114	898.000
Vorräte	9.971	9.046	8.263	7.933
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	185.597	200.010	206.659	256.431
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	85.886	16.731	33.655	21.548
Umlaufvermögen	281.454	225.787	248.577	285.912
Rechnungsabgrenzungsposten	456	480	514	576
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	992	585
Summe Aktiva	1.195.733	1.118.349	1.128.197	1.185.073

Passiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278	146.278
Kapitalrücklage	105.336	105.336	105.336	105.336
Gewinnrücklagen	44.110	44.110	44.110	44.110
Bilanzgewinn	149.509	96.670	98.142	104.361
Eigenkapital	455.233	392.394	393.866	400.085
Empfangene Investitionszuschüsse	15.268	15.371	15.371	15.109
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Sonderposten für unentgeltlich. ausgegebene Emissionsrechte	393	388	308	371
Rückstellungen	216.872	271.759	270.663	274.824
Verbindlichkeiten	517.884	438.037	447.581	494.579
Rechnungsabgrenzungsposten	83	194	408	105
Passive latente Steuer	0	0	0	0
Summe Passiva	1.195.733	1.118.349	1.128.197	1.185.073

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	277.575	281.865	314.163	329.102
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	-1.551	11	358	-259
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	19	5	24
+ Sonstige betriebliche Erträge	128.862	35.239	14.030	35.202
- Materialaufwand	-227.745	-259.131	-299.880	-335.721
- Personalaufwand	-57.226	-44.076	-34.485	-44.101
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.274	-8.902	-8.596	-8.553
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.084	-42.331	-35.056	-52.671
+ Erträge aus Beteiligungen	12.880	8.600	8.865	13.380
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	43.991	52.780	67.636	68.339
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.646	16.606	16.456	15.474
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.499	3.485	3.242	3.557
Aufwand aus Verlustübernahmen				
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-33.974	-4.035	-16.709	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.483	-21.618	-20.570	-24.079
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.366	18.512	9.459	-306
- Außerordentliche Aufwendungen	0		0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
-/+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.785	-3.750	817	3.790
- Sonstige Steuern	67	19	-242	-175
Jahresergebnis	72.514	14.781	10.034	3.309
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	76.995	81.889	88.108	101.052
+ Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn	149.509	96.670	98.142	104.361

Kennzahlen

	2018	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote	34,9%	35,1%	34,9%	33,8%
Anlagenintensität	76,4%	79,8%	77,8%	75,8%
Bankverbindlichkeiten (T€)	159.557	95.067	115.732	127.770
Kreditaufnahmen (T€)	80.000	15.000	0	0
Liquidität 3. Grades	58,9%	42,8%	47,8%	51,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	26,2%	5,2%	3,3%	1%
Eigenkapitalrentabilität	16,3%	3,8%	2,6%	0,8%
Return on Investment	6,1%	1,3%	0,9%	0,3%
Personalintensität	14,1%	13,9%	11%	13,4%

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Auch das Geschäftsjahr 2018 war für die ENTEGA AG von einer zunehmenden Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und weiterhin geringen Erzeugerpreisen für Strom geprägt. Diesen Herausforderungen stellte sich der ENTEGA-Konzern erfolgreich sowohl durch den planmäßigen Abschluss der im Jahr 2013 begonnenen Vorwärtsstrategie als auch durch den Start des Wachstumsprojekts TOP FIT 2023.

Wirtschaftlich schließt der ENTEGA-Konzern zum 31.12.2018 ein in der Unternehmensgeschichte beispiellos erfolgreiches Geschäftsjahr ab. Der Jahresüberschuss liegt mit 63,1 Mio € über dem geplanten Wert von 24,4 Mio €.

Die Umsatzerlöse der ENTEGA AG liegen bei 277,6 Mio € gegenüber 281,9 Mio. € in 2017. Korrespondierend dazu verringerte sich der Materialaufwand um 31,4 Mio. € bzw. 12,1 %. Dieser Rückgang resultiert aus dem Auslaufen eines langfristigen Strombezugsvertrages mit Ablauf des Jahres 2020, für den in 2018 erstmals keine Drohverlustrückstellungen für weitere Lieferjahre gebildet werden mussten.

Der Rohertrag hat sich auf 48,5 Mio € erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich auf 128,9 Mio € gestiegen, was sich im Wesentlichen aus einem Sondereffekt aus der Anpassung von Lieferkonditionen im Stromportfolio ergibt. Drohverlustrückstellungen für die Jahre 2019 und 2020 konnten aufgelöst werden.

Zu einem erhöhten Personalaufwand (+ 13,2 Mio €) führte insbesondere der gesunkene Zinssatz zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die außerordentliche Einmalzahlung an die Mitarbeitenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 41,0 Mio. €.

Insgesamt schließt die ENTEGA AG das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 72,5 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) ab.

Aktuelle Situation

Die Umsatzlage im Energiesektor stellt für die ENTEGA AG eine große strategische Herausforderung dar. Mit dem Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 solle die Steigerung der Ertragskraft erreicht werden.

Ausblick

Das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 sieht neben zahlreichen anderen Maßnahmen eine Verschmelzung des Netzbetreibers e-netz Südhessen GmbH & Co. KG mit der ENTEGA Netz AG vor.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand Umsatzerlöse von 294,7 Mio. €.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Dividende	1.239.302	558.901	461.701	461.701	72.900



Name:	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
Rechtsform:	Zweckverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Frankfurter Straße 100 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 4091
Telefax:	0 61 51 / 701 – 4099
E-Mail:	info@zas-darmstadt.de
Homepage:	www.zas-darmstadt.de
Leitung:	Dr. Julia Klinger

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Verbandes ist der Betrieb seiner Anlagen zur Abfallentsorgung im Verbandsbereich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband Dritter bedienen. Die Pflicht zur Abfallentsorgung wird von den Verbandsmitgliedern nicht auf den Verband übertragen. Der Verband wird für seine Mitglieder lediglich als Drittbeauftragter nach § 16 Abs. 1 KrW/AbfG tätig.

Die Aufgaben des Verbands umfassen insbesondere auch die Einleitung und Durchführung der erforderlichen abfall- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer bzw. die Änderung bestehender ortsfester Abfallentsorgungsanlagen des Verbands und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge für verfüllte Deponien im Verbandsbereich, die Eigentum des Verbands sind.

Das Einsammeln von Abfällen sowie der Transport zu den vom Verband betriebenen Anlagen ist nicht Aufgabe des Verbands. Die Verbandsmitglieder verpflichten sich, die ihnen überlassenen Abfälle, unter Berücksichtigung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben, in den vom Verband oder von seinen Mitgliedern betriebenen Anlagen zu entsorgen.

Brennbare Abfälle zur Beseitigung oder Verwertung von Anderen und/oder aus anderen Herkunftsbereichen können in den Verbandsanlagen aufgenommen werden, soweit die Einzugsbereichsregelungen dies zulassen und die Kapazitäten in den Verbandsanlagen durch Anliefermengen der Verbandsmitglieder nicht ausgelastet sind, um die Gebührenbelastung zu minimieren.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der ZAS erfüllt für seine Mitglieder über die in seinem Besitz befindlichen Anlagen die Pflichten zur Abfallbeseitigung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus bietet der ZAS gemäß den Vorgaben des KrW/AbfG die Möglichkeit zur Verwertung von Abfällen der Mitglieder oder von Dritten. Dies setzt voraus, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichen und die Behandlung der Abfälle durch eine gesteigerte Auslastung der Anlagen zu einer Verbesserung der Ertragslage des Verbandes führt.

Gründung

Der ZAS ist Rechtsnachfolger des am 09.11.1974 gegründeten „Zweckverband Abfallbeseitigung Grube Messel“. Mit dem Kauf der Müllverbrennungsanlage 1983 wurde der Zweckverband in „Zweckverband Abfallverwertung Südhessen“ (ZAS) umbenannt.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.399	53,74
Stadt Darmstadt	159.207	28,77
Odenwaldkreis	96.798	17,49
Summe	553.404	100,00

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
SAVAG Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH	25	13
Rohstoff- und Verwertungs-Zentrum Südhessen GmbH	50	12,5

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitz

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Boris Freund, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Hans-Dieter Karl, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzender
- Irmgard Klaff-Isselmann, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Kirstina Likavec, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Dr. Albrecht Achilles, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Renate Battenberg, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heiko Handschuh, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Bürgermeister Carsten Helfmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Margrit Herbst, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Gudrun Kirchhöfer, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heinz Pullmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Karl-Heinz Prochaska, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Walter Sydow, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dagmar Wucherpfennig, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Ludwig Achenbach, Stadt Darmstadt
- Yasemin Aslan, Stadt Darmstadt
- Martina Hübscher-Paul, Stadt Darmstadt
- Sibylle Kalkhof, Stadt Darmstadt
- Günter Zabel, Stadt Darmstadt
- Georg Raab, Odenwaldkreis
- Jürgen Reiter, Odenwaldkreis
- Hedwig Seiler, Odenwaldkreis
- Sigrid Völker, Odenwaldkreis

Verbandsvorstand

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- André Schellenberg, stellv. Vorsitzender
- Günter Verst, stellv. Vorsitzender
- Iris Behr
- Christel Fleischmann
- Oliver Grobeis
- Marco Hesser
- Bürgermeister Willi Kredel
- Uwe Schneider

Bezüge

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die ENTEGA AG. Demzufolge fallen keine Bezüge für ein Geschäftsführungsorgan an. Die Aufwendungen für Verbandsorgane beliefen sich im Jahr 2018 auf 35 T€ (2017: 32 T€; 2016: 29 T€; 2015: 34 T€).

Personalbestand

Der ZAS beschäftigt kein eigenes Personal, er bedient sich im Zuge der Betriebs- und Geschäftsführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEGA AG.

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		542	1.089	1.635
Sachanlagen		60.471	56.580	55.882
Finanzanlagen		799	957	1.129
Anlagevermögen		61.812	58.625	58.646
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		5.164	5.314	6.004
Kassenbestand, Guthaben		2.763	8.779	11.200
Umlaufvermögen		7.927	14.093	17.205
Rechnungsabgrenzungsposten		0	2	0
Summe Aktiva		69.738	72.720	75.851

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
zweckgebundene Rücklagen		32.150	32.150	32.150
Bilanzgewinn		5.556	11.114	8.103
Eigenkapital		37.706	43.264	40.253
Rückstellungen		1.056	847	1.851
Verbindlichkeiten		30.976	28.610	33.747
Summe Passiva		69.738	72.720	75.851

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		32.747	31.115	33.565
+ Sonstige betriebliche Erträge		1.942	2.413	1.543
- Aufwendungen für RHB und bezogene Waren		-20	-28	-17
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-31.259	-23.282	-22.546
- Personalaufwand		0	0	-9
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.033	-3.739	-3.451
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-152	-101	-62
+ Erträge aus Beteiligungen		191	250	278
+ Zinsen und ähnliche Erträge		71	52	60
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-980	-1.079	-1.259
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.493	5.601	8.103
- Sonstige Steuern		-2	-1	-1
Jahresergebnis		-1.495	5.600	8.102
+ Ergebnisvortrag		11.114	8.103	1.901
- Ausschüttung		-4.062	-2.589	-1.900
Bilanzgewinn		5.556	11.114	8.103

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		54,1%	59,5%	53,1%
Anlagenintensität		88,6%	80,6%	77,3%
Bankverbindlichkeiten (T€)		25.602	22.780	26.385
Kreditaufnahmen (T€)		5.000	0	0
Liquidität 1. Grades		28,9%	118,8%	137,0%
Liquidität 3. Grades		83,0%	190,7%	210,4%
Deckungsgrad A		61,0%	73,8%	68,6%
Deckungsgrad B		97,4%	111,4%	115,4%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		-4,6%	18,0%	24,1%
Eigenkapitalrentabilität		-4,0%	12,9%	20,1%
Return on Investment		-2,1%	7,7%	10,7%
Personalintensität		0,0%	0,0%	0,0%

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Weitere Kennzahlen	2018*	2017	2016	2015
angelieferte Müllmenge (Mg)		223.825	232.145	226.349
- davon ZAS-Gebiet		86.771	85.919	85.031
Erlös aus angel. Müll (€/Mg)		125	114	124
- davon ZAS-Gebiet		198	173	202
Einspeisung ins Fernwärmenetz **		103	113	110
Stromverkauf aus Dampferzeugung **		26,6	34,3	37,5

** Angaben in Mio. kWh

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Die Umsatzrentabilität ist gesunken, da das ordentliche Jahresergebnis 2017 deutlich geringer als im Vorjahr ausgefallen ist. Hauptverantwortlich sind dafür die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Liquidität 1. und 3. Grades ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert insbesondere aus der verringerten Position Kassenbestand, Guthaben.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Umsatz im Jahr 2017 beträgt 32,7 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €), davon entfallen 28,1 Mio. € (Vj. 26,4 Mio. €) auf die Verbrennungsentgelte und –gebühren und 3,0 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) sind dem Dampf- und Stromverkauf zuzuordnen. Die restlichen 1,6 Mio. € sind durch die ertragswirksame Auflösung der sonstigen Verbindlichkeiten entstanden. Es wurden im Jahr 2017 insgesamt 223.825 Mg (Vj. 232.145 Mg) Abfälle entsorgt. Dies ist eine Differenz im Vergleich zum Vorjahr von -8.320 Mg. Das durchschnittliche Verbrennungsentgelt liegt im Jahr 2017 bei rd. 125 €/Mg (Vj. 114 €/Mg). Die Zunahme des Umsatzes ist im Wesentlichen auf die Grundpreisnormalisierung für die Mitglieder des ZAS um 2,3 Mio. € in 2017 – nach der Reduktion in 2016 – zurückzuführen. Der Rückgang der Menge ist auf den 6-wöchigen Gesamtstillstand des Müllheizkraftwerkes zurückzuführen.

Aktuelle Situation

Das Müllheizkraftwerk Darmstadt des ZAS war im Jahr 2017 durch den 6-wöchigen Gesamtstillstand, aufgrund von Reparatur- und Wartungsarbeiten geprägt. Im Zuge dieses Stillstandes wurde der Bunker saniert und die Anlieferplattform und Auffahrt neu erstellt. Durch den Stillstand musste erheblich mehr Strom und Gas bezogen, sowie Müll zwischengelagert und an andere Müllheizkraftwerke ausgesteuert werden. Dies war im Wirtschaftsplan 2017 berücksichtigt, wobei das tatsächliche Ergebnis um 1 Mio. € besser ausfiel als das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplanes für 2017.

Ausblick

Seit Langem leisten die thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland einen erheblichen Beitrag hinsichtlich der umweltgerechten Behandlung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen. In den letzten Jahren und in Zukunft kommt den Themenbereichen „effiziente Energieauskopplung“ bzw. „Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit“ eine immer größere Bedeutung zu. Die Gründe für die sehr gute Auslastung und für den Anstieg der Abfallmengen in den letzten Jahren kann in der guten wirtschaftlichen Situation in Deutschland nach der Finanz- und Wirtschaftskrise der vorangegangenen Jahre gesehen werden. Der zunehmende Zuzug in Städte, die Zunahme von Single-Haushalten und die aus dem Ausland importierten Mengen tragen ebenfalls zum Anstieg der Abfallmengen bei. Überkapazitäten sind in Deutschland nicht vorhanden, solange europaweit noch unbehandelte Siedlungsabfälle in erheblichem Umfang deponiert werden.

Neben den Umfeldrisiken sowie allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für den ZAS. Chancen für die künftige Entwicklung werden durch verstärkte Akquisetätigkeiten und einer hohen Auslastung des Müllheizkraftwerkes gesehen.

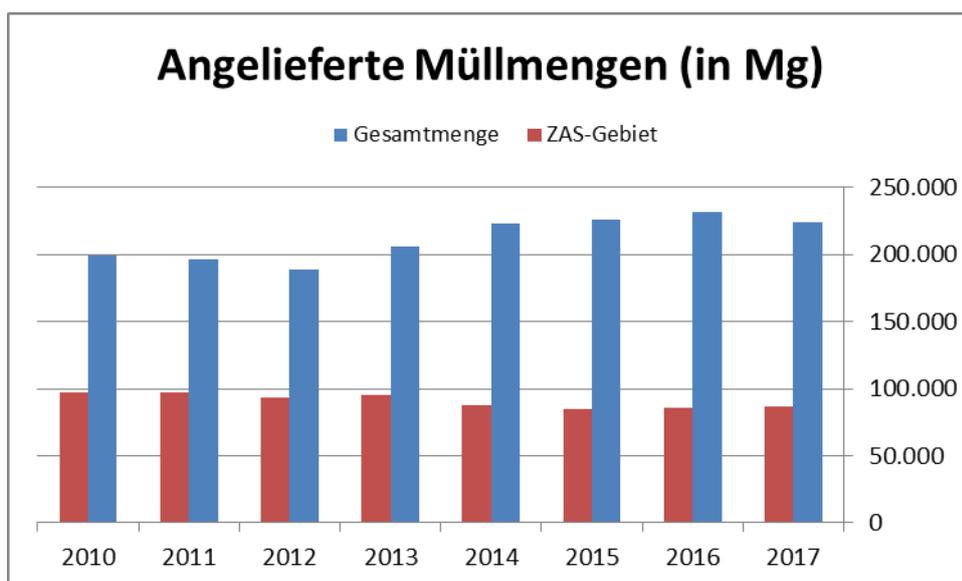
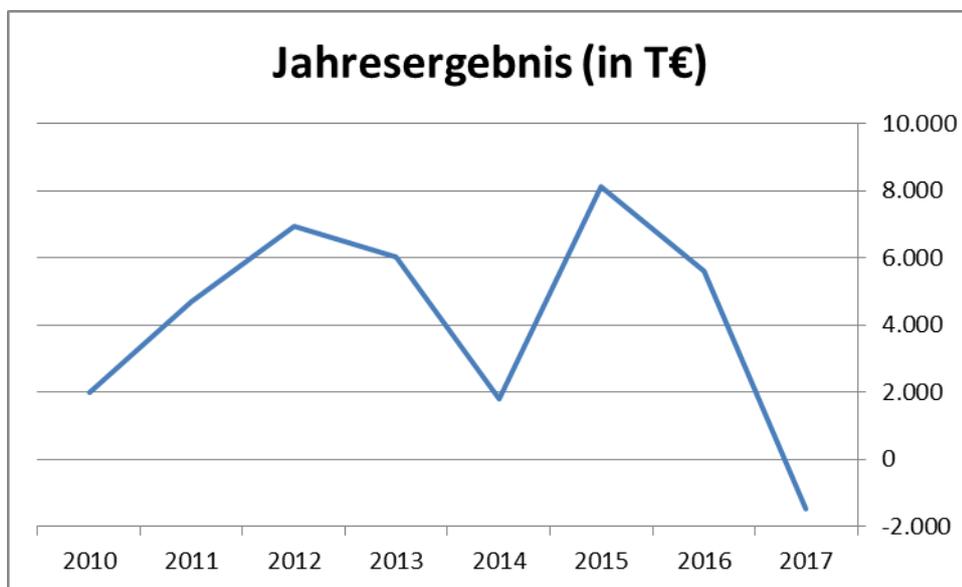
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

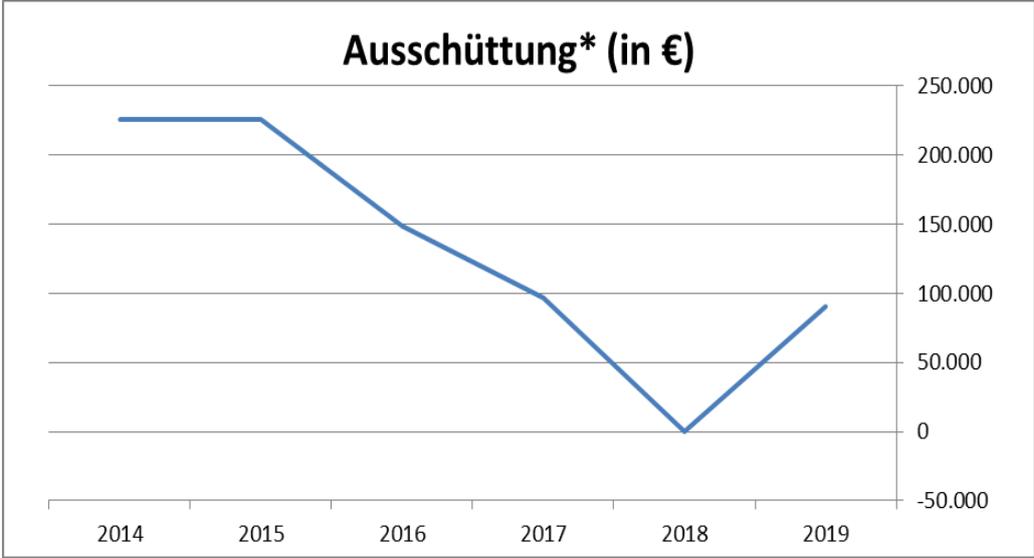
Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Ausschüttung*	90.209	/	97.013	148.907	225.717

*ZAS-seitiger Ertrag aus dem Jahresergebnis der SAVAG





Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg



Name:	Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Homepage:	www.kreiskliniken-darmstadt-dieburg.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Betriebsleiter Pelin Meyer, Betriebsleiterin Dr. med. Martin Schunck, Betriebsleiter (bis 31.12.2018)

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreiskliniken nehmen im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung. Die Kreiskliniken können alle ihren Betriebszweck fördernde und sie wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Krankenhausgesetzes (HKHG) die gesetzliche Verpflichtung, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch leistungsfähige Krankenhäuser zu gewährleisten. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg basierend auf dem Krankenhausplan des Landes Hessen den Eigenbetrieb Kreiskliniken als rechtlich unselbständiges Sondervermögen betraut.

Gründung

In dieser Form am 01.01.2000.

Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %
DA-DI Dienstleistungs-GmbH	100
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100

Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung i. S. d. EigBGes
- Krankenhausleitung

Mitglieder der Organe

Betriebskommission

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Frau Angelika Dahms
- Herr Lutz Köhler
- Herr Dr. Mathias Göbel
- Frau Jessika Tips
- Frau Gabriele Pauker-Buß (bis 31.03.2018)
- Herr Heiko Handschuh (ab 28.08.2018)
- Herr Joachim Ruppert
- Frau Marianne Streicher-Eickhoff
- Herr Tilmann Schmieder-Harth
- Herr Horst Schultze
- Frau Bärbel van Dijk
- Herr Peter Kaufmann
- Herr Jörn Voigt
- Herr Uwe Bülter (bis 04.04.2018)
- Herr Dr. Stefan Rosenbrock (ab 03.09.2018)
- Herr Georg Theiß
- Frau Silke Tomini
- Frau Astrid Heil

Betriebsleitung i. S. d. EigBGes

- Christoph Dahmen
- Pelin Meyer
- Dr. med. Martin Schunck

Krankenhausleitung

- Ärztlicher Direktor: Dr. med. Walter Dotzel
- Stellv. Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Peter Schröder
- Pflegedienstleitung: Jens Müller-Laupert
- Leitung Wirtschafts- und Verwaltungsdienst: Christoph Dahmen

Eigenbetriebsleitung und Krankenhausleitung zusammen bilden gemäß Eigenbetriebssatzung die Betriebsleitung des Eigenbetriebs.

Bezüge

Die Bezüge der Eigenbetriebsleitung beliefen sich in 2018 auf 505 T€ (2017: 461 T€; 2016: 455 T€; 2015: 397 T€). Für die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2018 Entschädigungen in Höhe von insgesamt 4 T€ gezahlt (2017: 4 T€; 2016: 5 T€; 2015: 4 T€).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2017: 199; 2016: 206; 2015: 203).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		456	414	321
Sachanlagen		71.667	71.495	69.545
Finanzanlagen		1.100	1.114	1.128
Anlagevermögen		73.223	73.023	70.995
Vorräte		3.132	2.633	2.814
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		23.847	18.722	19.716
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		313	402	594
Umlaufvermögen		27.292	21.756	23.123
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		3.510	3.450	3.390
Rechnungsabgrenzungsposten		460	420	452
Summe Aktiva		104.486	98.649	97.960

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Festgesetztes Kapital		22.320	5.620	5.620
Kapitalrücklagen		0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag		97	90	91
Jahresergebnis		1	7	0
Eigenkapital		22.418	5.717	5.710
Sonderposten aus Zuw. zur Finanz. des Anlagevermögens		26.503	28.757	30.509
Rückstellungen		4.438	3.938	3.612
Verbindlichkeiten		51.100	60.174	58.030
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		27	63	98
Summe Passiva		104.486	98.649	97.960

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Erlöse aus Krankenhausleistungen		66.512	64.172	60.543
+ Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten		820	825	734
+ Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses		1.791	1.686	1.473
+ Nutzungsentgelte der Ärzte		903	980	1.068
+ Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB		3.569	3.348	0
+ Erhöhung/ - Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		401	-67	-149
+ Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand		2	4	7
+ Sonstige betriebliche Erträge		8.228	5.546	9.625
- Personalaufwand		-11.481	-11.837	-12.266
- Materialaufwand		-59.346	-55.173	-51.516
+ Erträge aus Zuw. zur Finanzierung von Investitionen		1.204	1.199	1.199
+ Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		60	60	60
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		3.089	2.868	2.882
+ Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		36	36	36
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		-837	-991	-1.014
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		-244	-228	-212
- Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen		-129	0	0
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.145	-4.796	-4.683
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.076	-6.659	-7.091
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28	28	29
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-338	-732	-718
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		50	268	8
-/+ Steuern		-49	-261	-8
Jahresergebnis**		1	7	0

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

**Ohne die Ausgleichzahlung des Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgrund des abgeschlossenen Betrauungsaktes läge das Jahresergebnis 2017 bei -7,4 Mio. €, das Jahresergebnis 2016 bei -4,7 Mio. € und das Jahresergebnis 2015 bei -4,2 Mio. €

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote	21,5%	5,8%	5,8%	
Anlagenintensität	70,1%	74,0%	72,5%	
Bankverbindlichkeiten (T€)	32.931	53.224	52.957	
Kreditaufnahmen (T€)	7.500	4.290	5.695	
Liquidität 1. Grades	1,1%	1,3%	1,9%	
Liquidität 3. Grades	91,8%	68,7%	74,9%	
Deckungsgrad A	30,6%	7,8%	8,0%	
Deckungsgrad B	65,9%	52,3%	51,4%	
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,1%	0,4%	0,0%	
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,1%	0,0%	
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	
Personalintensität	16,4%	17,5%	19,2%	
Weitere Kennzahlen				
Planbetten	428	431	431	
Fallzahl Groß-Umstadt **	11.758	11.796	11.280	
Fallzahl Jugendheim**	1.741	1.502	1.487	
CMI Groß-Umstadt	0,981	0,989	1,004	
CMI Jugendheim	2,887	2,924	3,004	

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

** Anzahl DRG's

Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da sich das festgesetzte Kapital aufgrund einer Umschuldung stark erhöht hat.

Der Deckungsgrad A und der Deckungsgrad B sind gestiegen, da sich das Eigenkapital bei etwa gleichbleibendem Anlagevermögen erhöht hat.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2017 beträgt 0,8 T€. Hierin ist die ergebniswirksame Erfassung der Verlustausgleiche aus dem abgeschlossenen Betrauungsakt in Höhe von 7.383,1 T€ enthalten. Ohne diese Ausgleichszahlung hätten die Kreiskliniken im Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.382,3 T€ erwirtschaftet.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch eine Umschuldung des Trägers Landkreis Darmstadt-Dieburg um 16.700 T€.

Aktuelle Situation

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu einem moderaten Anstieg der Patientenzahlen, wobei das medizinische Spektrum weitestgehend gleich geblieben ist. Die Kliniken für Unfallchirurgie und Geriatrie haben gemeinsam ihre Zusammenarbeit im zukunftssträchtigen Bereich Alterstraumatologie vorangetrieben und die Zertifizierung vorbereitet und erfolgreich im Februar 2017 abgeschlossen. Die Unfallchirurgie in Groß-Umstadt hat im Bereich der Knieendoprothetik die Kooperation mit den externen Operateuren aus Dieburg beendet. Die Orthopädie Jugenheim möchte diese Leistungen zukünftig auch am Standort Groß-Umstadt anbieten. Eine orthopädische Sprechstunde wird seit November 2017 angeboten. Im Zentrum für akute und postakute Intensivmedizin konnten weitere Betten in Betrieb genommen werden. Dies führt zu einem weiteren Fallzahl- und CMI-Anstieg in Jugenheim.

Problematisch für die weitere Entwicklung des Eigenbetriebs sind unter anderem die nicht in vollem Umfang gegebene Refinanzierung der Krankenhausleistung und der sich verschärfenden Wettbewerb um Fachkräfte (insbesondere Ärzte und Pflegekräfte), der zur Ausbremsung der weiteren Entwicklung des Krankenhauses und auch zu Kostensteigerungen führen könnte, wenn es nicht mehr gelingen sollte, ausreichend eigenes Personal zu gewinnen und zu halten.

Ausblick

Der Krankenhausbau in Groß-Umstadt wird mittelfristig durch einen Ersatz-Neubau abgelöst werden. Mit dem neuen Bettenhaus sieht die Betriebsleitung nochmal eine Möglichkeit zur erheblichen Verbesserung der strategischen Entwicklung, Marktattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Kostenstruktur. Es ist allerdings zu beachten, dass Teilbereiche des alten Bettenhauses zunächst weiterhin genutzt werden. Der Erhalt des alten Bettenhauses wird entsprechende Kosten nach sich ziehen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

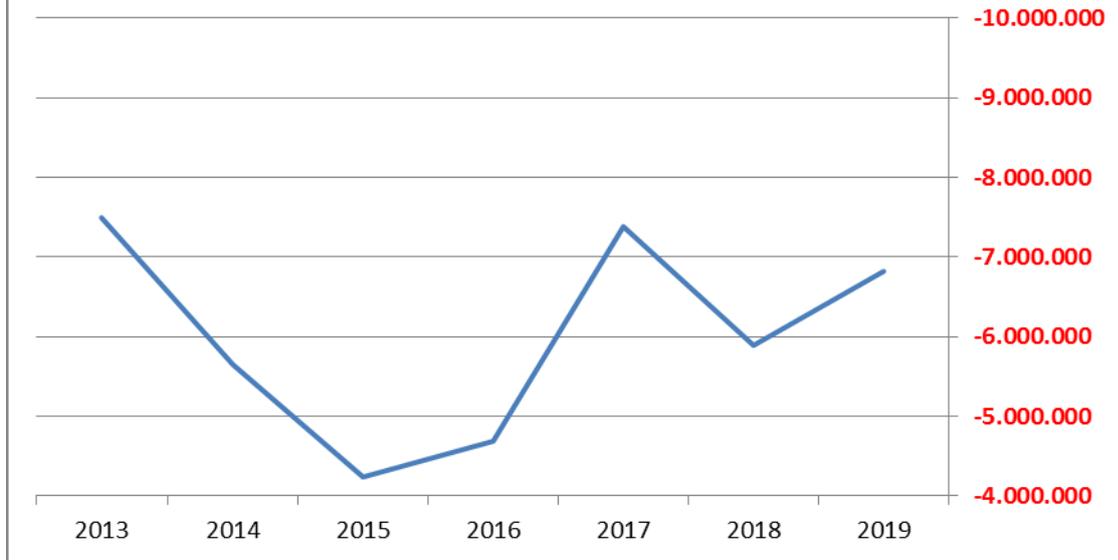
Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Verlustausgleichszahlung aus Betrauungsakt	-6.815.565*	-5.896.671	-7.383.138	-4.689.329	-4.236.102
Zinserstattung Darlehen	-23.209	-23.519	-23.828	-24.138	-24.447

*Prognose/Erwartung

Verlustausgleichszahlung (in €)



Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –

Name:	Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Geschäftsführer Pelin Meyer, Geschäftsführerin Dr. med. Martin Schunck, Geschäftsführer (bis 31.12.2018)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33226

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einstellung von Personal für ärztliche, pflegerische, therapeutische und diagnostische Leistungen an den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, die Gründung oder Beteiligung von oder an medizinischen Gesellschaften sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten in medizinischen Einrichtungen und/oder Wohn- und Pflegeheimen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig und dient der Deckung des Personalbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

Gründung

01.01.2000

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH	100	25.000
Philos GmbH, Darmstadt	45	11.250

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Dr. med. Martin Schunck, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 759 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2017: 771; 2016: 710; 2015: 642), davon 49 Krankenpflegeschülerinnen und -schüler (2017: 52; 2016: 46; 2015: 55).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Finanzanlagen		58	58	91
Anlagevermögen		58	58	91
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.957	1.796	1.552
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		281	108	186
Umlaufvermögen		2.238	1.904	1.738
Rechnungsabgrenzungsposten		4	9	3
Summe Aktiva		2.300	1.971	1.833

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Gewinnvortrag		153	109	109
Jahresergebnis		49	44	1
Eigenkapital		227	178	134
Rückstellungen		935	991	921
Verbindlichkeiten		1.138	802	777
Summe Passiva		2.300	1.971	1.833

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	38.157	34.292	31.686	
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.988	1.894	1.824	
- Materialaufwand	-2.495	-2.637	-2.007	
- Personalaufwand	-36.038	-31.881	-29.752	
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.697	-1.680	-1.750	
+ Erträge aus Beteiligungen	133	66	0	
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		48	55	1
+ Außerordentliche Erträge		0	0	0
+/- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1	-11	0
Jahresergebnis		49	44	1

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		9,9%	9,0%	7,3%
Anlagenintensität		2,5%	2,9%	5,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)		0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)		0	0	0
Liquidität 1. Grades		13,6%	6,0%	11,0%
Liquidität 3. Grades		108,0%	106,2%	102,4%
Deckungsgrad A		391,4%	306,9%	147,3%
Deckungsgrad B		392,2%	307,8%	147,8%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		0,1%	0,2%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität		21,6%	24,7%	0,7%
Return on Investment		2,1%	2,2%	0,1%
Personalintensität		94,4%	93,0%	93,9%

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Der Deckungsgrad A und der Deckungsgrad B sind im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da das Eigenkapital auf Grund des Gewinnvortrages gestiegen ist.

Die Umsatzrentabilität ist sehr niedrig, da das Jahresergebnis im Vergleich zu den Umsatzerlösen sehr gering ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen aus der Personalgestellung gleichzeitig den Personalaufwand darstellen.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2017 ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Der Anstieg des Personalaufwands im Jahr 2017 resultiert hauptsächlich aus Tarifsteigerungen sowie der weiteren Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Leistungsausweitungen im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg. Dies führt gleichzeitig zu höheren Einnahmen aus der Personalgestellung.

Aktuelle Situation

Im Jahr 2017 bestand weiterhin ein Mangel an Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt, sodass die Gewinnung und Bindung von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften eine besondere Herausforderung darstellt. Daraus resultieren für die Gesellschaft einerseits hohe Kosten für Personalakquisition sowie die Notwendigkeit einer attraktiven Vergütung. Zudem müssen Strategien entwickelt werden, damit die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg ihre Attraktivität als Arbeitgebermarke steigern. Hierzu wurde auch in 2017 weiterhin an einer strategischen Personalentwicklung inklusive attraktivem Aus- und Fortbildungskonzept in den Kreiskliniken festgehalten.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt zu 100 % von der Entwicklung des Eigenbetriebs Kreiskliniken ab. Die im Eigenbetrieb vorgenommene Personalbedarfsplanung und das Personalkostencontrolling bestimmen daher alle Aktivitäten der Gesellschaft.

Das größte Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht in der Entwicklung des Arbeitsmarktes für medizinisches Fachpersonal. Nicht besetzte Stellen müssen teilweise mit Arbeitnehmerüberlassungen abgedeckt werden. Dieses Personal ist gegenüber angestelltem Personal wesentlich teurer. Dem wird durch die Betreibung einer strategischen Personalentwicklung Rechnung getragen.

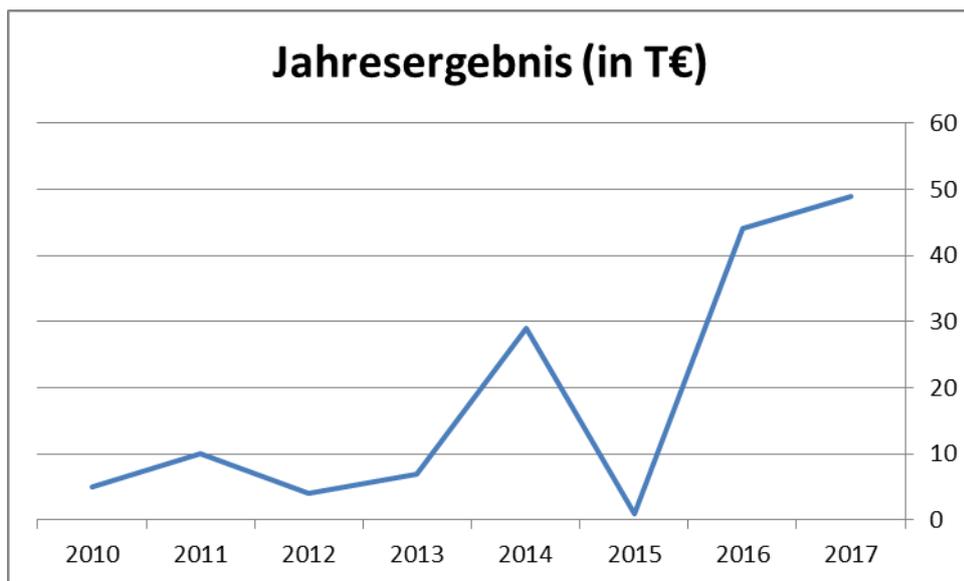
Die Gesellschaft wird sich weiterhin auf ihre Kernaufgaben konzentrieren: Die Gewinnung und Bereitstellung medizinischen Fachpersonals, die Durchführung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung sowie Organisation der Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –

Name:	Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Pelin Meyer, Geschäftsführerin Christoph Dahmen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33227

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen für die Kreiskliniken auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische oder pflegerische Sachkenntnis erfordern, und Erbringung solcher Dienstleistungen an Dritte.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Tätigkeit des Unternehmens dient überwiegend der Deckung des Eigenbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

Gründung

01.01.2000

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben unter Verweis auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB. Die Angaben erfolgen in Summe bei den Bezügen der Betriebsleitung im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 208 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2017: 202; 2016: 189; 2015: 175).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen		126	158	95
Anlagevermögen		126	158	95
Vorräte		37	38	40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		774	981	171
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		107	61	500
Umlaufvermögen		918	1.080	711
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	10
Summe Aktiva		1.044	1.238	816

Passiva	2018*	2017	2016	2015
		TEUR	T€	T€
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Gewinnvortrag		536	369	327
Jahresergebnis		62	166	42
Eigenkapital		622	561	394
Rückstellungen		166	204	103
Verbindlichkeiten		256	473	319
Summe Passiva		1.044	1.238	816

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		8.882	8.576	7.873
+ Sonstige betriebliche Erträge		27	42	15
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.524	-1.492	-1.321
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.129	-1.185	-1.189
- Personalaufwand		-5.725	-5.161	-4.806
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-36	-33	-23
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-417	-493	-517
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1	0	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		78	254	33
+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag		-16	-88	9
- Sonstige Steuern		0	0	0
Jahresergebnis		62	166	42

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		59,6%	45,3%	48,3%
Anlagenintensität		12,1%	12,8%	11,6%
Bankverbindlichkeiten (T€)		0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)		0	0	0
Liquidität 1. Grades		25,4%	9,0%	118,6%
Liquidität 3. Grades		217,8%	159,6%	168,6%
Deckungsgrad A		493,7%	355,1%	414,7%
Deckungsgrad B		494,4%	355,7%	415,8%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		0,9%	3,0%	0,4%
Eigenkapitalrentabilität		10,0%	29,6%	10,7%
Return on Investment		5,9%	13,4%	5,1%
Personalintensität		64,5%	60,2%	61,0%

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2017 im Vergleich zu Vorjahr angewachsen, da sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss erhöht hat und die Bilanzsumme gleichzeitig gefallen ist.

Der Deckungsgrad A und der Deckungsgrad B sind gestiegen, da das Eigenkapital gestiegen und das Anlagevermögen gleichzeitig gesunken ist.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft erwirtschaftete auch im Jahr 2017 wieder einen Jahresüberschuss. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich insbesondere aus einer Ausweitung der Leistungen gegenüber dem Eigenbetrieb Kreiskliniken. Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund eines um 9,2 Vollkräfte höheren Personaleinsatzes sowie einer Tarifsteigerung.

Aktuelle Situation

Das Fallwachstum des Eigenbetriebs Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg zieht auch ein höheres Leistungsaufkommen der Dienstleistungs GmbH nach sich.

Die Leistungsausweitung im Zentrum für Medizinische Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH zieht auch einen höheren Anteil an Reinigungs-, Technik- sowie Verwaltungsleistungen nach sich.

Ausblick

Risikobehaftet ist vor allem die Kostenentwicklung, da die Entgelte für die Leistungen vertragsgemäß zum Jahresanfang kalkuliert sowie vereinbart werden und unerwartete Kostensteigerungen im Laufe eines Geschäftsjahres ggf. nicht mehr kompensiert werden können. Bedeutsam sind auch die Einwirkungen des Wettbewerbs im Dienstleistungsmarkt auf die Preisgestaltung, die ggf. zu nicht kostendeckenden Entgelten führen können. Aufgrund der in den Vorjahren erwirtschafteten Gewinnvorräte besteht jedoch mittelfristig eine ausreichende Eigenkapitaldecke.

Im Jahr 2018 ist im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg durch die in den Vorjahren abgeschlossenen Baumaßnahmen und den bereits in Betrieb befindlichen zusätzlichen Abteilungen nur noch mit einem mäßigen Anstieg der Fallzahlen zu rechnen. Einhergehend steigen auch die Umsätze gegenüber den Kreiskliniken lediglich im Rahmen der Kostensteigerungen.

Aufgrund des geplanten sukzessiven Ausbaus der MVZ GmbH durch die Hinzunahme von diversen medizinischen Bereichen an verschiedenen Standorten steigt zukünftig auch die Leistung der Dienstleistungs GmbH.

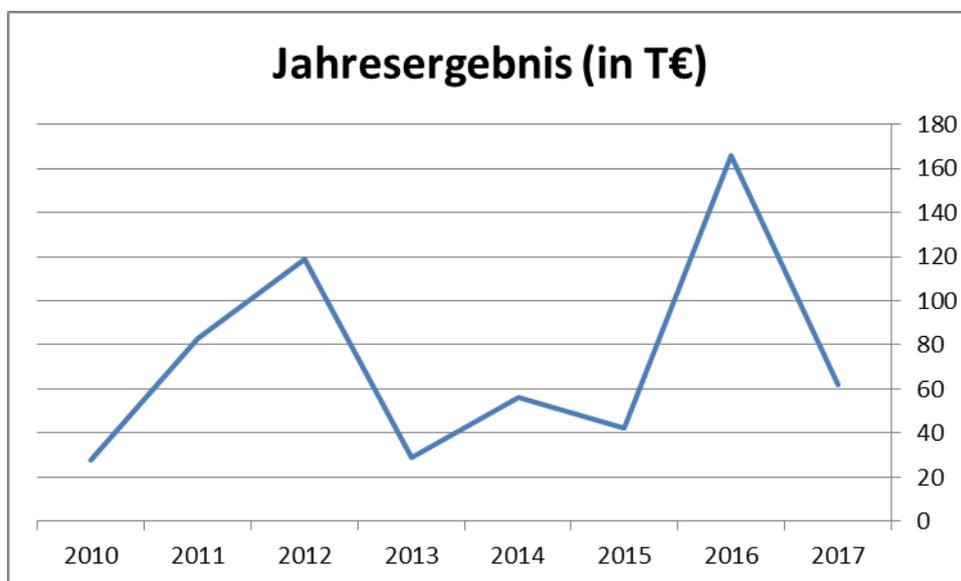
Die Dienstleistungs GmbH betreibt seit dem Wirtschaftsjahr 2016 die Cafeteria am Landratsamt Dieburg. Hier können sich in Zukunft ggf. weitere Geschäftsfelder eröffnen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH

Name:	Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 13 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	06078/79-1001, 06078/79-1500
Telefax:	06078/79-1801
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, c.dahmen@kreiskliniken-dadi.de, m.puetz@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33380

Gegenstand des Unternehmens

Aus- und Fortbildung von Krankenpflegepersonal für die Allgemeinheit, nach den Bestimmungen, Vorgaben und Zielsetzungen des Krankenpflegegesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung. Insbesondere soll den Jugendlichen der Erwerb eines staatlich anerkannten Abschlusses in der Krankenpflege ermöglicht werden.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ausbildung von Krankenpflegepersonal.

Gründung

19.01.2001

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100	25.000

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Frau Pelin Meyer
- Herr Dr. Martin Schunck

Geschäftsführung

- Christoph Dahmen

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde in 2018 keine Vergütung gezahlt. Im Jahr 2017 wurde eine Geschäftsführerumlage gezahlt, die im Vorjahr nicht erfasst wurde. (Bezüge der Vorjahre: 2016: 2.859,75 €; 2015: 11.439,00 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 4,8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollkräfte) beschäftigt (2017: 5,3; 2016: 5,1; 2015: 4,7).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		4	4	3
Sachanlagen		234	269	303
Anlagevermögen		238	273	307
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		137	3	17
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		64	229	232
Umlaufvermögen		201	232	249
Rechnungsabgrenzungsposten		0	1	3
Summe Aktiva		438	506	559

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklagen		71	71	71
Gewinnvortrag		325	334	298
Jahresergebnis		-62	-9	37
Eigenkapital		360	421	430
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		21	24	26
Rückstellungen		9	7	13
Verbindlichkeiten		49	53	91
Summe Passiva		438	506	559

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		515	505	565
+ Sonstige betriebliche Erträge		21	8	5
- Materialaufwand		-94	-88	-14
- Personalaufwand		-313	-276	-226
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		5	5	59
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung laufender Aufwendungen		81	81	0
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG		6	6	6
- Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG		-5	-5	-5
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen		-82	0	-1
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-37	-38	-27
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-159	-207	-324
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-62	-9	37
+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0	0
Jahresergebnis		-62	-9	37

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		82,2%	83,2%	76,9%
Anlagenintensität		54,3%	54,0%	54,9%
Bankverbindlichkeiten (T€)		0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)		0	0	0
Liquidität 1. Grades		110,3%	381,7%	223,1%
Liquidität 3. Grades		346,6%	386,7%	239,4%
Deckungsgrad A		151,3%	154,2%	140,1%
Deckungsgrad B		151,3%	154,2%	140,1%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		-12,0%	-1,8%	6,5%
Eigenkapitalrentabilität		-17,2%	-2,1%	8,6%
Return on Investment		-14,2%	-1,8%	6,6%
Personalintensität		60,8%	54,7%	40,0%
Weitere Kennzahlen				
Anzahl Kurse	5	5	5	4
Schülerzahl (Jahresdurchschnitt)	50,0	54,0	63,0	63,0

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Die Liquidität 1. Grades ist aufgrund der Verringerung des Kassenbestands gesunken.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses ergeben sich zum Teil negative Kennzahlen.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft schloss das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 62 T€ ab. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Personalaufwand zurückzuführen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den höheren Personalrückstellungen im Berichtsjahr und der Geschäftsführerumlage, die im Vorjahr nicht erfasst wurde. Der geförderte Anteil der Mieten für Räumlichkeiten der Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH in Höhe von 81 T€ wurde unter Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen, ausgewiesen.

Aktuelle Situation

Alleiniger Gesellschafter ist seit 1. Januar 2016 die Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Die Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH befindet sich nun knapp drei Jahre im Gesundheitszentrum Groß-Umstadt in unmittelbarer Nähe zur Kreisklinik Groß-Umstadt. Diese Nähe zur Klinik hat sich im Ausbildungsalltag bewährt. Der direkte Austausch hat sich

hierdurch wesentlich verbessert. Aufgrund dieser Nähe konnten auch wieder Klinikärzte als externe Dozenten in der Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH gewonnen werden. Hierdurch kann die theoretische Ausbildung noch praxisnäher erfolgen.

Die Anzahl der eingehenden Bewerbungen liegt auf einem guten Niveau. Im Jahr 2017 konnten 15 Ausbildungsplätze für die Vollzeit und 12 Ausbildungsplätze für die Teilzeit besetzt werden. Nach Abschluss der Probezeit verblieben hiervon noch 11 Auszubildende in der Vollzeit und 8 Auszubildende in der Teilzeit.

Problematisch stellen sich jedoch die großen Unterschiede in der Qualität der Bewerbungen dar. Dazu wurden bereits Maßnahmen, wie zum Beispiel Präsenz auf Ausbildungsmessen, Besuch in Schulen, Ausbildungsanzeigen in Zeitungen und auf Bussen und die Erstellung eines Imagefilms auf YouTube eingeleitet, die darauf abzielen gut qualifizierte Bewerber/-innen für die vorhandenen Ausbildungsplätze zu finden und den Bekanntheitsgrad der Schule zu erhöhen. Eine deutliche Verbesserung der Bewerberqualität konnte bei den eingehenden Bewerbungen für den Ausbildungsstart zum 01.10.2018 festgestellt werden, was durch die eingeleiteten vorgenannten Maßnahmen begründet wird.

Trotz Lehrkräftemangel waren in der Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH alle Stellen im Jahr 2017 besetzt.

Durch die vom Gesetzgeber eingeführte Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf das DRG-System ist die Finanzierung der Krankenpflegeausbildung abschließend geregelt – sie erfolgt über ein Umlagesystem. Gemäß § 17a KHG wurde ein Ausbildungsfonds eingerichtet. Dieser enthält eine Zahlungsverpflichtung in den Fonds für alle Krankenhäuser, auch von den Krankenhäusern, die keine Ausbildungsstätte betreiben. Die Krankenhäuser mit einer Ausbildungsstätte erhalten aus dem Fonds Ansprüche für ihre Ausbildungsplätze.

Ausblick

Die Ausbildungsreform der Pflegeberufe in Deutschland, in dem die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu einem einheitlichen Pflegeberuf verschmolzen werden sollen, wurde im Sommer 2017 auf den Weg gebracht und soll zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

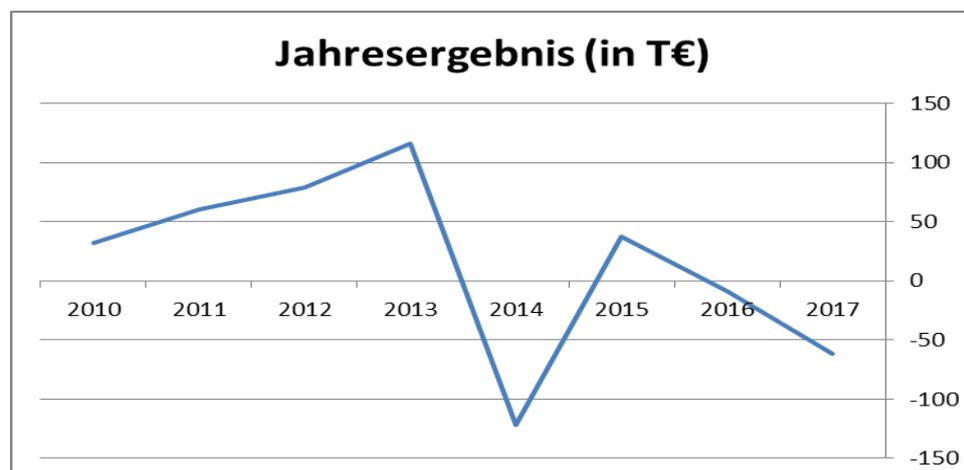
Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH

Name:	Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Falconstraße 3 - 17 64372 Ober-Ramstadt
Telefon:	06078/79-0
Telefax:	06078/79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, allgemeinmedizin@mvz-dadi.de
Homepage:	www.mvz-dadi.de
Leitung:	Pelin Meyer, Geschäftsführerin Christoph Dahmen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 93570

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V als fachübergreifend ärztlich geleitete Einrichtungen, insbesondere zur Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung sowie zur Ausübung der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung ärztlichen Berufsrechtes, vertragsärztlicher Vorschriften und des Grundsatzes der freien Arztwahl. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig; vgl. Gegenstand des Unternehmens.

Gründung

25.09.2014

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 33; 2016: 22; 2015: 11,25) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.158	935	298
Sachanlagen		316	188	35
Anlagevermögen		1.475	1.124	332
Vorräte		27	11	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.164	232	127
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2	187	10
Umlaufvermögen		1.194	429	142
Rechnungsabgrenzungsposten		2	0	1
Summe Aktiva		2.671	1.553	475

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklagen		350	350	350
Gewinnvortrag		0	18	5
Jahresergebnis		0	-169	14
Eigenkapital		375	224	393
Rückstellungen		105	60	60
Verbindlichkeiten		2.191	1.269	22
Summe Passiva		2.671	1.553	475

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		1.903	1.249	835
+ Sonstige betriebliche Erträge		55	4	38
- Materialaufwand		-155	-84	-69
- Personalaufwand		-1.609	-1.041	-624
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-136	-67	-36
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-524	-225	-123
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		11	-4	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-479	-168	22
- Steuern vom Einkommen und Ertrag		1	-1	-8
+ Erträge aus Verlustübernahme		478	0	0
Jahresergebnis		0	-169	14

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		14,0%	14,4%	82,7%
Anlagenintensität		55,2%	72,4%	69,9%
Bankverbindlichkeiten (T€)		2.041	278	0
Kreditaufnahmen (T€)		375	278	0
Liquidität 1. Grades		0,1%	17,1%	12,2%
Liquidität 3. Grades		68,9%	39,1%	173,2%
Deckungsgrad A		25,4%	19,9%	118,4%
Deckungsgrad B		63,6%	40,7%	118,4%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		-25,2%	-13,5%	2,6%
Eigenkapitalrentabilität		0,0%	-75,4%	3,6%
Return on Investment		0,0%	-10,9%	2,9%
Personalintensität		84,6%	83,3%	74,7%

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Der Deckungsgrad B ist gestiegen, da das langfristige Fremdkapital angestiegen ist.

Die Eigenkapitalrentabilität ist auf 0 % gestiegen, da das Jahresergebnis durch einen Verlustausgleich 0 T€ beträgt.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2017 beträgt 0 T€. Hierin ist die ergebniswirksame Erfassung des Verlustausgleichs auf dem abgeschlossenen Betrauungsakt in Höhe von 478 T€ enthalten. Ohne diese Ausgleichszahlung hätte die MVZ GmbH im Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 478 T€ erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2017 um 52,4 % bedingt durch die neuen Standorte in Groß-Umstadt und Jugenheim, die sich erstmalig vollständig im Jahresabschluss 2017 niederschlugen. Des Weiteren erfolgten im Jahr 2017 zwei weitere Zukäufe von Praxen. Dem Anstieg der Umsatzerlöse stehen überproportionale Aufwandserhöhungen gegenüber. Der Personalaufwand stieg bedingt im Wesentlichen durch einen Anstieg der Anzahl der Vollkräfte um 7,4. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert aus den weiteren Praxiszukaufen im Jahr 2016 und 2017.

Das Defizit bzw. die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Entwicklung der Umsatzerlöse ist auf unterschiedliche Tatsachen zurückzuführen. Standortübergreifend haben krankheitsbedingte Ausfälle sowie Anlaufschwierigkeiten bei der Übernahme früherer Arztpraxen dazu beigetragen. Des Weiteren konnten am Standort Ober-Ramstadt auf Grund einer Cyberattacke die Leistungen für das erste Quartal 2017 nicht in vollem Umfang abgerechnet werden.

Aktuelle Situation

Die MVZ GmbH wurde vor dem Hintergrund der Sicherung und Bereitstellung der flächendeckenden hausärztlichen Versorgung des Landkreises gegründet.

Am Standort Ober-Ramstadt wird ein medizinisches Versorgungszentrum mit drei hausärztlichen Sitzen und einem Sitz für internistische Medizin (Gastroenterologie) sowie einem Weiterbildungsassistenten betrieben. Seit dem 01.04.2016 betreibt die MVZ GmbH am Standort Jugenheim eine Betriebsstätte mit den Schwerpunkten Orthopädie und Neurochirurgie und seit dem 01.10.2016 am Standort Groß-Umstadt eine Betriebsstätte mit den Fachbereichen Radiologie und Gynäkologie. Seit dem 01.10.2017 wurde das MVZ räumlich getrennt, so dass es nunmehr als radiologisches MVZ mit einem Vertragsarztsitz und als gynäkologisches MVZ mit 1,5 Vertragsarztsitzen betrieben wird. Ab dem 01.04.2017 wurde das Angebot um die Fachbereiche Allgemein- und Unfallchirurgie mit einem Vertragsarztsitz ergänzt. Durch die Hinzunahme eines weiteren chirurgischen KV Sitzes wurde am Standort Groß-Umstadt der Bereich Allgemein- und Unfallchirurgie im Jahr 2018 ausgebaut.

Deutschlandweit droht eine gravierende Unterversorgung an niedergelassenen Ärzten. Auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg zeichnet sich teilweise bereits ein Mangel in der ärztlichen Versorgung ab, der sich zukünftig noch verschärfen wird. Als ländlich geprägter Wachstumskreis stellt dies den Landkreis Darmstadt-Dieburg vor eine besonders große Herausforderung.

Ausblick

Auch im Jahr 2018 wird auf Grundlage des erstellten Wirtschaftsplans mit einem Defizit gerechnet. Grund hierfür ist die anhaltende Anlaufphase in den MVZ.

Risiken für die Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in den Budgetierungen im niedergelassenen Bereich. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann die Vergütung zukünftig sinken, was ein Ertragsrisiko darstellt. Der Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich sowie die Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung können zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von Sitzen bzw. zum Einzug von Kassensitzen führen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen in einem weiter anhaltenden und wachsenden Patientenzuspruch.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

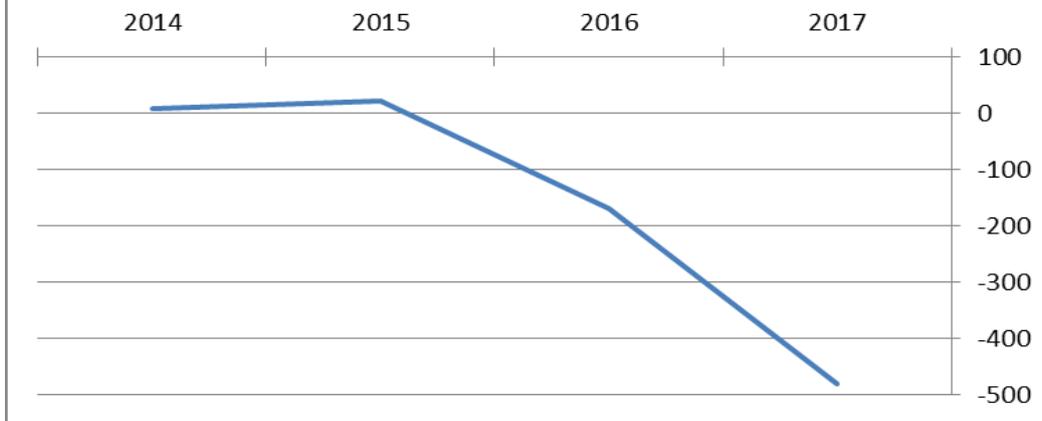
Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

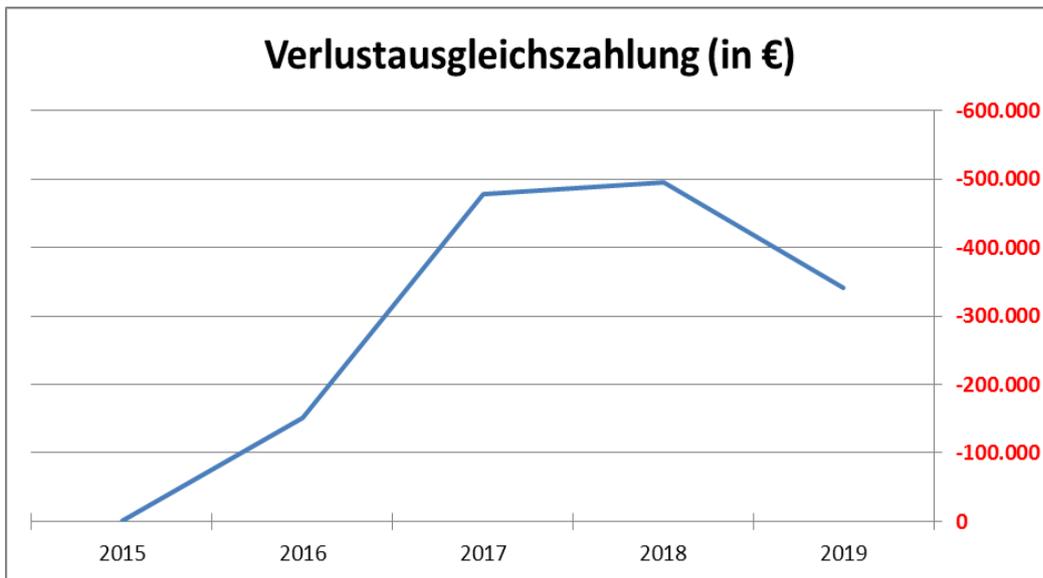
	2019	2018	2017	2016	2015
Verlustrückstellungen	-340.812*	-495.695*	-477.650	-150.500	/

* Prognose laut Wirtschaftsplan

Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in T€)



Verlustausgleichszahlung (in €)



Philos GmbH

Name:	Philos GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Berliner Allee 47 64295 Darmstadt
Telefon:	06151 – 396990
Telefax:	06151 – 3969920
E-Mail:	info@philos-ip.de
Leitung:	Verena Vay, Geschäftsführerin Anja Boutbel, Geschäftsführerin
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 94393

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivpflege für Erwachsene.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig; vgl. Gegenstand des Unternehmens.

Gründung

23.06.2015; Kreiskliniken GmbH ist mit Beurkundung am 27.10.2015 eingetreten

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bärenstark GmbH	55	13.750
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg	45	11.250

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Christoph Dahmen
- Dr. Martin Schunck
- Dr. Gosbert Gottmann
- Verena Vay
- Anja Boutbel

Geschäftsführung

- Verena Vay
- Daniela Jentsch (bis 31.03.2018)
- Anja Boutbel (ab 01.04.2018)

Bezüge

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben unter Verweis auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 46 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (2017: 39; 2016: 33, 2015: 13) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		2	3	4
Sachanlagen		117	125	118
Anlagevermögen		119	128	121
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		348	398	97
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		274	132	50
Umlaufvermögen		622	531	148
Rechnungsabgrenzungsposten		5	18	8
Summe Aktiva		747	677	277

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital		25	25	25
Kapitalrücklage		0	0	100
Bilanzgewinn/-verlust		422	254	-31
Eigenkapital		447	279	94
Rückstellungen		88	143	10
Verbindlichkeiten		212	254	172
Summe Passiva		747	677	277

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		2.531	1.925	135
+ Sonstige betriebliche Erträge		46	27	0
- Materialaufwand		-48	-18	-8
- Personalaufwand		-1.492	-1.035	-76
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-24	-21	-10
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-337	-306	-72
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2	-3	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		674	570	-31
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-107	-85	0
Jahresergebnis		568	485	-31
- Gewinnausschüttung		-400	-200	0
+/- Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		254	-31	0
Bilanzgewinn/-verlust		422	254	-31

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		59,8%	41,2%	33,9%
Anlagenintensität		15,9%	18,9%	43,7%
Bankverbindlichkeiten (T€)		1	126	138
Kreditaufnahmen (T€)		0	0	0
Liquidität 1. Grades		96,8%	60,3%	78,1%
Liquidität 3. Grades		219,8%	242,5%	231,3%
Deckungsgrad A		375,6%	218,0%	77,7%
Deckungsgrad B		389,1%	356,3%	175,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		26,6%	29,6%	-23,0%
Eigenkapitalrentabilität		127,1%	173,8%	-33,0%
Return on Investment		76,0%	71,6%	-11,2%
Personalintensität		58,9%	53,8%	56,3%

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahr 2017 aufgrund des höheren Jahresergebnisses.

Der starke Anstieg des Deckungsgrades resultiert aus der Erhöhung des Eigenkapitals.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 568 T€ erwirtschaftet.

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nur eingeschränkt gegeben, da sich die Gesellschaft in 2016 noch in der Aufbauphase befunden hat.

Die Umsatzerlöse konnten im Jahr 2017 auf 2.531 T€ gesteigert werden. Die Personalkosten erhöhten sich entsprechend auf 1.491 T€. Die Einrichtung ist voll belegt, weshalb ein weiteres Umsatzwachstum nicht möglich ist.

Das eigenkapitalersetzende Darlehen der Gesellschafter in Höhe von 100.000 € wurde vollumfänglich zurückgezahlt.

Aktuelle Situation

Die Philos GmbH betreibt eine ambulante Versorgung von Intensivpatienten in 12 autonomen Apartments. Sie unterscheidet sich deutlich vom Markt durch die Eröffnung der ambulanten Wohngemeinschaft in Groß-Umstadt. Zahlreiche Mitbewerber betreiben ambulante Intensivpflegedienste für Erwachsene und versorgen hierbei überwiegend in einer 1:1 Versorgung im häuslichen Umfeld. Vorteile für die Kostenträger, in dem Fall für die Kranken- und Pflegekassen ergeben sich durch die reduzierten Kosten aufgrund der 1:2 bis 1:3 Versorgung, die in einer ambulanten Wohngemeinschaft angeboten werden kann.

Die weitestgehend kontinuierliche Vollbelegung wurde auch in 2017 fortgesetzt. Da die Wohngemeinschaft in Groß-Umstadt eine begrenzte Kapazität von 12 Appartements hat ist ein weiteres Wachstum derzeit nicht möglich. Ziel ist es eine kontinuierliche Vollbelegung beizubehalten. Durch die kontinuierlich laufenden Akquise-Maßnahmen ist die Philos GmbH auch überregional bekannt geworden und hat regelmäßig Kundenanfragen.

Der Druck der Kostenträger, insbesondere der Krankenkassen nimmt deutlich zu. Insbesondere die Krankenkassen versuchen bei Neuaufnahmen von Patienten deutlich niedrigere Stundensätze auszuhandeln. Durch eine gute Rechtsberatung konnte die Philos GmbH in 2017 das Niveau der Stundensätze halten.

Ausblick

In 2018 wurde versucht, durch geeignete und kontinuierlich laufende Akquise-Maßnahmen bezüglich der Kunden und Mitarbeiter, das „Voll-Belegungsniveau“ welches 2017 erreicht wurde, zu halten. Außerdem wurde durch eine qualitativ gute Versorgung versucht, die Krankenhaustage der Patienten gering zu halten, denn bei Krankenhauseinweisungen der Patienten werden ab der Minute der Einweisung keine Kosten mehr durch die Krankenkasse übernommen.

Es erreichen die Philos GmbH regelmäßig zahlreiche Patientenfragen aus verschiedensten Kliniken und Reha-Einrichtungen.

Ein Risiko besteht darin, dass durch zunehmende schwere Erkrankungen der Patienten unerwartete Krankenhausaufenthalte nicht zu vermeiden sind, welche die Umsätze verringern.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.

Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg



Name:	Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Niersteiner Straße 3 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 33 09 0
Telefax:	0 61 51 / 31 91 34
E-Mail:	verwaltungsverband@gesundheitsamt-dadi.de
Homepage:	www.gesundheitsamt-dadi.de
Leitung:	Engelbert Müth, Verwaltungsleiter Jürgen Krahn, Amtsleiter

Gegenstand des Unternehmens

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes in den Gebieten der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Gründung

01.01.1950

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	297.399	65,13
Stadt Darmstadt	159.207	34,87
Summe	456.606	100,00

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Kreistagsabgeordnete Margrit Herbst, Vorsitzende
- Stadtverordneter Wilhelm Kins, stellv. Vorsitzender
- Kreistagsabgeordnete Renate Battenberg
- Kreistagsabgeordnete Marita Keil
- Kreistagsabgeordneter Hans-Joachim Larem
- Kreistagsabgeordneter Eduard Neudert
- Stadtverordnete Dr. Ursula Blaum
- Stadtverordneter Thomas Tramer

Verbandsvorstand

- Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, Vorsitzende
- Bürgermeister Rafael Reißer, stellv. Vorsitzender
- Kreistagsabgeordneter Dr. Mathias Göbel
- Stadtverordnete Birgit Pörtner

Bezüge

An den Vorstand sind im Jahr 2018 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 576,80 € (2017: 620,20 €; 2016: 649,70 €; 2015: 477,10 €) gezahlt worden. Die Verbandsversammlung hat im Jahr 2018 insgesamt 566,35 € erhalten (2017: 427,10 €; 2016: 761,35 €; 2015: 342,30 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 82,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2017: 78,3; 2016: 75,3; 2015: 71,9).

Bilanz *

Aktiva	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	7	9	11
Sachanlagen	2.345	2.434	2.496	2.569
Finanzanlagen	14	12	14	19
Anlagevermögen	2.364	2.454	2.520	2.599
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	152	43	68
Flüssige Mittel	475	502	782	711
Umlaufvermögen	530	654	825	779
Rechnungsabgrenzungsposten	30	38	37	36
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.495	1.495	1.495	1.699
Summe Aktiva	4.420	4.641	4.877	5.114

Passiva	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€
Nettoposition	0	0	0	0
Rücklagen und Sondervermögen	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	-222	-44	0	288
Eigenkapital	-222	-44	0	288
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, - zuschüsse und Investitionsbeiträge	834	858	882	906
Rückstellungen	2.763	2.834	3.019	2.887
Verbindlichkeiten	1.044	993	975	1.032
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Passiva	4.420	4.641	4.877	5.114

* Die Abschlüsse 2014-2018 lagen bis zum 30.06.2019 nicht geprüft vor.

Gewinn- und Verlustrechnung *

	2013	2012	2011	2010
	T€	T€	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	6	6	6
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	578	491	548	540
+ Kostenersatzleistungen und -erstattungen	75	77	76	107
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	3.356	2.947	2.947	2.947
+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	234	224	197	204
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	24	24	24	24
+ Sonstige ordentliche Erträge	0	1	4	67
- Personalaufwand	-3.578	-3.245	-3.329	-3.204
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-731	-436	-422	-464
- Abschreibungen	-101	-97	-97	-98
- sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	-1	0
+ Finanzerträge	1	6	7	2
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-42	-43	-43	-44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-178	-44	-84	86
+außerordentliche Erträge	0	0	0	6
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresergebnis	-178	-44	-84	92

Kennzahlen *

	2013	2012	2011	2010
Bilanz				
Eigenkapitalquote	-38,8%	-33,2%	-30,7%	-27,6%
Anlagenintensität	53,5%	52,9%	51,7%	50,8%
Bankverbindlichkeiten (T€)	812	830	846	862
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	204,7%	308,0%	606,2%	418,2%
Liquidität 3. Grades	228,4%	401,2%	639,5%	458,2%
Deckungsgrad A	-72,6%	-62,7%	-59,3%	-54,3%
Deckungsgrad B	78,6%	86,6%	94,0%	90,0%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-30,5%	-8,9%	-15,2%	15,8%
Eigenkapitalrentabilität				
Return on Investment	-4,0%	-0,9%	-1,7%	1,8%
Personalintensität	612,7%	652,9%	600,9%	586,8%

* Die Abschlüsse 2014-2018 lagen bis zum 30.06.2019 nicht geprüft vor.

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag ergeben sich zum Teil negative Kennzahlen.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

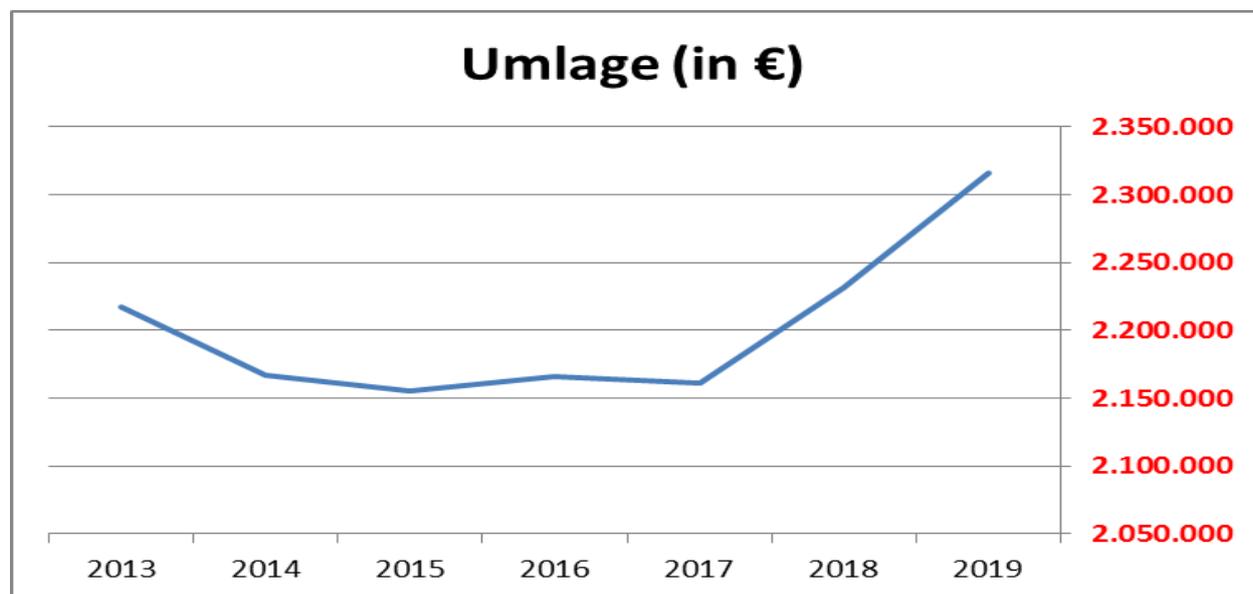
Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen lediglich die geprüften Jahresabschlüsse bis 2013 vor. Die Aufstellungsbeschlüsse zu den Jahresabschlüssen 2014-2017 wurden vom Vorstand gefasst.

Aktuelle Situation und Ausblick

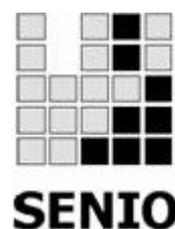
Auf Grund des neuen Haushaltsrechts, das seit dem Haushaltsjahr 2019 gilt, ist es nun zwingend erforderlich, den Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, damit die Haushaltssatzung von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden kann (§ 112 Abs. 10 HGO neue Fassung). Da der Aufstellungsbeschluss zum Jahresabschluss 2018 noch nicht gefasst wurde, besteht das Risiko, dass die nächste Haushaltssatzung nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt wird.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Umlage	-2.316.184	-2.231.448	-2.160.950	-2.165.486	-2.155.371
Zuschüsse für Gesundheitseinrichtungen	-188.500	-185.500	-180.000	-181.000	-176.000



Senio Zweckverband



Name:	Senio Zweckverband
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 165
Telefax:	0 61 62 / 808 155
E-Mail:	info@senio-verband.de
Homepage:	www.senio-verband.de
Leitung:	unbesetzt

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben des Verbandes sind die Förderung der Altenhilfe insbesondere der Altenpflege sowie die diesbezügliche Volks- und Berufsbildung für das Gebiet der Verbandsmitglieder. Diese Aufgabe wird insbesondere durch den Betrieb einer Lehranstalt für Pflegeberufe verwirklicht. Darüber hinaus errichtet, unterhält, vermietet und verwaltet der Zweckverband Wohn- und Pflegeeinrichtungen und stellt deren Betrieb sicher. Der Zweckverband kann sich zur Verwirklichung des Satzungszweckes an anderen Gesellschaften beteiligen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Zweckverband ist auf den Gebieten des Bildungs- sowie Sozialwesens tätig.

Gründung

2003

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage in %	Stimmrecht in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	24,91	11,1
Gemeinde Eppertshausen	5,06	11,1
Gemeinde Fischbachtal	2,49	11,1
Stadt Groß-Bieberau	3,86	11,1
Stadt Groß-Umstadt	18,68	11,1
Gemeinde Groß-Zimmern	11,32	11,1
Gemeinde Münster	11,89	11,1
Gemeinde Otzberg	5,86	11,1
Stadt Reinheim	15,93	11,1
Summe	100	100

* in Verbandsversammlung

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz	100	1.431

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Klaus Rainer Bulang, Vorsitzender der Verbandsversammlung (Münster)
- Erna Roßkopf, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Münster)
- Ulrike Bundschuh, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Otzberg) (bis 20.08.2018)
- Oliver Schröbel (Groß-Umstadt)
- Diethard Kerkau (Groß-Umstadt)
- Heinrich Bach (Groß-Zimmern)
- unbesetzt (Groß-Zimmern)
- Marion Widder (Otzberg) (bis 30.06.2018)
- Udo Fischer (Otzberg) (ab 03.09.2018)
- Frank Klock (Otzberg) (ab 03.09.2018)
- Markus Henkel (Reinheim)
- Jörg Rupp (Reinheim)
- Maike Speckhardt (Fischbachtal) (bis 23.04.2018)
- Rainer Stöhr (Fischbachtal) (ab 22.05.2018)
- Susanne Adloff (Fischbachtal)
- Stephan Brockmann (Eppertshausen)
- Manfred Hechler (Eppertshausen)
- Martin Engelhardt (Groß-Bieberau)
- Gisela Heckmann (Groß-Bieberau)
- Dr. Mathias Göbel (Landkreis Darmstadt-Dieburg)
- Heiko Handschuh (Landkreis Darmstadt-Dieburg)

Verbandsvorstand

- Dieter Emig, Vorsitzender des Vorstandes (bis 06.08.2018)
- Hans-Joachim Larem, 1. stellv. Vorsitzender des Vorstandes
- Bürgermeister Achim Grimm, 2. stellv. Vorsitzender des Vorstandes
- Albert Henrich
- Norbert Hornung (bis 30.04.2018)
- Gabriele Pauker-Buß

Bezüge

Für die Mitglieder des Vorstandes sind im Jahr 2018 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 3.745,90 € (2017: 6.284,10 €; 2016: 4.383,30; 2015: 4.374,00 €) gezahlt worden. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.628,20 € (2017: 1.088,10 €) und die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von 2.500,85 € (2017: 2.401,95 €; 2016: 1.649,95; 2015: 1.325,60 €).

Personalbestand

Der Verband beschäftigte im Jahr 2018 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 8,75; 2016: 8; 2015: 7).

Bilanz *

Aktiva	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	26.366	23.569	19.707
Finanzanlagen	1.800	1.800	1.800
Anlagevermögen	28.166	25.369	21.507
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	986	958	1.778
Flüssige Mittel	0	0	0
Umlaufvermögen	986	958	1.778
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Summe Aktiva	29.154	26.327	23.285

Passiva	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Nettoposition	425	425	425
Rücklagen	1.401	750	441
Jahresergebnis	388	652	309
Eigenkapital	2.215	1.827	1.175
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	8.697	7.460	6.860
Rückstellungen	269	202	187
Verbindlichkeiten	17.973	16.839	15.063
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	29.154	26.327	23.285

* Die Abschlüsse 2013-2018 lagen bis zum 30.06.2019 nicht geprüft vor.

Gewinn- und Verlustrechnung *

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	819	522	522
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	335	328	290
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	1.058	1.139	821
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten	204	171	170
+ Sonstige ordentliche Erträge	2	2	5
- Personalaufwand	-318	-292	-282
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-592	-348	-336
- Abschreibungen	-687	-469	-468
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20	-14	-20
+ Finanzerträge	0	0	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-411	-386	-398
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	388	652	303
+ außerordentliche Erträge	0	0	5
Jahresergebnis	388	652	309

Kennzahlen *

	2012	2011	2010
Bilanz			
Eigenkapitalquote	7,6%	6,9%	5,0%
Anlagenintensität	96,6%	96,4%	92,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	10.892	9.608	9.848
Kreditaufnahmen (T€)	3.399	3.000	1.069
Liquidität 1. Grades	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	2,1%	2,0%	4,1%
Deckungsgrad A	7,9%	7,2%	5,5%
Deckungsgrad B	101,7%	87,0%	86,3%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	33,6%	76,7%	37,3%
Eigenkapitalrentabilität	17,5%	35,7%	26,3%
Return on Investment	1,3%	2,5%	1,3%
Personalintensität	27,6%	34,4%	34,7%

* Die Abschlüsse 2013-2018 lagen bis zum 30.06.2019 nicht geprüft vor.

Die Umsatzrentabilität sinkt, da die privatrechtlichen Leistungsentgelte gestiegen sind und gleichzeitig das ordentliche Jahresergebnis gefallen ist.

Aufgrund eines geringeren Jahresergebnis und höherem Eigenkapital sinkt die Eigenkapitalrentabilität.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen die geprüften Jahresabschlüsse für die Jahre 2013-2018 noch nicht vor. Die Aufstellungsbeschlüsse zu den Jahresabschlüssen 2013-2017 wurden vom Vorstand gefasst.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um die Erlöse aus der Vermietung der Objekte Reinheim, Groß-Zimmern, Münster und Groß-Umstadt an die Tochtergesellschaft Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz. Der Anstieg im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Fertigstellung des Altenpflegeheims in Groß-Umstadt im März 2012 und dem damit verbundenen Beginn der Mietzahlungen.

Aktuelle Situation und Ausblick

Die Situation des Verbandes ist aktuell insbesondere gezeichnet durch die Finanzierung seiner Bauten. Über die Umlage an den Verband wurden 2015 letztmalig die an die Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz geleisteten Defizitausgleiche abgetragen.

Durch verschiedene Vorkommnisse hat sich die Fertigstellung der zwei Neubauprojekte in Groß-Bieberau und Fischbachtal verzögert. „Haus Schlossblick“ in Fischbachtal wurde im Jahr 2017 und das „Seniorenzentrum Römerbad“ in Groß-Bieberau im Jahr 2018 bezogen.

Nach dem Rücktritt der Vorstandsmitglieder Herr Bürgermeister Grimm, Herr Larem und Frau Pauker-Buß und der ergebnislosen Neuwahl in der Verbandsversammlung, wurden Herr Landrat Schellhaas sowie die Bürgermeister der Mitgliedskommunen im August 2019 vom Regierungspräsidium Darmstadt zu Beauftragten für die Wahrnehmung der Aufgaben des vorläufigen Vorstand des Zweckverbands Senio gemäß § 141 HGO bestellt. Zusammen mit dem Vorstandsmitglied Herrn Henrich bilden sie derzeit den Vorstand des Senio Zweckverbandes.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Umlage	-345.165	-361.472	-302.818	-231.302	-204.627

Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz



Name:	Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 0
Telefax:	0 61 62 / 912 623
E-Mail:	info@sdlz.de
Homepage:	www.sdlz.de
Leitung:	Rolf Theissen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 32821

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Sozial- und Altenpflege im Ostteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Sozialwesens tätig.

Gründung

1996

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Senio-Verband	100	1.431

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Vorstand Senio-Verband

Geschäftsführung

- Rolf Theissen

Bezüge

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleiben unter Verweis auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 255 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 248; 2016: 245; 2015: 220).

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	4	16
Sachanlagen		719	569	533
Anlagevermögen		719	573	550
Vorräte		10	16	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		474	476	606
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.944	3.094	3.000
Umlaufvermögen		3.428	3.586	3.624
Rechnungsabgrenzungsposten		2	5	7
Summe Aktiva		4.149	4.163	4.181

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital		1.431	1.431	1.431
Kapitalrücklagen		3.943	3.943	3.943
Gewinnrücklage		1	1	1
Verlustvortrag		-2.796	-2.813	-2.981
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		78	18	168
Eigenkapital		2.657	2.580	2.562
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen		22	0	0
Rückstellungen		558	518	528
Verbindlichkeiten		911	1.066	1.090
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	1
Summe Passiva		4.149	4.163	4.181

* Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		10.213	10.010	9.421
+ Sonstige betriebliche Erträge		149	78	246
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-618	-1.939	-1.815
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.891	-1.336	-1.252
- Personalaufwand		-6.185	-6.279	-5.969
- Abschreibungen		-164	-164	-168
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-398	-320	-262
+ Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-29	-32	-34
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		78	18	168

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote	64,0%	62,0%	61,3%	
Anlagenintensität	17,3%	13,8%	13,2%	
Bankverbindlichkeiten (T€)	573	635	693	
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	
Liquidität 1. Grades	219,9%	356,0%	341,7%	
Liquidität 3. Grades	256,0%	412,7%	412,8%	
Deckungsgrad A	369,5%	450,3%	465,8%	
Deckungsgrad B	390,8%	574,9%	600,4%	
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,8%	0,2%	1,8%	
Eigenkapitalrentabilität	2,9%	0,7%	6,6%	
Return on Investment	1,9%	0,4%	4,0%	
Personalintensität	60,6%	62,7%	63,4%	
Weitere Kennzahlen				
Betriebene Pflegeheime	4	4	4	
Anzahl Pflegeplätze insgesamt	236	236	236	
Betriebene betreute Wohnanlagen	2	2	2	
Anzahl Wohnungen insgesamt	24	24	24	

* Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Die Liquidität 1. und 3. Grades ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dieser Abfall resultiert insbesondere aus einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Da sich das langfristige Kapital verringert hat und sich das Anlagevermögen erhöht hat, sind sowohl der Deckungsgrad A als auch der Deckungsbetrag B im Jahr 2017 deutlich geringer als im Vorjahr.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Seit dem Jahr 2010 schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr kontinuierlich mit einem positiven Jahresüberschuss ab. 2017 ist das Ergebnis mit 78 T€ weiterhin positiv und im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Obwohl die durchschnittliche Auslastung der Häuser von 99,2 % (2016) auf 97,2 % (2017) zurückgegangen ist, sind die Umsatzerlöse im Jahr 2017 um 203 T€ angestiegen, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Heimentgelte zurückzuführen ist. Im Gegenzug haben sich Aufwendungen für Leihpersonal erhöht. Der Rückgang der Auslastung begründet sich damit, dass in zwei Einrichtungen ein vorübergehender, selbst auferlegter Belegungsstopp auf Grund von Fachkräftemangel ausgesprochen werden musste.

Aktuelle Situation

Der Konkurrenzdruck nimmt bundesweit in Städten und Gemeinden weiter zu. Neben ambulant versorgten Betreuungsformen nimmt auch die Zahl teilstationärer Angebote deutlich zu.

Die Belegung aller Häuser bewegte sich trotz steigender Konkurrenz im Jahr 2017 zwischen 85% und 100%.

Stellenbesetzungsprobleme waren im Jahr 2017, wie in den Vorjahren besonders stark in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ausgeprägt. Der drohende Fachkräftemangel betrifft die gesamte Pflegebranche. Dem Erweiterungs- und Ersatzbedarf für Pflegefachkräfte muss mit Rekrutierung von ausländischen Fachkräften begegnet werden.

Ausblick

Die Gersprenz betreibt im Neubauprojekt „Seniorenzentrum Römerbad“ in Groß-Bieberau eine Tagespflege mit 12 Plätzen und zwei ambulant betreuten Wohngruppen mit jeweils 12 Plätzen. Zur Abrechnung der ambulant betreuten Wohngruppen wurde ein ambulanter Dienst gegründet. Durch verschiedene Vorkommnisse hat sich die Fertigstellung des Neubauprojektes des Senio-Verbandes jedoch verzögert. Das „Seniorenzentrum Römerbad“ in Groß-Bieberau wurde im Jahr 2018 bezogen.

Risiken werden in der Entwicklung der Erlöse (insbesondere bei den neuen Diensten in Groß-Bieberau), sowie der Personal- und Sachkosten, der Qualitätssicherung, dem Fachkräftemangel und der zunehmenden Wettbewerbssituation gesehen.

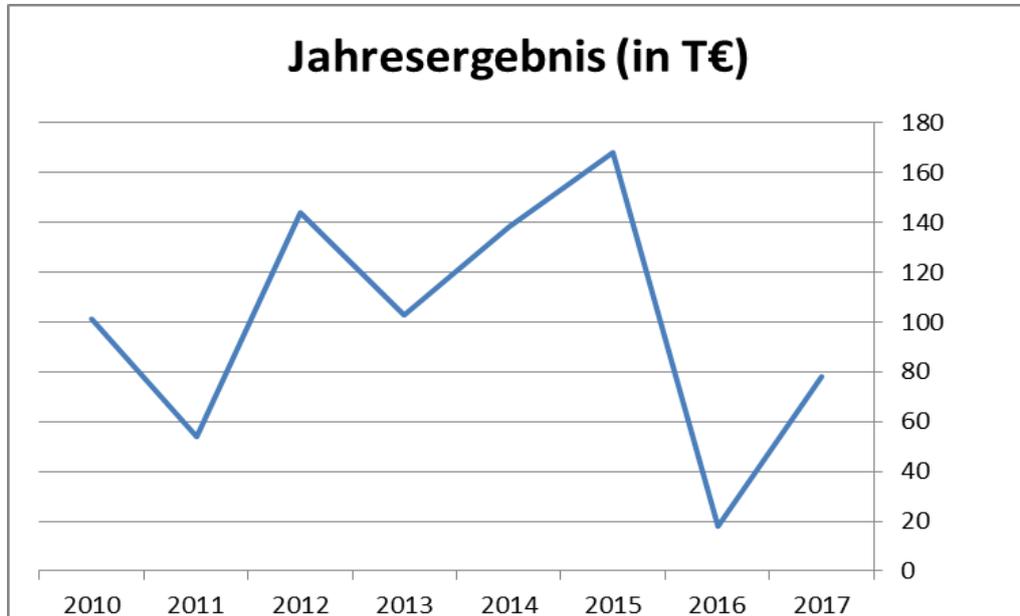
Vor dem Hintergrund der ab 2019 zu erwartenden Änderungen in den Qualitätsprüfungen, in denen der Prüfungsschwerpunkt auf die Ergebnisqualität gelegt wird, muss das Qualitätsmanagement der Gersprenz grundlegend geändert werden. Hier wird die Gersprenz verstärkt mit einer renommierten Qualitätsmanagementfirma kooperieren.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Direkte Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises bestehen nicht. Da die Gersprenz mittlerweile Überschüsse erwirtschaftet, besteht kein Bedarf Defizite über die Umlage des Senio-Verbandes zu decken.



Betreuung Da-Di gGmbH

Name:	Betreuung DaDi gGmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Schöneweibergasse 97 64347 Griesheim
Telefon:	06151/881-2604
Telefax:	06151/881-4604
E-Mail:	Betreuung-DaDi-GmbH@ladadi.de
Homepage:	/
Leitung:	Nadja Zoch
Handelsregister:	Darmstadt, HRB 95689

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist für die Förderung der Erziehung sowie der Jugendhilfe durch Schaffung und Unterstützung von Angeboten zur Förderung von Kindern in den Schulen des Landkreises zuständig. Die Leistungen beinhalten die Administration der Angebote im Rahmen ganztätig arbeitender Schulen, vor allem im Programm „Pakt für den Nachmittag“ des Landes Hessen sowie die Schaffung von eigenen Bildungs- und Betreuungsangeboten an den Schulen im Landkreis. Auf der Grundlage des Subsidiaritätsprinzips fördert, unterstützt und begleitet sie insbesondere auch die Arbeit der freien Träger.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Bildungswesens tätig.

Gründung

01. Dezember 2015

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2018]
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete (hauptamtlich) Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB nicht befreite Geschäftsführerin ist Frau Nadja Zoch, Griesheim.

Bezüge

Die Angabe der Bezüge liegt dem Beteiligungsmanagement nicht vor.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2018 waren 117 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0
Sachanlagen		0	0	0
Anlagevermögen		0	0	0
Vorräte		0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		715	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0	57	49
Umlaufvermögen		0	57	49
Rechnungsabgrenzungsposten		5	0	0
Summe Aktiva		720	57	49

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklagen		0	0	0
Gewinnrücklage		0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8	0	0
Eigenkapital		33	25	25
Rückstellungen		164	3	2
Verbindlichkeiten		520	28	22
Rechnungsabgrenzungsposten		3	0	0
Summe Passiva		720	57	49

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse		2.099	361	0
+ sonstige betriebliche Erträge		0	32	25
- Materialaufwand		-793	-350	0
- Personalaufwand		-1.124	0	0
- sonstige betriebliche Aufwendungen		-172	-42	-25
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8	0	0

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote	4,6%	43,9%	51,0%	
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	
Bankverbindlichkeiten (T€)	342	0	0	
Kreditaufnahmen (T€)	342	0	0	
Liquidität 1. Grades	0,0%	183,9%	204,2%	
Liquidität 3. Grades	0,0%	183,9%	204,2%	
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,4%	0,0%	0,0%	
Eigenkapitalrentabilität	24,2%	0,0%	0,0%	
Return on Investment	1,1%	0,0%	0,0%	
Personalintensität	53,5%	0,0%	0,0%	

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Der Anstieg der Personalintensität um 53,5 % resultiert daraus, dass zum ersten Mal ein Personalaufwand (1.124 T€) angefallen ist.

Obwohl das Eigenkapital auf 33 T€ angestiegen ist, hat sich die Eigenkapitalquote von 43,9% auf 4,6% verringert, da sich die Bilanzsumme auf 720 T€ erhöht hat.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss/ Aktuelle Situation

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 aufgenommen.

Bis zum Schuljahr 2016/2017 wurde der „Pakt für den Nachmittag an acht Schulen des Landkreises eingeführt. Zum Schuljahr 2017/2018 wurden fünf weitere Schulen in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen. Im Rahmen dessen hat die Gesellschaft die für die einzelnen Betreuungsgruppen bereitgestellten Mittel des Landes Hessen (559 T€), des Landkreises Darmstadt-Dieburg (125 T€) sowie der Standortkommunen (108 T€) entgegengenommen und verwaltet. Diese Zuschussmittel wurden entsprechend den geschlossenen Leistungsverträgen mit „Träger“, die für die konkrete Umsetzung der ganztägigen Angebote an den teilnehmenden Schulen gewonnen werden konnten, an diese weitergeleitet.

Zur Deckung der eigenen Verwaltungskosten der Gesellschaft sowie der Kosten der Inanspruchnahme personeller Kapazitäten des Landkreises bzw. seines Eigenbetriebs Da-Di-Werk haben der Landkreis sowie die Standortkommunen der teilnehmenden Schulen einen Verwaltungskostenzuschlag von 10% ihrer Zuschussmittel entrichtet.

In Folge der deutlichen Geschäftsausweitung gegenüber dem Vorjahr und aufgrund von EDV-Schwierigkeiten beim Forderungseinzug hat sich die Bilanzsumme von 56 T€ auf 720 T€ zum Bilanzstichtag erhöht. Die Liefer- und Leistungsforderungen haben sich auf 254 T€ und die Forderungen an den Gesellschafter auf 461 T € gesteigert. Zur Vorfinanzierung wurde ein

Kontokorrentrahmen bei der Sparkasse Dieburg mit 342 T€ in Anspruch genommen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 170 T€ ausgewiesen.

Es konnte eine gute Abstimmung zwischen den Aufwendungen und Erträgen erreicht werden, sodass letztlich ein leichter Überschuss von 8 T€ erzielt wurde.

Aktuelle Situation

Die Betreuung DaDi gGmbH ist für die finanzielle und administrative Abwicklung des Paktes für den Nachmittag im Landkreis Darmstadt-Dieburg zuständig und tritt als eigener Träger für eine Schule auf. Folgende Schulen nehmen am Pakt für den Nachmittag teil:

- Tannenbergschule, Seeheim-Jugenheim
- Hahner Schule, Pfungstadt
- Gersprenzschule, Reinheim
- Eiche Schule, Ober-Ramstadt
- Schule im Kirchgarten, Babenhausen
- Regenbogenschule, Münster
- Hans-Quick-Schule, Bickenbach
- Schule im Angelgarten, Groß-Zimmern
- Grundschule im Grünen
- Geiersbergschule
- Gutenberschule
- Schuldorf Bergstraße/ Grundschulzweig
- Otzbergschule

Seit dem 01.08.2017 ist die Betreuung DaDi gGmbH Träger von zehn Betreuenden Grundschulen. Damit übernahm die Betreuung DaDi gGmbH die insgesamt 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises im Zuge eines Betriebsüberganges. Weitere 13 Mitarbeiterinnen wurden aufgrund neuer Gruppen und als Ersatz für die nicht im Betriebsübergang übergegangen Mitarbeiterinnen eingestellt. Folgende Schulen werden als Betreuende Grundschulen in eigener Trägerschaft geführt:

- Schule am Hinkelstein, Alsbach
- Hähnleiner Schule, Alsbach-Hähnlein
- Gutenbergschule, Dieburg
- Marienschule, Dieburg
- Schillerschule, Griesheim
- John-F.-Kennedy-Schule, Münster
- Hans-Gustav-Röhr-Schule, Ober-Ramstadt
- Gundernhäuser Schule, Roßdorf
- Rehbergschule, Roßdorf
- Steinrehschule Mühltal

Weiterhin wird von der Betreuung DaDi gGmbH in eigener Trägerschaft seit dem 1.8.2017 die Schulkindbetreuung der weiterführenden Schule (Sekundarstufe I) am Schuldorf Bergstraße mit insgesamt 5 Mitarbeitern verwaltet.

Ausblick

Zum Schuljahr 2018/2019 werden planmäßig sieben weitere Schulen in den Pakt aufgenommen:

- Carl-Ulrich Schule, Weiterstadt
- Astrid-Lindgren-Schule, Weiterstadt-Braunshardt
- Ernst-Reuter-Schule, Groß-Umstadt
- Schillerschule, Griesheim
- Wiebelsbacher Grundschule, Wiebelsbach
- Edward-Flanagan Schule, Babenhausen
- John-F.-Kennedy-Schule, Münster

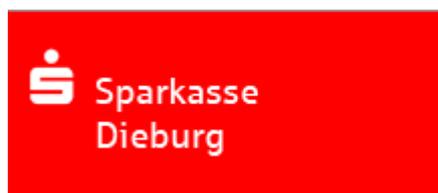
Zum 1.März 2018 wurde die Trägerschaft für den Internationalen Schulzweig des Schuldorfs Bergstraße übernommen. Letzteres allein hat die Belegschaft um 28 Mitarbeiter ansteigen lassen. Durch die Übernahme weiterer Trägerschaften wird die Personalstärke stetig mitwachsen. Im Jahr 2018 beschäftigt die Gesellschaft 117 Mitarbeiter. Die Bestätigungsfelder der Betreuung DaDi gGmbH sind eng an den Schulentwicklungsplan des Landkreises Darmstadt-Dieburg geknüpft. Zum Schuljahr 2019/2020 werden zehn weitere Schulen in den Pakt aufgenommen.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019**	2018	2017	2016	2015
Kostenerstattung PfdN	461.056	247.000	146.752	64.040	25.000
Kostenerstattung BGS*	632.554	869.000	389.122	0	0
Verlustausgleich	0	0	0	31.500	0

*Beinhaltet nur Zuschüsse für den laufenden Zweck

** Gemäß Wirtschaftsplan 2019



Name:	Sparkassenzweckverband Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2 - 4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 – 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 – 9321

Gegenstand des Unternehmens

Träger der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Vgl. Gegenstand des Unternehmens

Gründung

1973

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil (Haftung) in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	51,00
Stadt Babenhausen	} restliche 49,00 % aufgeteilt im Verhältnis der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune
Stadt Dieburg	
Gemeinde Eppertshausen	
Gemeinde Fischbachtal	
Stadt Groß-Bieberau	
Stadt Groß-Umstadt	
Gemeinde Groß-Zimmern	
Gemeinde Messel (Grube Messel)	
Gemeinde Münster	
Gemeinde Otzberg	
Stadt Reinheim	
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)	
Stadt Rödermark	
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)	
Gemeinde Schaafheim	

Anteilsbesitz

Beteiligung	Anteil in %
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	100,00

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Wolfgang Roth, Vorsitzender
- Harald Heiligenthal, stv. Vorsitzender
- Vera Baier
- Angelika Dahms
- Manfred Pentz
- Friedel Sahn
- Simone Kirchschlager
- Roland Resch
- Harald Schöning
- Diethard Kerkau
- Dieter Ohl
- Friedrich Faust
- Chris Kowal
- Norbert Schewe
- Elke Müller
- Bernd Fieseler
- Herbert Schneider
- Andrea Schülner
- Max Breitenbach
- Ralf Kunert
- Carsten Helfmann
- Alf Wichmann
- Bernd Führer
- Nina Bauch
- Rainer Bäcker
- Barbara Zimmer

Verbandsvorstand

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Verbandsvorsitzender
- Bürgermeister Achim Grimm, stv. Verbandsvorsitzender
- Dieter Emig
- Margit Müller-Ollech
- Dietmar Schöbel
- Friedrich Jakob
- Wolfgang Stühler

Der Verband betreibt kein eigenes operatives Geschäft und beschäftigt kein eigenes Personal.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Direkt bei der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse – dargestellt.

Sparkasse Dieburg

– Zweckverbandssparkasse –



Name:	Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2-4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 – 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 - 93 21
E-Mail:	post@sparkasse-dieburg.de
Homepage:	www.sparkasse-dieburg.de
Vorstand:	Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

Gründung

1835

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Sparkassenzweckverband Dieburg	100

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Nennwert (T€)	Buchwert 31.12.2018 (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen- Thüringen	1,95	13.002	14.482
Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungsgesellschaft mbH	1,94	3	3
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,20	455	821
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,22	8.445	8.156
Erste Hess.-Thür.-Sparkassen- und Kapitaleinlagengesellschaft mbH	25,0	6	3
Visa Inc.*	0	0	0

* Es liegen keine weiteren Daten vor.

Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Bürgermeister Karl Hartmann, stellv. Vorsitzender
- Manfred Pentz, stellv. Vorsitzender
- Dominique Gebhardt
- Bürgermeister Achim Grimm
- Bürgermeister Carsten Helfmann
- Axel Hoffmann
- Bürgermeister Jürgen Hoffmann
- Sabine Kreuzer
- Patricia Lips
- Kurt Oesterling
- Bürgermeister Joachim Ruppert
- Bürgermeisterin Christel Sprößler
- Peter Stein
- Marianne Streicher-Eickhoff

Vorstand

- Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

Bezüge

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2018 Bezüge in Höhe von insgesamt 781 T€ erhalten (2017: 760 T€; 2016: 739,9 T€; 2015: 722 T €). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2018 Bezüge in Höhe von insgesamt 74 T€ gezahlt (2017: 73 T€; 2016: 71 T€; 2015: 73 T€).

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 428 (2017: 440; 2016: 448; 2015: 468) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 43 (2017: 41; 2016: 44; 2015: 50) Auszubildende.

Bilanz

Aktiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Barreserve	246.406	153.413	45.795	35.912
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	55.080	5.701	20.206	174.333
Forderungen an Kunden	1.722.163	1.781.669	1.788.643	1.625.208
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	191.145	194.792	189.967	194.646
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	284.127	228.007	223.493	220.285
Beteiligungen	15.731	16.305	16.305	16.335
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	51	51	51
Treuhandvermögen	346	440	533	644
Immaterielle Anlagewerte	7	13	3	6
Sachanlagen	32.303	33.775	35.759	37.982
Sonstige Vermögensgegenstände	2.627	2.035	3.650	1.729
Rechnungsabgrenzungsposten	73	33	75	83
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	3	2	2	1
Summe Aktiva	2.550.063	2.416.236	2.324.482	2.307.215

Passiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.169	99.237	107.678	127.067
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.111.300	1.981.565	1.893.814	1.873.522
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	346	440	533	644
Sonstige Verbindlichkeiten	1.035	1.042	887	1.017
Rechnungsabgrenzungsposten	185	283	389	475
Rückstellungen	18.127	20.768	20.148	18.957
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	5.132	5.132
Fonds für allgemeine Bankrisiken	125.000	119.000	106.000	94.500
Eigenkapital	197.901	193.901	189.901	185.901
Summe Passiva	2.550.063	2.416.236	2.324.482	2.307.215

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Zinserträge	49.492	53.422	57.816	62.206
- Zinsaufwendungen	-4.977	-6.271	-8.669	-16.768
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	2.988	3.485	3.300	3.903
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	1.351	1.515	1.309	1.528
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	1.150	1.483	902	1.002
+ Provisionserträge	14.688	14.640	12.040	12.066
- Provisionsaufwendungen	-1.135	-915	-833	-814
- Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.949	2.354	2.676	2.544
- Personalaufwand	-25.129	-25.492	-24.848	-25.718
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-12.669	-12.569	-12.128	-12.817
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.327	-2.282	-2.388	-2.504
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.747	-1.471	-2.329	-1.810
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-5.781	0	-815	-1.667
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	1.386	0	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.294	11	98	29
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-6.000	-13.000	-11.500	-6.500
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	13.147	16.296	14.631	14.680
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.036	-9.187	-7.496	-7.579
- Sonstige Steuern	-110	-109	-135	-101
Jahresüberschuss	7.000	7.000	7.000	7.000

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Dieburg konnte im Geschäftsjahr 2018, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, mit ihrem soliden Geschäftsmodell ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erzielen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 133,9 Mio. € auf 2.550,1 Mio. €. Das Kundengeschäft konnte auf der Passivseite weiter ausgebaut werden, während sich die Entwicklung auf der Aktivseite rückläufig darstellt. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) beträgt 2.569,0 Mio. € (Vorjahr 2.434,4 Mio. €).

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Ausschüttung netto (Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.287.878	1.287.878	1.287.878	1.287.878	1.287.878
	1.530.000	1.530.000	1.530.000	1.530.000	1.530.000

Name:	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Rheinstraße 10-12 64283 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 28 16 – 0
Telefax:	0 61 51 / 28 16 - 109 999
E-Mail:	info@sparkasse-darmstadt.de
Homepage:	www.sparkasse-darmstadt.de
Vorstand:	Sparkassendirektor Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Hans-Werner Erb, stellv. Vorstandsvorsitzender (bis 30.04.2018) Sparkassendirektor Jürgen Thomas, Vorstandsmitglied (bis 30.04.2018), ab 01.05.2018 stellv. Vorstandsvorsitzender

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

Gründung

1808

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Stadt Darmstadt	60
Landkreis Darmstadt-Dieburg	40
Summe	100

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	3,54	k.A.	k.A.
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co.KG	0,40	3.380.358	211.872
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	3,51	1.840	548
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,22	637.049	45.286
Sparkassen-Marktservice Beteiligungs GmbH & Co. KG	10,00	7.959	1.714
SMS Verwaltungen GmbH	10,00	21	-0
HEAG Holding AG	5,01	403.958	4.538

Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verwaltungsrat

- Oberbürgermeister Jochen Partsch, Vorsitzender*
- Landrat Klaus Peter Schellhaas, stellvertretender Vorsitzender
- Heike Görlich
- Thomas Heldmann
- Matthias Jakoubek
- Hans-Dieter Karl, Bürgermeister a.D.
- Philipp Mager
- Dagmar Metzger
- Friedel Röder
- André Schellenberg
- Michael Siebel
- Thomas Steinacker
- Andreas Tengicki
- Karin Wolff
- Renate Wudy

Vorstand

- Sparkassendirektor Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Hans-Werner Erb, stellv. Vorstandsvorsitzender (bis 30.04.2018)
- Sparkassendirektor Jürgen Thomas, Vorstandsmitglied (bis 30.04.2018), ab 01.05.2018 stellv. Vorstandsvorsitzender

* turnusmäßiger Wechsel des Vorsitizes zwischen Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt

Bezüge

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2018 Bezüge in Höhe von insgesamt 858 T€ erhalten (2017: 1.228 T€; 2016: 1.138 T€; 2015: 1.293 T€). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2018 Bezüge in Höhe von insgesamt 87 T€ gezahlt (2017: 85 T€; 2016: 86; 2015: 82 T€).

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 741 (2017: 756; 2016: 778; 2015: 793) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 37 (2017: 37; 2016: 49; 2015: 50) Auszubildende.

Bilanz

Aktiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Barreserve	183.877	252.161	59.093	81.325
Forderungen an Kreditinstitute	60.575	22.983	86.398	318.769
Forderungen an Kunden	3.536.067	3.231.515	2.963.661	2.799.991
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	559.932	693.828	931.088	815.173
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	194.727	133.803	128.009	128.072
Beteiligungen	39.064	39.090	39.090	39.090
Handelsbestand	1.041	698	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	205	204	205	205
Treuhandvermögen	120	129	171	182
Immaterielle Anlagewerte	35	54	19	71
Sachanlagen	44.865	44.534	46.815	49.409
Sonstige Vermögensgegenstände	6.425	6.418	6.418	6.288
Rechnungsabgrenzungsposten	234	267	402	538
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	9	7	7
Summe Aktiva	*4.627.178	*4.425.693	*4.261.377	*4.239.119

Passiva	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	258.732	126.628	162.179	169.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.716.177	3.678.970	3.517.927	3.540.534
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.218	42.618	49.133	55.595
Treuhandverbindlichkeiten	120	129	171	182
Sonstige Verbindlichkeiten	1.809	1.926	1.804	2.412
Rechnungsabgrenzungsposten	447	613	615	782
Rückstellungen	25.858	25.922	31.649	29.579
Fonds für allgemeine Bankrisiken	192.089	169.159	129.171	82.457
Eigenkapital	390.727	379.727	368.727	357.727
Summe Passiva	*4.627.177	*4.425.692	*4.261.377	*4.239.119

*Durch Rundungen kann es zu Abweichungen gegenüber den geprüften Jahresabschlüssen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Zinserträge	88.712	92.561	99.843	105.134
- Zinsaufwendungen	-6.817	-16.713	-21.125	-26.982
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	2.987	2.138	3.066	3.339
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	2.795	3.210	2.710	3.314
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0
+ Provisionserträge	33.285	32.161	29.299	28.028
- Provisionsaufwendungen	-2.658	-2.209	-1.991	-1.977
+/- Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	218	84	332	45
+ Sonstige betriebliche Erträge	6.908	6.484	5.389	5.824
- Personalaufwand	-46.056	-45.742	-45.880	-44.886
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-21.609	-20.996	-20.850	-19.952
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.974	-2.847	-3.026	-3.973
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.556	-3.901	-3.722	-4.242
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	-159
- Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.904	25.118	32.176	380
+Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	20	18	0	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-2	-1	-1	-2
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-22.930	-39.815	-46.714	-15.142
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	31.227	29.550	29.507	28.751
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.996	-13.322	-13.289	-12.524
- Sonstige Steuern	-231	-228	-218	-227
Jahresüberschuss	16.000	16.000	16.000	16.000

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Darmstadt konnte im Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr ein Ergebnis von 16 Mio. € erzielen.

Die Geschäftsentwicklung und die Lage der Sparkasse sind unter den gegebenen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2018 als günstig zu bezeichnen. Im Kundenkreditgeschäft konnte ein substantielles Wachstum erzielt werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 22,3 % und überschreitet damit deutlich den vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Ausschüttung netto (Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000

Zweckverband „NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg“

Name:	NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Jägertorstraße 207 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51/ 881 1016
Telefax:	0 61 51/ 881 1019
E-Mail:	wirtschaft@ladadi.de
Homepage:	www.ladadi.de
Leitung:	Vorsitzender des Verbandsvorstands

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband schafft die Voraussetzungen zur Bereitstellung und langfristigen Versorgung des Verbandsgebietes mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen (Next-Generation-Access und Folgetechnologien)

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die dem Zweckverband angeschlossenen 19 Städte und Gemeinden sind der festen Überzeugung, dass der Zugang zu leistungsfähigen Datennetzen ein Grundbedürfnis von Unternehmen und Privatpersonen ist. Für die Zweckverbandsmitglieder gehört eine flächendeckende Breitbandversorgung zur Daseinsvorsorge.

Gründung

2013

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage	Stimmrecht
	in %	in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	13,50	11,63
Stadt Babenhausen	6,31	4,651
Stadt Dieburg	4,52	4,651
Gemeinde Eppertshausen	1,77	4,651
Gemeinde Erzhausen	1,85	4,651
Gemeinde Fischbachtal	1,93	4,651
Stadt Griesheim	6,17	4,651
Stadt Groß-Bieberau	1,56	4,651
Stadt Groß-Umstadt	9,08	4,651
Gemeinde Groß-Zimmern	3,67	4,651
Gemeinde Messel	1,15	4,651
Gemeinde Modautal	4,95	4,651
Gemeinde Mühlthal	5,54	4,651
Stadt Ober-Ramstadt	6,17	4,651
Gemeinde Otzberg	3,73	4,651

Stadt Pfungstadt	7,46	4,651
Stadt Reinheim	5,80	4,651
Gemeinde Roßdorf	4,07	4,651
Gemeinde Schaaflheim	3,79	4,651
Stadt Weiterstadt	6,98	4,651
Summe	100,00	100
* in Verbandsversammlung		

Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Herr Matthias Horn, Vorsitzender
- Herr Hans-Dieter Karl, stellvertretender Vorsitzende
- Herr Stefan Pollmeier, stellvertretender Vorsitzende

Mitglieder aus den Gemeinden:

- Herr Eckhard Bachmann, Gemeinde Schaaflheim
- Herr Stefan Baltes, Gemeinde Messel
- Herr Prof. Dr. Friedrich Battenberg, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Roland Blüm, Gemeinde Erzhausen
- Herr Stephan Brockmann, Gemeinde Eppertshausen
- Herr Jürgen Burkholz, Gemeinde Mühlthal
- Herr Günther Eckert, Stadt Babenhausen
- Herr Simon Elliott, Gemeinde Roßdorf
- Frau Diana-Andrea Fischer, Gemeinde Otzberg
- Frau Catrin Geier, Gemeinde Groß-Zimmern
- Herr Benjamin Gürkan, Stadt Weiterstadt
- Herr Dr. Rolf Hartmann, Gemeinde Modautal
- Herr Uwe Hartmann, Stadt Groß-Bieberau
- Herr Christian Hofmann, Gemeinde Fischbachtal
- Herr Jan Huhnstock, Gemeinde Pfungstadt
- Frau Maria Jansen, Gemeinde Modautal
- Frau Petra Kutzer, Stadt Reinheim
- Herr Gerhard Leichtweiß, Stadt Pfungstadt
- Herr Andreas Ludwig, Stadt Groß-Bieberau
- Herr Axel Mönch, Gemeinde Erzhausen
- Herr Eduard Neudert, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Christopher Neuroth, Gemeinde Groß--Zimmern
- Herr Dr. Jochen Ohl, Stadt Groß-Umstadt
- Herr Peter Roth, Stadt Babenhausen
- Herr Joachim Ruppert, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Manuel Scherer, Gemeinde Otzberg
- Herr Maximilian Schimmel, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Werner Schmachtenberg, Stadt Griesheim
- Herr Kai Schmidt, Gemeinde Eppertshausen
- Herr Dr. Harald Schöning, Stadt Dieburg
- Herr Rainer Schug, Gemeinde Roßdorf

- Herr Rainer Steuernagel, Gemeinde Mühlthal
- Herr Dieter Stier, Gemeinde Schaafheim
- Herr Rainer Stöhr, Gemeinde Fischbachtal
- Herr Udo Stumpf, Stadt Reinheim
- Herr Niko Tsalikis, Stadt Griesheim
- Herr Gunter Wächter, Stadt Weiterstadt
- Frau Annegret Weding, Stadt Ober-Ramstadt
- Herr Andreas Wege, Gemeinde Messel
- Frau Anna Wellbrock, Stadt Dieburg

Verbandsvorstand

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Edgar Buchwald, Mitglied
- Herr Bürgermeister Carsten Helfmann, Mitglied
- Herr Bürgermeister Andreas Larem, Mitglied
- Herr Bürgermeister Jörg Lautenschläger, Mitglied
- Herr Bürgermeister Werner Schuchmann, Mitglied
- Herr Bürgermeister Rainer Seibold, Mitglied

Bezüge

Für die Mitglieder der Gremien sind im Jahr 2018 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 996,30 € (2017: 753,90 €; 2016: 962,65 €; 2015: 1.539,40 €) gezahlt worden.

Personalbestand

Der Verband beschäftigte im Jahr 2018 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bilanz

Aktiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.335	3.192	2.713
Sachanlagen		0	0	0
Finanzanlagen		0	0	0
Anlagevermögen		3.335	3.192	2.713
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0	3	0
Kassenbestand, Guthaben		77	429	1.050
Umlaufvermögen		77	433	1.050
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe Aktiva		3.412	3.625	3.763

Passiva	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
Nettoposition		0	0	0
Rücklagen		22	76	50
Jahresgewinn		0	0	0
Eigenkapital		22	76	50
Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.341	3.518	3.677
Rückstellungen		1	2	1
Verbindlichkeiten		47	29	35
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe Passiva		3.412	3.625	3.763

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018*	2017	2016	2015
	T€	T€	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0
+ Steuern und steuerähnliche Erträge		24	145	153
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten		177	159	44
+ Zuweisungen und Zuschüsse		0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge		1	0	8
- Personalaufwand		0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-28	-63	-54
- Abschreibungen		-177	-159	-44
- Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse		-49	-55	-54
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		0	0	0
+ Finanzerträge		0	0	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		0	0	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-53	26	50
+ außerordentliche Erträge		0	0	0
Jahresergebnis		-53	26	50

Kennzahlen

	2018*	2017	2016	2015
Bilanz				
Eigenkapitalquote		0,6%	2,1%	1,3%
Anlagenintensität		97,7%	88,1%	72,1%
Bankverbindlichkeiten (T€)		0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)		0	0	0
Liquidität 1. Grades		160,4%	1383,9%	2916,7%
Liquidität 3. Grades		160,4%	1396,8%	2916,7%
Deckungsgrad A		0,7%	2,4%	1,8%
Deckungsgrad B		0,7%	2,4%	1,8%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität		0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität		-240,9%	34,2%	100,0%
Return on Investment		-1,6%	0,7%	1,3%
Personalintensität		0,0%	0,0%	0,0%

*Der Jahresabschluss 2018 lag bis zum 30.06.2019 nicht vor.

Die Liquidität 1. Grades ist zum Vorjahr um 1223,5 % gesunken. Hintergrund dieses Abfalls ist, dass die flüssigen Mittel durch Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen um 352 T € deutlich verringert wurden und die Verbindlichkeiten sich auf 47 T € erhöht haben.

Da sich das Jahresergebnis um 79 T€ verringert hat und somit für das Jahr 2017 erstmals ein Verlust von 53 T € vorliegt hat sich die Eigenkapitalrentabilität um 275,1 % verringert und befindet sich zum ersten Mal im negativen Bereich.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Gemäß § 17 der Verbandssatzung sind auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft (6. Teil der Hessischen Gemeindeordnung - HGO) nach Maßgabe des § 18 KGG sinngemäß anzuwenden.

Zum 31.12.2017 weist die Vermögensrechnung ein Anlagevermögen in Höhe von 3.335 T € aus. Bei diesem handelt es sich um die vertraglich vereinbarten Beistandsleistungen zu den Erdarbeiten an die Telekom Deutschland GmbH. Nach § 38 Abs. 4 GemHVO sind von der Gemeinde gewährte Investitionszuschüsse als immaterielle Vermögensgegenstände in der Vermögensrechnung auszuweisen und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis zeitbezogen aufzulösen.

Zum 31.12.2017 liegen flüssige Mittel in Höhe von 77 T € vor. Hierbei handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Verminderung um 352 T €. Die Veränderung an flüssigen Mitteln liegt vor allem an der Auszahlung von Investitionszuschüssen an die Telekom, die von den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern bereits in Vorjahren im Rahmen einer Investitionsumlage an den Verband gezahlt wurde.

Das Eigenkapital resultiert aus dem Überschuss der Ergebnisrechnung, der nach § 24 Abs. 1 GemHVO bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses des Ergebnishaushalts gebildeten Rücklage zuzuführen ist. Zum 31.12.2017 beläuft sich das Eigenkapital auf 22 T €.

Vom Zweckverband empfangene Investitionszuweisungen sind gemäß § 38 Abs. 4 GemHVO als Sonderposten in der Vermögensrechnung auszuweisen und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis zeitbezogen aufzulösen. Zum 31.12.2016 sind Sonderposten in Höhe von 3.341 T € auszuweisen. Im Haushaltsjahr 2017 wurden von den Verbandsmitgliedern keine Investitions-zuweisungen an den Zweckverband überwiesen. Die Auflösung des Sonderpostens in 2017 erfolgte analog der Abschreibungen in Höhe von 177 T €, so dass sich zum 31.12.2017 der dargestellte Wert ergibt.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 47 T € handelt es sich um nach dem Bilanzstichtag eingegangene Rechnungen für Leistungen, die im Jahr 2017 erbracht wurden. Im Einzelnen waren dies Kostenerstattungen an den Landkreis und verschiedene andere Rechnungen.

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 52 T € ab. Dieser darf nach § 24 Abs. 1 GemHVO vor Abschluss der Bücher mit Mitteln aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses des Ergebnishaushalts gebildeten Rücklage ausgeglichen werden, wovon Gebrauch gemacht wurde.

Aktuelle Situation

Mit der Gründung des Zweckverbandes NGA-Netz Darmstadt-Dieburg im Jahr 2013 startete zeitgleich ein europaweites Vergabeverfahren mit dem Ziel einer flächendeckenden NGA Breitbandversorgung für die 19 verbandsangehörigen Kommunen. Dieses Vergabeverfahren konnte am 25. April 2014 mit einer öffentlichen Vertragsunterzeichnung zwischen dem Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg und dem ausgewählten Ausbaupartner, die Deutschen Telekom, erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Basis des Ausbauvertrags betragen die vereinbarten Kosten für die flächendeckende Breitbandversorgung im Verbandsgebiet 3.721 T € incl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Dieser Betrag wurde im Jahr 2015 anteilmäßig von allen Kommunen an den Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg entrichtet und ist durch den Zweckverband als Beistellung zu den Erdarbeiten an die Deutsche Telekom zu zahlen.

Das Ausbaugelände der 19 Kommunen wurde in drei Ausbaucorner aufgeteilt. Gemäß dem vertraglichen Realisierungsplan begannen im Herbst 2014 die ersten Tiefbaumaßnahmen. Bereits im Jahr 2015 konnten die Kommunen des ersten Ausbaucorner in Betrieb genommen werden. Dies waren Fischbachtal, Modautal, Mühlal/OT Frankenhausen, Groß-Umstadt, Groß-Bieberau, Reinheim, Roßdorf, Otzberg und Ober-Ramstadt. Etwa rund 3 Monate schneller als im vertraglichen Realisierungszeitplan vorgesehen konnte im November 2015 auch in den Kommunen Babenhausen und Schaafheim die neue NGA Breitbandinfrastruktur für die Bevölkerung und Unternehmen buchbar geschaltet werden. Im Frühjahr 2016 konnten mit Roßdorf/OT Gundershausen, Dieburg, Eppertshausen, Groß-Zimmern und Messel die weiteren Kommunen des zweiten Ausbaucorner in Betrieb genommen werden. Bereits im Herbst 2016 und damit exakt dem Realisierungsplan entsprechend, erfolgten mit Erzhausen, Griesheim, Pfungstadt und Weiterstadt die Inbetriebnahmen Kommunen des dritten Ausbaucorner. Begleitend zu allen Inbetriebnahmen gab es in jeder Kommune für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen öffentliche Informationsveranstaltungen, die in Kooperation zwischen dem Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg, der Deutschen Telekom und der jeweiligen Kommune organisiert und gestaltet wurden.

Im Jahr 2017 waren auf Basis des Ausbauvertrages noch einige Nachbesserungsarbeiten der Breitbandinfrastruktur erforderlich. Diese wurden durch den Ausbaupartner Deutsche Telekom bearbeitet. Die Nachbesserungen bestanden u.a. auch darin, dass zusätzliche Multifunktionsgeräte errichtet und in Betrieb genommen wurden. Weiterhin konnten im Jahr 2017 die finalen Fertigabnahmen der Tiefbaumaßnahmen (Oberflächenabnahmen) in den Kommunen des Ausbaucorner 1 und 2 abgeschlossen werden.

Nachdem Ende des Jahres 2016 die regulatorische Voraussetzung geschaffen war, wurde Mitte des Jahres 2017 mit dem Ausbau der sogenannten Nahbereiche begonnen. Dieser Nahbereichsausbaue wird sukzessive in allen verbandsangehörigen Kommunen erfolgen und gemäß dem Realisierungsplan der Deutschen Telekom im Jahr 2018 beendet sein. Der Nahbereichsausbaue wird insbesondere im Innenbereich der Städte und Gemeinden zu einer Optimierung der Breitbandversorgung führen. Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg und auch die verbandsangehörigen Kommunen werden über die Ausbaumaßnahmen informiert und eingebunden.

Auch im Jahr 2017 wurden die Verbandsmitglieder, insbesondere die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Vorstandes, über Newsletter informiert. Bei der Verbandsversammlung am 15. November 2017 informierten Vertreter der Deutschen Telekom in einen Fachvortrag über die Nachbesserungsarbeiten sowie über die perspektivischen technischen Entwicklungen im Infrastrukturausbaue (Vectoring bzw. Super-Vectoring). Mit diesen neuen Entwicklungen die verfügbaren Bandbreiten im Download und Upload weiter optimiert werden können. Im Mai 2018 erfolgte die Beauftragung zur Erstellung einer Breitbandstudie, mit dem Ziel die aktuelle

Breitbandversorgung der Kommunen zu untersuchen und mögliche Schritte zu einer Nachverdichtung zu beschreiben.

Ausblick

Es ist festzustellen, dass die Arbeiten zur Errichtung des NGA-Breitbandnetzes exakt im vertraglichen Realisierungsplan umgesetzt wurden. Die finalen Ergebnisse der Breitbandstudie werden in 2019 vorgestellt. Auf Grundlage dieser Studie sollen die unterversorgten Anschlusspunkte ausgebaut werden und ein entsprechender Förderantrag an Bund und Land gestellt werden

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2019	2018	2017	2016	2015
Umlage	-7.100,33	-6.146,15	-3.210,71	-19.521,00	-20.601,00



MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN, VERBÄNDEN UND GENOSSENSCHAFTEN

	Jahresbeitrag in €			
	2018	2017	2016	2015
Berichtsteil Ver- und Entsorgung				
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)	431	427	423	423
Berichtsteil Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige				
Hessischer Landkreistag ¹	162.341	141.534	140.277	139.789
Hessischer Verwaltungsschulverband	29.586	30.441	30.463	29.908
Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V.	10.599	10.204	9.720	9.298
Hessischer Volkshochschulverband e.V.	6.733	6.714	6.709	7.489
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.663	7.612	7.520	7.450
Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.	2.500	2.500	2.500	2.500
Fluglärmenschutzverein Rhein-Main	2.000	2.000	2.000	2.000
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt/Main	1.534	1.534	1.534	1.534
European Council of International Schools (ECIS)	1.848	1.006	926	954
Fieldwork Education	---	---	---	794
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Hessen e.V.	---	---	---	614
DJH Hauptverband e.V.	615	615	615	615
Betriebssport-Verband Hessen e.V.	326	379	401	590
Verkehrswacht Dieburg e.V.	511	511	511	511
Verkehrswacht Darmstadt e.V.	511	511	511	511
Förderverein Darmstädter Sportstiftung	500	500	500	500
DSAG e.V.	500	500	500	500
Förderverein Internationale Schule und Preschool am Schuldorf Bergstraße	---	500	500	500
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300	300	300	300
Förderverein Fritz-Bauer-Institut e.V.	250	250	250	250
Bundesarbeitsgemeinschaft-Schuldnerberatung e.V.	210	210	210	210
Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen - Landesausländer/innenbeirat e.V. (AGAH-LAB)	205	205	205	205
Vereinigung von Freunden der TU zu Darmstadt e.V.	150	150	100	150
Hess. Städte- u. Gemeindebund e.V. Freih.-v.Stein-Institut	102	102	102	102
Demografie-Experten e.V.	---	75	75	100
Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Gleichstellungsbüros	100	70	70	70
Verband Deutscher Städtestatistiker	---	---	---	60
Europa-Union Deutschland	51	51	51	51
Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.	51	51	51	51
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50	50	50	50
Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik in Hessen e.V.	50	50	50	50
Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.	50	50	50	50

	Jahresbeitrag in €			
	2018	2017	2016	2015
Gesellschaft für Wissensmanagement GfWM e.V.	180	---	---	---
DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft)	52	48	48	44
Weiterbildung Hessen e.V.	865	925	---	---
Bunt ohne Braun Bündnis gegen Rechts	60	60	60	---
Arbeitsgemeinschaft GDI Südhessen ²	12.000	9.360	10.184	4.714
GVV Kommunalversicherung VVaG ³	---	---	---	---
Behördenrufnummer 115 ³	---	---	---	---
Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V. ³	---	---	---	---

Berichtsteil Kultur und Tourismus

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V. ⁴	92.568	92.568	88.667	84.930
TouristikService Odenwald-Bergstraße e.V. ⁵	55.514	10.944	10.944	9.120
Museumsstraße Odenwald-Bergstraße e.V.	8.623	8.623	8.623	8.623
Kultursommer Südhessen e.V.	4.518	4.492	4.438	4.387
Förderkreis Museen und Denkmalpflege Darmstadt-Dieburg e.V.	511	511	511	511
Odenwaldklub e.V.	500	500	500	500
Europäischer Partnerschaftsverein e.V.	120	120	120	120
Hessischer Museumsverband e.V.	109	109	109	109
Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V.	26	26	26	26
Breuberg-Bund e.V.	20	20	20	20

Berichtsteil Sozial- und Gesundheitswesen

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF)	3.403	3.403	3.403	3.403
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.282	1.273	1.252	1.227
Hessischer Fürsorgeverein für Körperbehinderte e.V. Darmstadt	---	179	179	179
Weißer Ring e.V.	153	153	153	153
Förderverein Prävention e.V.	100	100	100	100

¹ Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 beinhaltet 6.291 € Sonderumlage HLT

² Umlagenzahlung

³ Es werden keine Mitgliedsbeiträge gezahlt.

⁴ zzgl. Personalkostenzuschuss für die Geschäftsführung

⁵ zzgl. Zuschuss zur Geschäftsführung i. H. v. 41.040 € in 2015, 2016, 2017, ab 2018 beinhaltet der Mitgliedsbeitrag den Zuschuss zur Geschäftsführung

Berichtsteil Ver- und Entsorgung

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

Die Vereinigung hat den Zweck, die Wasser- und Abfallwirtschaft zu fördern und die auf diesen Gebieten tätigen Fachleute zusammenzuführen, sowie die Förderung der Berufsbildung, Wissenschaft und Forschung.

Zu den Aufgaben der Vereinigung gehören insbesondere:

- Vertretung gemeinsamer technischer, rechtlicher, wissenschaftlicher und sonstiger Belange der Wasser- und Abfallwirtschaft,
- Beobachtung und Förderung der Wasser- und Abfallwirtschaft in allgemeiner, technischer, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher und organisatorischer Hinsicht.
- Erarbeitung, Fortschreibung und Veröffentlichung des Regelwerkes der Vereinigung,
- Mitarbeit bei der Aufstellung einschlägiger Normen,
- Bildungsarbeit,
- Zusammenarbeit mit fachverwandten Vereinigungen, Einrichtungen und Organisationen im In- und Ausland unter Beachtung von § 51 Abs. 2 Abgabenordnung,
- Förderung der Forschung und Bekanntmachung von Forschungsergebnissen,
- Informations-, sowie Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Berichtsteil Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige

Hessischer Landkreistag

Der Hessische Landkreistag (HLT) ist die Vereinigung der 21 hessischen Landkreise, die ihrerseits rund 4,7 Mio der 6,1 Mio Einwohner des Landes repräsentieren. Ebenso wie die ihn tragenden Landkreise orientiert sich auch der HLT an dem Wohl aller Bürger. Er vertritt die Belange des Gemeinwohls, nicht Einzelinteressen.

Der HLT hat im Einzelnen die Aufgaben:

- den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen,
- für die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte seiner Mitglieder einzutreten,
- die gemeinsamen Interessen der Mitglieder gegenüber Land und Bund aber auch im Verhältnis zu Städten und Gemeinden zu vertreten,
- die zuständigen Stellen (Landtag, Ministerien) bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen zu beraten, soweit sie die Belange der Mitglieder berühren,
- den Erfahrungsaustausch unter den Landkreisen zu pflegen,
- Fragen der Organisation und der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu behandeln,
- das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aufgaben und Einrichtungen der Landkreise zu fördern,
- und die Mitglieder in Fragen, die alle Landkreise betreffen, zu beraten.

Hessischer Verwaltungsschulverband

Zweck des Verbandes ist die schulmäßige Förderung der beruflichen Vorbildung, Ausbildung und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden eingerichtet

1. Vorbereitungslehrgänge für den behördlichen Dienst,

2. Ausbildungslehrgänge für den mittleren Dienst und
3. Fortbildungslehrgänge.

Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V.

Der Verband ist Tarifvertragspartei im Sinne des Tarifgesetzes. Er hat den Zweck, die gemeinsamen Angelegenheiten der Verbandsmitglieder auf tarif-, arbeits- und sozialrechtlichem Gebiet gegenüber Gewerkschaften, staatlichen Stellen und anderen Organisationen zu vertreten, insbesondere hat er

- Tarifverträge abzuschließen
- Verbindliche Richtlinien festzulegen oder zu vereinbaren,
- die Verbandsmitglieder in tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten zu beraten,
- die Verbandsmitglieder nach Richtlinien des Präsidiums gegen Erstattung der Auslagen und Kosten in tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Auseinandersetzungen vor den Gerichten zu vertreten.

Der Verband kann die Mitgliedschaft bei einer Spitzenorganisation im Sinne des Tarifvertragsgesetzes erwerben. Das Präsidium kann einzelne Verbandszwecke und Verbandsbefugnisse auf diese Spitzenorganisation im Rahmen deren Satzung übertragen.

Hessischer Volkshochschulverband e.V.

Der Volkshochschulverband wirkt im Rahmen der Arbeit der Volkshochschulen an der Förderung überörtlicher Maßnahmen der Weiterbildung, der Entwicklung und Bewältigung von Schwerpunktaufgaben sowie der Kooperation und Koordination von Maßnahmen der Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Bildungszentren sowie der mit diesen verbundenen Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Organisationen auf regionaler und auf Landesebene mit.

Das Gleiche gilt im Hinblick auf die Bemühungen des Deutschen Volkshochschulverbands um bundeseinheitlichen Maßnahmen und die Koordinierung der gesamten Volkshochschularbeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Volkshochschulverband bietet allen Mitgliedern pädagogische und organisatorische Hilfe und Beratung, insbesondere bei der Entwicklung von Grundsätzen und Leitlinien für die Arbeit der Volkshochschulen.

Dem Volkshochschulverband obliegt die Durchführung von staatlich anerkannten Prüfungen an hessischen Volkshochschulen, soweit er von staatlichen Dienststellen hierzu beauftragt wird. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband wirkt er am Ausbau und der Vereinheitlichung des Zertifikats und Prüfungswesens für die Volkshochschulen mit und unterbreitet den zuständigen staatlichen Stellen entsprechende Vorschläge.

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)

Die KGSt unterstützt ihre Mitglieder in allen Fragen des kommunalen Managements. Die KGSt erfüllt ihre Aufgaben in Gemeinschaft mit ihren Mitgliedern und korrespondierenden Mitgliedern, mit kommunalen Verbänden und Sachverständigen sowie Fachleuten aus der Verwaltungspraxis und Wissenschaft. Hierzu bildet die KGSt Gutachterausschüsse und Arbeitsgruppen. Die KGSt entwickelt Grundsätze und Regeln für eine wirtschaftlich und effektiv arbeitende Verwaltung, pflegt den Erfahrungsaustausch und unterstützt ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die KGSt verfolgt keine parteipolitischen Zwecke. Objektivität und Professionalität sind tragende Arbeitsgrundlagen der KGSt. Sie arbeitet in enger Verbindung mit den kommunalen Spitzenverbänden.

Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.

Zweck des Vereins ist die Mitwirkung beim Marketing für den Wirtschafts- und Naherholungsstandort Darmstadt-Dieburg. Auch kann durch gemeinsame Projektarbeit die Entwicklung in den Bereichen

Wirtschaft, Tourismus und Naherholung im Landkreis aktiv gefördert werden. Zweck des Vereins ist darüber hinaus die Umsetzung und Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für den ländlichen Raum des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Der Vereinszweck soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Auf- und Ausbau von Netzwerken
- Erhebungen und Erstellung von Informationsmaterialien
- Beteiligung an Messen und Ausstellungen
- Zusammenarbeit mit benachbarten, regionalen und überregionalen Einrichtungen
- Förderung eines innovativen Klimas
- Etablierung eines Regionalmanagements als zentrale Anlaufstelle für die Entwicklung des ländlichen Raumes des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Fluglärmenschutzverein Rhein-Main

Zweck des Vereins ist der Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm und anderen nachteiligen Auswirkungen des Luftverkehrs. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Unterstützung der Tätigkeit der Fluglärmkommission Frankfurt und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen
- die Förderung von Maßnahmen des aktiven und passiven Schallschutzes
- die Förderung der Zusammenarbeit aller Interessensgruppen
- die Beauftragung und Erstellung von Gutachten und Studien
- die Organisation von Veranstaltungen zur Unterstützung der vorgenannten Aktivitäten
- alle sonstigen Aktivitäten die geeignet sind, den satzungsmäßigen Zweck zu erfüllen

Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt am Main

Die Arbeitsgemeinschaft „Flughafen“ (KAG) ist eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft im Sinne des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Sie hat das Ziel, durch interkommunale und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Städte, Gemeinden und Landkreise ein abgestimmtes Vorgehen gegenüber dem Flughafen Frankfurt am Main und diesbezüglich berührenden Interessen zu gewährleisten.

Im Rahmen der Zielsetzung stellt sich die KAG die Aufgabe, gemeinsam berührende Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Flughafen Frankfurt am Main zu beraten und ein abgestimmtes Vorgehen gegenüber dem Flughafen Frankfurt am Main und allen sonstigen Beteiligten anzustreben. Die KAG gibt ihren Mitgliedern Anregungen und Empfehlungen. Es werden grundsätzlich keine bindenden Beschlüsse gefasst.

European Council of International Schools (ECIS)

European Council of International Schools ist ein führendes globales Netzwerk zur Förderung und Unterstützung der Ideale und besten Praktiken der internationalen Bildung/Ausbildung.

Fieldwork Education

Fieldwork Education ist eine professionelle Organisation, die sich auf die Curriculare Arbeit in der frühkindliche Entwicklung spezialisiert hat.

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Hessen e.V.

Zweck des Vereins sind die Jugendhilfe, die Volksbildung, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten und des Völkerverständigungsgedankens.

Der Verein ist für die Jugend des In- und Auslandes tätig, unabhängig von deren Rasse, Religion, Weltanschauung oder ihrer Zugehörigkeit zu einer politischen Partei. Der Verein fördert die Beziehung

und Begegnungen zu allen Völkern und dient einem gegenseitigen Verstehen und friedlichen Miteinander.

Der Verein fördert durch seine Gliederungen und Einrichtungen vor allem

- das Wandern und Reisen junger Menschen im In- und Ausland;
- den Bezug zu Heimat, Natur und Umwelt;
- Erholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche;
- das Wandern von Familien mit Kindern;
- die Gestaltung von Freizeit, Ferien und Urlaub der Jugend;
- das Schulwandern, Schullandheimaufenthalte und Studienfahrten;
- Bildungsveranstaltungen für die Jugend;
- die Fortbildung unter anderem von Mitarbeitern der Jugendhilfe, von Lehrern, von Wander- und Gruppenleitern.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist korporatives Mitglied für die Schulen des Landkreises.

DJH Hauptverband e.V.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe, der Völkerverständigung sowie des Umwelt- und Landschaftsschutzes.

Der Verein ist vor allem für junge Menschen aus aller Welt tätig, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einem Geschlecht, ihrer ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung oder politischen Partei und dient dem gegenseitigen Verständnis und friedlichen Miteinander der Völker.

Zur Verwirklichung seines Zweckes fördert er insbesondere:

- Die Einrichtung und Führung von Jugendherbergen für junge Menschen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien auf Wanderungen und Reisen, ihre Verbindung zur Natur, ihr Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein, ihre Persönlichkeitsentwicklung sowie Möglichkeiten der Freizeitgestaltung durch Sport, Spiel, Gespräche und gemeinsame Aktionen.
- Eine Nachhaltigkeit bei Bau, Einrichtung, Bewirtschaftung und Programmangeboten von Jugendherbergen.
- Erholungsaufenthalte, Ferien- und Bildungsreisen für junge Menschen und Familien, damit sie das eigene Land und fremde Länder und Völker kennen lernen und lernen, auf Menschen fremder Landschaften und Kulturen Rücksicht zu nehmen und sie zu verstehen.
- Schulwandern, Schulfahrten und Schullandheimaufenthalte in den Einrichtungen des Deutschen Jugendherbergswerkes.
- Die Aus- und Fortbildung von jungen Menschen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfe und von Verantwortlichen für die schulische, außerschulische und berufliche Bildung junger Menschen durch Angebote eigener Lehrgänge und Seminare sowie durch Bereitstellung seiner Häuser für die Durchführung entsprechender Angebote Dritter.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist korporatives Mitglied für die Schulen des Landkreises.

Betriebssport-Verband Hessen e.V.

Der Betriebssport-Verband Hessen (BSV) bildet den Zusammenschluss der Mitglieder des organisierten Betriebssports der hessischen Bezirke und deren Betriebssportgemeinschaften. Zweck des BSV ist die Förderung des Sports, der Kunst und Kultur, er ist die Dachorganisation des hessischen Betriebssports.

Die Verwirklichung des Satzungszwecks erfolgt insbesondere durch die Förderung des Betriebssports als Breiten- und Freizeitsport sowie durch kulturelle und künstlerische Veranstaltungen. Der Betriebssport soll auch als Ausgleich gegenüber der beruflichen Tätigkeit gelten, ohne Spitzen- oder Leistungssport anzustreben, und ist geeignet, dem Sport neue Kräfte zuzuführen. Er will vor allem

solche Personen dem Sport näher bringen/öffnen, die sonst diesem fernblieben oder aus anderen Gründen keine Möglichkeit hätten, (Betriebs-)Sport auszuüben.

Der BSV bekennt sich zum Amateursport.

Der BSV hat die Aufgabe, die Mitglieder des BSV zu beraten und zu unterstützen sowie ihre Interessen zu vertreten. Der BSV vertritt den Betriebssport im Bereich seiner Zuständigkeit nach außen. Der BSV fördert die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden/Organisationen.

Verkehrswacht Dieburg e.V.

Zweck des Vereins ist es,

- Verkehrsunfälle durch geeignete Maßnahmen zu verhüten,
- die Verkehrssicherheit zu fördern,
- Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung zu betreiben,
- seine Mitglieder und die Behörden in Fragen der Verkehrssicherheit zu beraten,
- die berechtigten Interessen aller Verkehrsteilnehmer auf ausreichende Sicherheit im Straßenverkehr zu vertreten.

Der Verein verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Durchführung der, von der Deutschen Verkehrswacht und der Landesverkehrswacht Hessen, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, entwickelten Programme zur Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung.

Verkehrswacht Darmstadt e.V.

Zweck des Vereins ist es,

- Verkehrsunfälle durch geeignete Maßnahmen zu verhüten,
- die Verkehrssicherheit zu fördern,
- Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung zu betreiben,
- seine Mitglieder und die Behörden in Fragen der Verkehrssicherheit zu beraten,
- die berechtigten Interessen aller Verkehrsteilnehmer auf ausreichende Sicherheit im Straßenverkehr zu vertreten.

Der Verein verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Durchführung der, von der Deutschen Verkehrswacht und der Landesverkehrswacht Hessen, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, entwickelten Programme zur Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung.

Verein Sportstiftung für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V. – Förderverein der Darmstädter Sportstiftung

Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Darmstädter Sportstiftung zur Erfüllung ihrer gemeinnützigen Tätigkeit (auch durch Zustiftungen).

DSAG e.V.

Die Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe e.V. – im Folgenden DSAG genannt – bietet den organisatorischen Rahmen zur gemeinschaftlichen Interessenvertretung der deutschsprachigen Anwender von SAP-Produkten.

Ziel der DSAG ist die partnerschaftliche Interessenabstimmung und Zusammenarbeit zwischen SAP-Softwarebenutzern und SAP zum Zweck des Ausbaus und der Verbesserung der SAP-Softwareprodukte, insbesondere:

- Austausch von Informationen über SAP-Systemeinführungen und den praktischen Einsatz von SAP-Produkten
- Verstärkte Einflussnahme auf die SAP-Softwareentwicklung nach den Erfordernissen der DSAG-Mitglieder
- Einflussnahme auf die SAP-Servicefunktionen
- Funktionsausweitung und -verbesserung der SAP-Software

- Schnittstellenabstimmung (sowohl SAP-interne Schnittstellen als auch SAP-externe Schnittstellen)
- Informationsforum zur SAP-Planungsstrategie
- Informationstransfer der SAP-Anwender untereinander, mit der SAP AG und mit anderen Arbeitskreisen/Arbeitsgruppen

Der Verein pflegt enge Beziehungen zu internationalen Benutzerorganisationen und kann sich zur Erreichung seiner Zwecke solchen anschließen.

Förderverein Internationale Schule und Preschool am Schuldorf Bergstraße

Der Verein unterstützt die Errichtung, den Aufbau und den Betrieb einer Internationalen Preschool (Internationaler Kindergarten) und einer staatlichen und deshalb schulgeldfreien Internationalen Schule. Ebenso fördert der Verein die Aktivitäten der Internationalen Schule und der Preschool. Darüber hinaus können im Einzelfall auch Zuwendungen an einzelne Schüler der Preschool und der Internationalen Schule oder schulische Gruppen vorgenommen werden.

Der Satzungszweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Zugang zur Preschool und zur Internationalen Schule durch Akquisition und Vergabe von Stipendien, Patenschaften oder Darlehen erleichtert wird und Mittel des Vereins zum Ausgleich des Haushalts und zur Absenkung der Gebühren verwandt werden.

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Der Verband dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und Zwecken der Bildungsförderung durch Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen den Akteuren auf den Wohnungsmärkten und bei der Entwicklung der Städte und Gemeinden zu verbessern.

Hierbei wirkt der Verband darauf hin, die Voraussetzungen zu schaffen, die den Bürgern eine an ihren Vorstellungen und Bedürfnissen orientierte aktive und gestaltende Mitwirkung bei der Entwicklung der Wohnverhältnisse und bei der nachhaltigen Entwicklung der Städte und Gemeinden ermöglichen.

Mittels der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Bildungsförderung ist die am Leitbild der Bürgergesellschaft auszurichtende Weiterentwicklung des Wohnungswesens, des Städtebaus, der Raumordnung und der Umwelt zu betreiben und das Zusammenwirken aller am Bau-, Wohnungs- und Planungsgeschehen Beteiligten und Interessierten zu fördern.

Förderverein Fritz-Bauer-Institut e.V.

Der Verein strebt die Gründung eines interdisziplinären Studien- und Dokumentationszentrums mit dem Namen Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main an. Diesen Zweck verfolgt der Verein durch die Förderung der wissenschaftlichen, pädagogischen und künstlerischen Auseinandersetzung mit Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik. Er fördert die öffentliche Diskussion über die Bedeutung der nationalsozialistischen Massenverbrechen, insbesondere des Holocaust, für die Gegenwart.

Zweck des Vereins ist es des Weiteren, durch die Gründung des Institutes die Erinnerung an Leben, Werk und Wirken des ehemaligen hessischen Generalstaatsanwaltes Fritz Bauer im öffentlichen Bewusstsein wach zu halten und zu fördern.

Bundesarbeitsgemeinschaft-Schuldnerberatung e.V.

Zweck des Vereins ist es, gemeinnützige Organisationen, Einrichtungen und Projekte sowie deren Mitarbeiter, die sich mit Schuldnerberatung befassen, zu stärken und zu fördern. Die Aufgaben des Vereins sind insbesondere:

- Aus- und Fortbildung von Schuldnerberatern, Organisierung und Durchführung von Fachtagungen

- Erarbeitung und Herausgabe von Arbeitsmaterialien, Stellungnahmen und Fachveröffentlichungen
- Förderung von wissenschaftlicher Grundlagenforschung und Veröffentlichung deren Ergebnisse
- Zentrale Sammlung und Bereitstellung wichtiger Informationen, wie z.B. Gläubigerstrategien, Vergleichsquoten, Gerichtsentscheide
- Dokumentation aktueller sozialer und rechtspolitischer Entwicklungen, präventiver Aufklärungsarbeit, Erarbeitung von Änderungsvorschlägen und Einbringung in soziale und politische Gremien

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen – Landesausländer/innenbeirat e.V. (AGAH-LAB)

Die AGAH-LAB ist das Vertretungsorgan der ausländischen Bevölkerung Hessens auf Landesebene. Sie dient der politischen Meinungsbildung und Willensartikulation der ausländischen Einwohner/innen in Hessen, mit dem Ziel, die politische, rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von deutschen Staatsangehörigen und AusländerInnen herzustellen.

Sie versteht sich als legitimierte Gesprächspartnerin gegenüber dem Landtag, der Landesregierung, allen relevanten Organisationen auf Landesebene sowie ähnlichen Ausländergremien in anderen Bundesländern.

Sie dient dem Erfahrungs- und Informationsaustausch unter den Ausländerbeiräten und koordiniert deren Arbeit. Sie fördert die Fortbildung der Mitglieder der Ausländerbeiräte. Sie setzt sich ein für die konstruktive Zusammenarbeit und Verständigung zwischen hessischen Einwohner/innen unterschiedlicher Herkunft.

Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e.V.

Die Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e.V. - Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft - bezweckt die Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre, insbesondere an der Technischen Universität Darmstadt.

Der Vereinszweck soll insbesondere erreicht werden

- durch Vorträge und Aussprachen in Versammlungen,
- durch Beiträge zur Errichtung und Ausgestaltung von Instituten und Einrichtungen der Universität,
- durch Bewilligung von Mitteln zur Lösung bestimmter wissenschaftlicher, technischer und künstlerischer Aufgaben in Forschung und Lehre,
- durch Bildung von Ausschüssen zur Bearbeitung wichtiger Fragen, zur Mitarbeit in Instituten, zur Beratung der Universität in wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Angelegenheiten von Forschung und Lehre,
- durch Bekanntgabe von Arbeiten, namentlich von solchen, bei denen die Vereinigung Mittel zur Verfügung gestellt hat,
- durch Verleihung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen,
- durch Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen in Verbindung mit dem Hochschulbetrieb,
- durch Verwaltung von Vermächtnissen und unselbstständigen Stiftungen, die der Förderung von Wissenschaft und Lehre an der TU Darmstadt dienen.

Hess. Städte- u. Gemeindebund e.V. – Freih.-v.-Stein-Institut

Das Freiherr vom Stein-Institut wurde im Jahr 1950 gegründet. Das Ziel der Einrichtung ist die staatsbürgerliche Bildungsarbeit, die Vermittlung von Grundlagen der demokratischen Kommunalverfassung und Selbstverwaltung sowie die Aufarbeitung von wichtigen Fragen aus der Kommunalpraxis. Die Geschäftsführung des Instituts nimmt der Hessische Städte- und Gemeindebund wahr.

Das Freiherr vom Stein-Institut bietet jeweils zwanzig Lehrgänge im Frühjahr und Herbst in Bad Salzhausen und Seepark Kirchheim an. Die Fortbildungsveranstaltungen richten sich an Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, kommunale Mandatsträger, Gemeindevorstände, Magistratsmitglieder. Des Weiteren werden Seminare für Amtsleiterinnen und -leiter, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter angeboten. Das Programm des Institutes wird ergänzt durch Tagesseminare zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen.

Demografie-Experten e.V.

Zweck des Vereins ist die nachhaltige Förderung der Bildung auf dem Gebiet der Demografie. Dieser Zweck wird insbesondere durch die Durchführung von Seminaren und Informationsveranstaltungen verwirklicht.

Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) ist eine Organisation der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros in Hessen. Sie hat die Lebenswirklichkeit und die soziale Lage von Frauen in Hessen im Blick und vertritt die Rechte und Interessen von Frauen und Mädchen auf einer politischen und gesellschaftlichen Ebene.

Die LAG bezieht Stellung zu Vorhaben und Gesetzesentwürfen des Landes. Sie vertritt ihren Standpunkt bei Anhörungen des Hessischen Landtags und hält Kontakt zu Ministerien und politischen Fraktionen. Sie greift aktuelle Themen und Entwicklungen durch Fachtagungen auf, wirbt öffentlich mit Konzepten für mehr Chancengleichheit und setzt sich für den Erhalt und Ausbau der gesetzlichen Grundlagen für Gleichbehandlung und Diskriminierungsschutz ein.

Die LAG macht auf Defizite in der Gleichstellungspolitik aufmerksam und kooperiert mit einem breiten Netzwerk an Gremien und Verbänden.

Verband Deutscher Städtestatistiker

Zweck des Verbandes ist die Förderung von Städtestatistik und Stadtforschung, ihrer Funktion in der Kommunalverwaltung, in Wissenschaft und Praxis sowie die fachliche Betreuung der Mitglieder.

Europa-Union Deutschland

Zweck des Kreisverbandes ist die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens mit dem Ziel der Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa auf föderativer und demokratisch-rechtsstaatlicher Grundlage.

Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland! e.V.

Aufgabe und Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie die Mobilisierung des öffentlichen Bewusstseins gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Rechtsextremismus und Gewalt.

Der Verein verwirklicht dies insbesondere durch

- Aufklärung der Bevölkerung, zum Beispiel durch Pressearbeit, Plakatarbeit, Druckschriften, Veranstaltungen und Ausstellungen
- Informations- und Motivationskampagnen und -veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Opfern und Opfergruppen

Ein weiterer Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe insbesondere durch zielgerichtete Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen von pädagogischen Projekten und Maßnahmen im schulischen sowie außerschulischen Bereich.

Der Verein vertritt seine Ziele in der Öffentlichkeit durch Publikationen, Veranstaltungen und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.

Der Verband ist eine freie berufliche Vereinigung der Kommunalkassenverwalter(innen) auf Bundesebene.

Zweck und Aufgaben sind insbesondere

- die fachliche Beratung und Weiterbildung seiner Mitglieder,
- die Ausarbeitung von Änderungsvorschlägen auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens sowie des Verwaltungsvollstreckungsrechts mit dem Ziel der Verwaltungsvereinfachung und der Rechtsangleichung.

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik in Hessen e.V.

Zweck des Vereins ist es:

- die Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Hessen strukturell zu verankern,
- die landesweite Vernetzung der Mädchenarbeit zu etablieren,
- die landesweite Absicherung und Weiterentwicklung von fachlichen Standards zu fördern,
- landesweite mädchenpolitische Lobbyarbeit durchzuführen sowie
- mädchenpolitische Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.

Ziele des IdR sind die Fachgebiete des Rechnungsprüfers und der Rechnungsprüferin zu fördern, die Unterstützung und Beratung der Rechnungsprüfer und der Rechnungsprüferinnen bei Fragen der öffentlichen Rechnungsprüfung, die Qualität der Rechnungsprüfung durch Vernetzung und fachlichen Austausch zu verbessern, einen systematischen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, moderne Prüfungsmethoden zu entwickeln und für die Interessen der Rechnungsprüfer und der Rechnungsprüferinnen einzutreten sowie sich in der Diskussion um die Weiterentwicklung der öffentlichen Rechnungslegung gezielt einzubringen.

Das IdR hat insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- die Förderung der Aus- und Fortbildung der Rechnungsprüfer und der Rechnungsprüferinnen,
- für einheitliche Grundsätze der unabhängigen, eigenverantwortlichen und gewissenhaften Berufsausübung einzutreten,
- Instrumentarien zur Unterstützung und Durchführung der öffentlichen Jahresabschlussprüfung zu schaffen und fortzuentwickeln,
- die Weiterentwicklung des Berufsbilds des Rechnungsprüfers und der Rechnungsprüferin zu fördern,
- unterstützt die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Normen zur öffentlichen Rechnungslegung und Rechnungsprüfung

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V. (DLG)

Die DLG ist eine Vereinigung von Personen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich, die sich

- zur Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere des technischen, biologischen und organisatorischen Fortschritts in der Agrar- und Ernährungswissenschaft,
- zur Förderung von Bildung und Erziehung sowie Verbraucherschutz und Verbraucherberatung,
- zur Intensivierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

verbunden haben.

Sie ist politisch ungebundener Mittel- und Sammelpunkt für alle Fragen der sachlichen und ideellen land- und ernährungswirtschaftlichen Förderung.

Sie setzt mit den drei im Jahre 1947 noch lebenden Vorstandsmitgliedern und auf Wunsch des Gesamtausschusses der ehemaligen DLG die Tradition der im Jahre 1885 von Max Eyth gegründeten und 1934 auf Grund des Reichsnährstandsgesetzes aufgelösten DLG, Berlin, fort.

Weiterbildung Hessen e.V.

Zweck des Vereins ist es, den Verbraucherschutz in den Bereichen der beruflichen, allgemeinen und politischen Bildung zu fördern. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Die Qualität in den Bereichen der beruflichen, allgemeinen und politischen Bildung zu fördern und zu sichern.
- Die Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen der Vereinsmitglieder durch verbindliche Qualitätsstandards zu schützen.
- Für die berufliche, allgemeine und politische Bildung in Hessen durch Öffentlichkeitsarbeit zu werben.
- Informationen zu allen genannten Bereichen der Bildung mit dem Ziel zu verbreiten, mehr Transparenz hinsichtlich der Bildungsangebote für alle interessierten Personen und Institutionen zu schaffen.

Bunt ohne Braun Bündnis gegen Rechts

Der Zweck des Bündnisses besteht in der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens im Sinne des § 52 Abs. 2 Ziff. 13 der Abgabenordnung. Der Zweck des Bündnisses wird verwirklicht durch unterschiedliche Veranstaltungen und Netzwerksarbeit. Getragen wird die Arbeit des Bündnisses vom bürgerschaftlichen Engagement, insbesondere von Einwohner*innen des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Gesellschaft für Wissensmanagement GfWM e.V.

Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Seine Zwecke sind insbesondere:

- die Förderung des Wissensmanagements in Theorie und Praxis,
- die Verbindung unter den am Wissensmanagement Interessierten im deutschen Sprachraum und die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu pflegen.

Arbeitsgemeinschaft GDI Südhessen

Die Arbeitsgemeinschaft GDI-Südhessen verfolgt folgende Kernziele:

- Es wird eine Geodateninfrastruktur (GDI) für die Region aufgebaut.
- Die Geodaten der Kooperationspartner werden verfügbar gemacht und miteinander vernetzt.
- Die Vertragsbeteiligten werden auf die gesetzlichen Anforderungen, die sich aus der europäischen INSPIRE-Richtlinie ergeben, vorbereitet.

GVV Kommunalversicherung VVaG

Der Verein hat den Zweck, den Mitgliedern Versicherungsschutz durch den unmittelbaren Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebens-, Kranken-, Kredit- und Rechtsschutzversicherung zu gewähren. Er kann für gleichartige Risiken kommunalen Versicherungseinrichtungen Rückversicherung geben. Der Verein kann zugunsten seiner Mitglieder Versicherungen vermitteln, soweit er diese Versicherungen nicht betreibt.

Behördenrufnummer 115

Mit der Behördennummer 115 haben Bürgerinnen und Bürger, aber auch Wirtschaft und Verwaltung einen direkten Draht zu den Behörden in Deutschland, um Antworten zu einer Vielzahl an Behördenanliegen zu bekommen. Dabei ist es unerheblich, welche Behörde, Verwaltungsebene oder Zuständigkeit betroffen ist.

Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e.V.

Das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen (MuK Hessen) hat die zentrale Aufgabe der Planung, Organisation und Durchführung medienpädagogischer Veranstaltungen mit dem Ziel umfassender Medienbildung. Dabei geht es vorrangig um das Verhältnis des Menschen zu sich und seinen digitalen Geräten. Die Reflexion der eigenen Medienbiografie und das Kennlernen und Erweitern der eigenen Kompetenzen im Umgang mit sich selbst, den Medien und den anderen Menschen steht dabei im Vordergrund.

Das umfangreiche Bildungsangebot des MuK Hessen zur Medienkompetenz richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, an Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und an Multiplikatoren in den unterschiedlichen pädagogischen Bereichen, aber auch an Zielgruppen der mittleren und älteren Generation.

Berichtsteil Kultur und Tourismus

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.

Die vormaligen Vereine „UNESCO – Geopark Bergstraße-Odenwald e.V.“ und „Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.“, bei denen der Landkreis Darmstadt-Dieburg ebenfalls Mitglied war, haben sich zu diesem zusammengeschlossen. Dies geschah in dem Bewusstsein der Bedeutung von Ried, Bergstraße, Odenwald, Neckartal und Maintal als charakteristischer Natur- und Landschaftsraum; von dem Willen getragen, diese Landschaft für die erholungssuchende Bevölkerung und zum Nutzen kommender Generationen zu schützen und zu erhalten sowie in Anbetracht des Umstandes, dass die besondere geologische Bedeutung des Gebietes durch das Prädikat „UNESCO Geopark“ weltweite Achtung und Anerkennung genießt.

Der Verein hat folgende Aufgaben:

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Tätigkeitsgebiets als Erholungsgebiet und charakteristische Kulturlandschaft;
- Durchführung von Maßnahmen, die geeignet sind, das Prädikat „UNESCO Geopark“ zu erhalten;
- Schutz und Erhaltung des geologischen Erbes im UNESCO-Geopark;
- Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung zur Weiterentwicklung des Geo- und Naturparks;
- Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes;
- Sicherung und Förderung eines naturverträglichen Tourismus;
- Schonung der geologischen und landschaftsprägenden Ressourcen;
- Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltpädagogik, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Förderung und Pflege eines geo-wissenschaftlichen Austauschs mit Universitäten und anderen Institutionen.

TouristikService Odenwald-Bergstraße e.V.

Der Verband hat den Zweck, den Tourismus und alle damit zusammenhängenden Aufgaben im Zusammenwirken mit allen beteiligten und interessierten Stellen zu fördern. Er soll hierbei im Besonderen die Interessen der einzelnen Kreise, der kommunalen und der örtlichen Tourismusstellen sowie der am Tourismus beteiligten Gewerbezweige unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche der Gäste und der sonstigen Kunden des Tourismus aufeinander abstimmen und durch geeignete Maßnahmen auf Gebietsebene vertiefen.

Der Verbandszweck soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Förderung und Unterstützung des Ausbaus eines einheitlichen touristischen Leit- und Beschilderungssystems in der Region für Wander-, Rad-, Reitwege, Lehrpfade, Mountainbike-Trails und sonstige touristisch relevante infrastrukturelle Einrichtungen dieser Art;

- Förderung und Unterstützung eines einheitlichen, gebietsübergreifenden Tourismusmarketings im Sinne der Markenbildung;
- Unterstützung bei der Erhaltung, Vernetzung und Zusammenarbeit der örtlichen Touristinformationen im Verbandsgebiet;
- Förderung der interkommunalen Kooperation und Zusammenarbeit im Verbandsgebiet auf Ebene der touristischen Arbeitsgemeinschaften;
- Schulung der Verbandsmitglieder, Erfahrungsaustausch mit anderen Tourismusregionen und -organisationen;
- Mitwirkung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Leitbildern, Konzeptionen, Regionalplanungen und sonstigen touristisch relevanten Planungen;

- Förderung und Mitwirkung bei der Einbindung touristischer Belange in den öffentlichen Personen- und Nahverkehr durch Berücksichtigung touristischer Interessen bei der Linien-, Fahrplan- und Tarifgestaltung der öffentlichen und privaten Verkehrsträger und Verkehrsgemeinschaften;
- Beratung, Unterstützung und Interessenvertretung der Verbandsmitglieder;
- Pflege der Landschaft und Schutz der Natur im Interesse der Tourismusförderung.

Museumsstraße Odenwald-Bergstraße e.V.

Der Verein strebt die Schaffung einer Museumsstraße, die durch den Odenwald führt, an. Durch die Erhaltung des ländlichen Kulturgutes, der Formen ländlichen Lebens, Arbeitens und Wohnens soll Verständnis und Aufgeschlossenheit für die kulturelle Bedeutung der Landwirtschaft, des Handwerks und anderer Betriebe für das Gemeinwesen geweckt und gepflegt werden. Die im Rahmen der Museumsstraße erhaltenen oder geschaffenen Einrichtungen, Gebäude und Museen sollen zur Erreichung des Vereinszweckes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Kultursommer Südhessen e.V.

Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in der Region Südhessen auf der Grundlage der vom Land Hessen sowie Dritten gewährten Fördermittel.

Förderkreis Museen und Denkmalpflege Darmstadt-Dieburg e.V.

Aufgaben des Verbandes sind:

- Förderung des Gedankens von Denkmalpflege und Denkmalschutz in der Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen, Vorträge, Exkursionen und Führungen,
- ideelle und materielle Unterstützung von Mitgliedsgemeinden und Mitgliedsvereinen bei der Förderung von Objekten von Denkmalpflege und Brauchtum,
- Förderung der Museumsarbeit durch Beratung und wirtschaftliche Unterstützung und
- Förderung des Erfahrungsaustausches der Mitglieder untereinander.

Zur Lösung dieser Aufgaben strebt der Verein eine enge Zusammenarbeit mit den Museen, den Verantwortlichen der Denkmalpflege, der regionalen Geschichtsforschung und den Behörden an, erfüllt sie jedoch selbstverantwortlich im Rahmen der Mitgliederversammlung und des Vorstandes.

Odenwaldklub e.V.

Der Odenwaldklub e.V. wurde am 8. Januar 1882 auf dem Weiler Zipfen am Fuße des Otzberges ins Leben gerufen und erhielt am 10. April 1882 in Erbach i. Odw. seine ersten vereinsrechtlichen Statuten. Seine Gründer waren Männer, die sich in Natur- und Heimatverbundenheit zusammengefunden hatten, um den damals weithin unbekanntem Odenwald zu erwandern und mitzuhelfen, ihn der Allgemeinheit zu erschließen.

Der Odenwaldklub pflegt das Wandern in all seinen Formen, betreibt Natur- und Umweltschutz und fördert Bemühungen zur Herstellung und Festigung menschlicher Verbundenheit seiner Mitglieder untereinander und zu Mitgliedern anderer Völker.

Heute, über ein Jahrhundert später, durchzieht die Ferienlandschaft des Odenwalds – des „lieblichsten Gebirges Deutschlands“ – und seine Nachbargebiete ein dichtes Netz von gut markierten Wanderwegen, die von Mitgliedern des Odenwaldklubs ehrenamtlich angelegt wurden und unterhalten werden. Der Odenwaldklub hat dazu Aussichtstürme, Ruheplätze, Schutzhütten und Wanderheime geschaffen.

Europäischer Partnerschaftsverein e.V.

Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Stärkung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern. Der Schwerpunkt dabei liegt auf der Völkerverständigung innerhalb Europas.

Diese Ziele werden insbesondere durch nachfolgende Maßnahmen und Aufgabenstellungen verfolgt:

- a) Organisation und Durchführung eigener Aktivitäten zur zwischenmenschlichen Begegnung der Völker
- b) Mitwirkung und Koordination bei dem Vereinszweck entsprechenden Aktivitäten Dritter, sofern diese ebenfalls geeignet sind, die Einsicht in die Vorteile des friedlichen Zusammenlebens zu fördern
- c) Bereitstellung von Personal und finanziellen Mitteln im Rahmen der vorgenannten Buchstaben a) und b).

Hessischer Museumsverband e.V.

Der Hessische Museumsverband ist der landesweit organisierte und tätige Fachverband für die staatlichen, kommunalen und privatrechtlichen Museen in Hessen. Als Dachverband ist er der fachliche Ansprechpartner der Landesregierung in allen das hessische Museumswesen betreffenden Fragen. Er vertritt die hessischen Museen auf nationaler Ebene, insbesondere im Deutschen Museumsbund. Der Verband fördert das kulturelle Erbe Hessens, das sich in vielfältiger Weise in den Museen und Sammlungen des Landes widerspiegelt.

Zweck des Verbandes ist insbesondere:

- die Vertretung der gemeinsamen und fachlichen Interessen der Museen in Hessen als Institutionen der Forschung und Bildung;
- die Museumsberatung
 - durch eigene wissenschaftliche Mitarbeiter,
 - durch die Bereitstellung weiterer qualifizierter Fachkräfte;
- die Förderung von Erfahrungsaustausch und Weiterbildung der im Museumswesen tätigen Personen;
- die Beschlussfassung über die Gewährung von Zuwendungen an Museen aus den vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Fördermitteln nach Maßgabe der geltenden Vorschriften des Landes sowie aus den Eigenmitteln des Verbandes;
- die enge Zusammenarbeit mit den Trägern der Museen, den kommunalen Gebietskörperschaften, den Fraktionen des Hessischen Landtages und der Landesregierung.

Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V.

Der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA) versteht sich als kultureller Mittler zwischen den in aller Welt lebenden Deutschen und der alten Heimat, zu denen er vielfältige Kontakte unterhält. Er ist Ansprechpartner und Kontaktstelle zugleich. Seine Zielgruppe sind die rund 14 Millionen Auslandsdeutschen, die sich heute noch zu ihrer deutschen Kultur und Muttersprache bekennen. Der VDA verfolgt keine parteipolitischen Ziele und ist überkonfessionell. Er hat rund 10.000 Mitglieder und Förderer in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

Schwerpunkte in der Arbeit des VDA sind:

- ein internationaler Jugendaustausch vorwiegend mit Chile, Brasilien, Argentinien, Paraguay, El Salvador sowie Namibia.
- die kulturelle und finanzielle Förderung auslandsdeutscher Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, Altenheime, Vereine, u.a.
- die Unterstützung auslandsdeutscher Medien als Träger der deutschen Sprache und Kultur, aber auch als Bindeglied zwischen den im Ausland lebenden Deutschen;
- Begegnungsreisen zu den Auslandsdeutschen sowie Veranstaltung von Kongressen, Seminaren und Vorträgen zur Verdeutlichung der Leistungen und Anliegen auslandsdeutscher Gemeinschaften;
- Herausgabe von Publikationen sowie Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Seit dem Umbruch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa ist der VDA verstärkt auch in diesen Regionen tätig. Im Auftrag der Bundesregierung führte er Projekte im kulturellen Bereich zugunsten der Russlanddeutschen durch.

Breuberg-Bund e.V.

Der Bund betreibt und fördert die wissenschaftliche Erforschung des Odenwaldes und seiner Randlandschaften auf verschiedenen Gebieten, insbesondere denen der Kultur und Geschichte, und dient der Verbreitung und Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an die Allgemeinheit. Er will dies erreichen durch das Abhalten von wissenschaftlichen Tagungen sowie durch die Herausgabe der Zeitschrift „Der Odenwald“ und von Sonderveröffentlichungen.

Zu demselben Zweck allgemeiner Bildungsarbeit übt er die Trägerschaft des Breuberg-Museums aus, das durch seine Beauftragten gestaltet und geleitet wird.

Der Bund setzt sich ferner für die Erhaltung, die Erforschung der Geschichte und Baugeschichte sowie den Ausbau der Burg Breuberg ein.

Berichtsteil Sozial- und Gesundheitswesen

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)

Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht versteht sich als Forum für Fachfragen und fördert den fachlichen Dialog zwischen Institutionen und Berufsgruppen, die mit Fragen der Jugendhilfe und des Familienrechts befasst sind. Es verfolgt diesen Zweck insbesondere durch Veranstaltungen, Ständige Fachkonferenzen, das Gespräch mit der Familiengerichtsbarkeit, Beteiligung an wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsvorhaben sowie durch Veröffentlichungen.

Es unterstützt die fachliche Arbeit der Jugendämter durch Beratung, Gutachten und Fortbildung in Kooperation mit den Landesjugendämtern, den kommunalen Spitzenverbänden und den zuständigen Ministerien.

Es gewährt Rechtshilfe in Vaterschafts- und Unterhaltsverfahren einschließlich der grenzüberschreitenden Einziehung von Unterhaltsgeldern für Kinder und Jugendliche.

Es fördert internationale Kontakte mit amtlichen und freien Organisationen, die sich mit Fragen der Jugendhilfe und des Familienrechts befassen.

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Zweck des Vereins ist es, für die Allgemeinheit einen Mittelpunkt für alle Bestrebungen zur Förderung der sozialen Arbeit, insbesondere der Förderung der Familie, der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialhilfe, der Altenhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderung, der Gesundheitshilfe, der Hilfe für Erwerbslose und der Förderung sozialer Forschung und Wissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union zu bilden. Dies geschieht insbesondere durch die

gemeinnützigen Zwecke Förderung der sozialen Wissenschaft und Forschung und der Bildung sowie der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorgenannten steuerbegünstigten Zwecke des Vereins.

Der Deutsche Verein verwirklicht seine Zwecke insbesondere durch die nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten:

- Fort- und Weiterbildung von im sozialen Bereich tätigen Fach- und Führungskräften,
- Förderung der für die soziale Arbeit bedeutsamen Wissenschaften,
- Erarbeitung von Empfehlungen für die Praxis der öffentlichen und freien sozialen Arbeit,
- Ständige Information und Erfahrungsaustausch der auf diesen Gebieten tätigen Personen und Institutionen,
- Beobachtung und Auswertung der Entwicklung der sozialen Arbeit in anderen Ländern und Förderung der internationalen Zusammenarbeit, auch im Internationalen Rat für soziale Wohlfahrt (ICSW),
- Herausgabe von Schriften und sonstigen Veröffentlichungen,
- Förderung der Arbeit des Internationalen Sozialdienstes, Genf (International Social Service, ISS) und deren Durchführung in Deutschland,
- Analyse, Anregung und Unterstützung von Entwicklungen in der Sozialpolitik und der sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland und im Rahmen der Europäischen Union und des Europarates,
- Gutachtliche Tätigkeit in Grundsatzfragen des Sozialrechts.

Hessischer Fürsorgeverein für Körperbehinderte e.V. Darmstadt

Der Verein hat die Aufgabe:

- Die Bevölkerung über die Körperbehinderten-Fürsorge aufzuklären.
- Alle an der Körperbehinderten-Fürsorge beteiligten Kreise ohne Beeinträchtigung ihrer Selbständigkeit zusammenzufassen, ihnen jede mögliche Hilfe und Unterstützung zu gewähren.
- Dahin zu wirken, dass alle Körperbehinderten und Kinder, die Anlage zu einem körperlichen Gebrechen zeigen, zur rechten Zeit in ärztliche Behandlung genommen werden.
- Gemeinden, kommunale Verbände und Private zu beeinflussen, dass Beiträge zur Durchführung der Vereinsaufgaben gegeben werden.
- Anstalten im Interesse der Körperbehinderten-Fürsorge zu errichten und zu betreiben.

Weißer Ring e.V.

Zweck und Ziele des Vereins sind:

1. Hilfe für Personen, die durch mit Strafe bedrohte vorsätzliche Handlungen geschädigt worden sind. Das kann durch direkte Zuwendungen oder Hilfsmaßnahmen für bedürftige Kriminalitätsoffer geschehen, aber auch durch öffentliches Eintreten für die Belange der Geschädigten sowohl im Einzelfall als auch im Allgemeinen.
2. Kriminalitätsvorbeugung. Dazu gehören insbesondere:
 - a) die Erforschung und Erprobung geeigneter Methoden und Praktiken für vorbeugende Maßnahmen,
 - b) die Aufklärung und Beratung der Bevölkerung über die Gefahren, die ihr von der Kriminalität drohen und über die Möglichkeiten, ihnen zu begegnen, unter Einschluss der Verbesserung der technischen Sicherheitseinrichtungen,
 - c) Unterstützung und Betreuung von Personen, die in der Gefahr sind, Straftaten zu begehen (Verbrechensprophylaxe durch Sozialisation oder Resozialisierung),
 - d) allgemeine Werbung für soziales Verhalten.
3. Unterstützung von Projekten der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs. Dazu gehören insbesondere:
 - a) die Beratung und Betreuung der Opfer im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs,

- b) im Einzelfall die Beteiligung an Ausgleichsverhandlungen,
 - c) die Verwaltung und Betreuung von Opferfonds aus zweckgebundenen Drittmitteln.
4. Mitarbeit in Gremien außerhalb des Vereins zur Förderung und Erfüllung der Vereinsziele.

Förderverein Prävention e.V.

Zweck des Vereins ist es, die freie Wirtschaft zu gewinnen, die Bemühungen von Kommunen und frei gemeinnützigen Trägern in der Präventionspolitik ideell und materiell in allen Bereichen zu unterstützen.

Zum Zwecke des Vereins gehören insbesondere die Förderung

- von Maßnahmen zur Prävention von Drogenmissbrauch
- von Maßnahmen zur Gewalt- und Kriminalprävention
- von Hilfen zur sozialen Integration von Drogenabhängigen und –gefährdeten
- von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Süchtigen
- von präventiven Maßnahmen für Kinder und Jugendliche allgemein und für Gefährdete speziell

Die Zwecke des Vereins werden vor allem dadurch verwirklicht, dass Spenden – entsprechend § 58 Abs. 1 Abgabenordnung – an steuerbegünstigte Körperschaften des öffentlichen Rechts weitergegeben werden, die ihrerseits die Mittel im Sinne der Zwecke des Vereins verwenden.

Mitgliedschaften in Vereinen, Verbände und Genossenschaften der Eigenbetriebe Kreiskliniken und Da-Di-Werk

Mitgliedschaften des Eigenbetrieb Kreiskliniken	Jahresbeitrag in € 2018
ANOA e.V.	2.579,00 €
AUC - Akademie der Unfallchirurgie	1.487,50 €
Bundesverband Geriatrie e.V.	2.135,05 €
CLINOTEL Krankenhausverbund GmbH	96.049,38 €
Deutsche Herzstiftung e.V.	500,00 €
Deutsche Vereinigung	240,00 €
EPRD Dt. Endoprothesenregister gGmbH	2.142,00 €
Gemeinsamer Bundesausschuss	25.185,50 €
GQH Geschäftsstelle (Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen)	8.333,22 €
Hess. Arbeitgeberverband	0,00 €
Hess. Krankenhausgesellschaft	28.362,00 €
Klinikverbund Hessen e.V.	15.840,00 €
Verband Krankenhausdirektoren	180,00 €

Mitgliedschaften des Eigenbetrieb DA-DI-Werk	Jahresbeitrag in € 2018
Verband kommunaler Immobilien- und Gebäudewirtschaftsunternehmen e.V.	1332,50 €
Bund der Energieverbraucher e.V.	120,00 €
Arbeitskreis zur Nutzung von Sekundärrohstoffen und für Klimaschutz e. V.	150,00 €
Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V.	3750,00 €

§ 52 HKO Wirtschaftsführung

- (1) Für die Wirtschaftsführung des Landkreises gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils der Hessischen Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Übergangs- und Durchführungsbestimmungen mit Ausnahme des § 93 Abs. 2 Nr. 2 und der §§ 119 und 129 der Hessischen Gemeindeordnung entsprechend. Der Minister des Innern und der Minister der Finanzen können durch Verordnungen Erleichterungen von diesen Bestimmungen für die Landkreise zulassen.
- (2) Jeder Landkreis hat ein Rechnungsprüfungsamt einzurichten.

§ 121 HGO Wirtschaftliche Betätigung

- (1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
 2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 bleiben hiervon unberührt.

- (2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
 1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
 3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbstständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind;

hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn

1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

§ 122 HGO Beteiligung an Gesellschaften

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 Prozent an einer Gesellschaft unmittelbar beteiligt, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
 1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 und 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 123 HGO

Unterrichtungs- und Prüfungsrechte

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398), bezeichneten Umfang beteiligt, so hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
 2. sicherzustellen, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.
- (2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den § 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

§ 123a HGO

Beteiligungsbericht und Offenlegung

- (1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.
- (2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über
 1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

§ 53 HGrG

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG

Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Bürgschaften

	Gläubiger	ursprüngl. Darlehen in T€	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
HEAG mobilo GmbH	Commerzbank AG	10.140	5.881	5.476	5.070
Seniordienstleistungs gem. GmbH Gersprenz	ZVK	Ausfallbürgschaft für die aus der Mitgliedschaft bei der ZVK entstehenden Forderungen. Beschränkt auf die per Personalüberleitungsvertrag vom Kreispflegeheim übernommenen Mitarbeiter.			
MVZ GmbH	Kassenärztliche Vereinigung Hessen und Krankenkassen	Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie der Krankenkassen gegenüber dem MVZ aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit (Betriebsstätte Ober-Ramstadt, Seeheim-Jugenheim, und Groß-Umstadt)			
MVZ GmbH	Sparkasse Dieburg	Ausfallbürgschaft für einen Kassenkreditrahmen i. H. v. 2,5 Mio. Euro.			
MVZ GmbH	Sparkasse Dieburg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen in Höhe von 675.000 Euro			
MVZ GmbH	Sparkasse Dieburg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen in Höhe von 855.000 Euro			
MVZ GmbH	Sparkasse Dieburg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen i. H. v. 300.000 Euro			
BgGmbH	Sparkasse Dieburg	Ausfallbürgschaft für einen Kassenkreditrahmen über 750.000,00 Euro.			
AZUR GmbH	Sparkasse Dieburg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen über 1,1 Mio. Euro.			

Gesetze

Hessische Landkreisordnung (HKO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 183) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBl. S. 618)

Hessische Gemeindeordnung (HGO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 142) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 30.10.2019 (GVBl. S. 310)

Haushaltsgrundsätzegegesetz (HGrG) vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122)

Berichtsgrundlagen

Die Angaben zu den Unternehmen beruhen auf den Prüfberichten, Jahresabschlüssen, Lage- sowie Geschäftsberichten der Jahre 2015, 2016, 2017 und 2018. Teilweise sind diese durch Abfragen bei den Unternehmen ergänzt worden.